THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 389 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 25. August 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 201

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 25. Aug. Nach Ansicht der demokratischen Führer im Kongreß ist die Politik Präsident Wilsons in der letzten Woche im Allgemeinen erfolgreicher gewesen, als zu irgend einer Zeit vorher. Das Eintreten Sekretär Bryans für die Währungsvorlage des Präsidenten in einem Schreiben, das im Hauskaukus verlesen wurde; die geschlossene Front, welche die demokratischen Führer im Haus gegen Amendirungen der Geldvorlage ins Treffen geführt haben, sowie der glänzende Erfolg, den die Demokraten im Senat bei der Unterstützung des Zuckertarifs und anderer wichtigen Punkte der Tarifvorlage gezeitigt, haben nach Ansicht der „regulären“ Demokraten viel dazu beigetragen, daß die Annahme dieser beiden wichtigen Reformen gesichert ist.

Vorsitzer Simmons vom Finanzkomite des Senats prophezeite, daß die Tarifvorlage im Senat am 5. September, und im Konferenzkomite so schnell erledigt werden könne, daß Präsident Wilson sie am 16. September unterzeichnen kann, falls die Debatte nicht auf unvorhergesehene Weise hinausgeschoben wird. Nachdem die Tarifvorlage somit sogut wie aus dem Wege geschafft ist, sind die Mitglieder des Senats in der Lage, sich mit den Einzelheiten der Geldvorlage vertraut zu machen, die sich gegenwärtig noch vor dem Hauskaukus befindet. Es ist nicht anzunehmen, daß die Demokraten des Senats sich den Wünschen der Chicagoer Bankierskonferenz willfährig zeigen werden.

Washington, D. K., 25. Aug. Bei der weiteren Erörterung der Zolltarifbill entstand eine längere Debatte durch den, von Senator Kenyon eingebrachten Zusatz, wonach alle Erzeugnisse eines Geschäfts, welches von den Gerichten als ein Monopol erklärt worden ist, von selbst auf die Zollfreiliste kommen sollen. Schließlich wurde der Zusatz an das Finanzkomite des Senats verwiesen. Es zeigte sich dabei eine Meinungsverschiedenheit sowohl unter Republikanern wie unter Demokraten.

Washington, D. K., 25. Aug. Der Senat hat die ganze vereinbarte Zollfreiliste ohne Namensaufruf gutgeheißen.

Das Abgeordnetenhaus tritt am Dienstag wieder zusammen.

Fortgesetzt wurde der demokratische Kaukus des Abgeordnetenhauses über die Geld- und Bankbill der Administration.

Oberst Mulhall wurde abermals vor dem Lobbyuntersuchungskomite des Abgeordnetenhauses in's Kreuzverhör genommen.

Sklaverei auf Philippineninseln.

Washington, D. K., 25. Aug. Daß nicht nur „Peonage“, sondern vollständige Sklaverei auf den Philippineninseln existirt, wird in einem Extraberichte behauptet, welchen Kommissär Dean C. Worcester, Insularsekretär am Departement des Innern, an den Generalgouverneur erstattet hat.

Der Bericht ist eine Folge eines, schon am 1. Mai vom Bundessenat an den Kriegsminister gerichteten Ersuches um Auskunft über diese Frage. Seinerzeit hatte das Kriegsdepartement berichtet, daß es selber keine Auskunft hierüber habe.

Kommissär Worcester hatte sich aber schon einmal 1910 in einem Bericht an das Büro für Inselnangelegenheiten, und abermals 1912 in obigem Sinne ausgesprochen.

Worcester erzählt von Kinderverkauf und Kinderraub in vielen Teilen der Inseln bei den Stämmen der Negritos, Taglianuos, Hongots und Ifuagaos.

Er behauptet auch, Offiziere der Philippinenkonstabler und Mitglieder der Legislatur wüßten mehr von diesen Dingen, als sie sagen wollten.

Thaw und sein „Todfeind“.

Colebrooke, N. H., 25. Aug. William Travers Jerome, der frühere New Yorker Distriktsanwalt, welcher gegenwärtig als Spezialanwalt für den Staat New York die Auslieferung des ausgebrochenen Harry K. Thaw seitens Kanadas herbeizuführen sucht, traf, auf der Fahrt nach Sherbrooke, Kanada, hier ein. Er reist mit seinem eigenen Auto und verfolgt, so weit wie möglich, genau die Route, welche Thaw bei seiner Flucht aus dem Matteawan Asyl einschlug.

Ottawa, Ont., 25. Aug. Der Staat New York hat noch zwei kanadische Anwälte engagirt, um ihm behilflich zu sein, sich in den Besitz von Harry K. Thaw zu setzen! Diese beiden sind die Kronräte T. Chase Casgram von Montreal und R. A. Pringle von Ottawa.

Schiffszusammenstoß.

Portland, Ore., 25. Aug. Die deutsche Bark „Thiel“ kollidirte im Hafen von Astoria mit dem norwegischen Dampfer „Thode Fagelund“. Die Büge beider Schiffe wurden beschädigt, doch wurde Niemand verletzt. Das Kargo des Dampfers bestand aus Dynamit.

Gegen Sulzers Feinde.

New York, 25. Aug. Lynn J. Arnold von Albany, ein glühender Unterstützer des bisherigen Gouverneurs Wm. Sulzer, hat die Distriktsanwälte der Counties New York und Albany darum ersucht, den Tammanyboll Chas. F. Murphy und Aaron J. Levy, den Führer der demokratischen Mehrheit in der New Yorker Staatslegislatur, sowie James Frawley, den Vorsitzer des Komites, welches Gouverneur Sulzers Kampagnebeiträge untersuchte, in Anklagestand wegen Verschwörung versetzen zu lassen.

Onkel Sam und Mexiko.

Letzte Frist für den Gewaltspräsidenten Huerta.

Washington, D. K., 25. Aug. Präsident Wilson machte es heute klar, daß, wenn nicht in den nächsten 24 Stunden eine Aenderung in der Haltung der Huerta'schen Regierung Mexikos eintrete, er seine Absicht ausführen wird, die angekündigte Extrabotschaft vor beiden Häusern des Kongresses persönlich zu verlesen.

Heute Abend erörtert er nochmals im Weißen Hause diesen Botschaftsentwurf mit sämmtlichen Mitgliedern der Komites beider Häuser des Kongresses für auswärtige Beziehungen..

Die Botschaft ist in sehr höflichen Ausdrücken gehalten; denn der Präsident fühlt, alle Welt sollte anerkennen, daß die Lage in Mexiko eine abnorme ist und nur von einer kleinen Gruppe Männer kontrollirt wird; indeß glaubt der Präsident, dieser Umstand sollte nicht das wirkliche Gefühl der Ver. Staaten gegenüber den Mexikanern verdunkeln, welches ein Gefühl edelmütiger Freundschaft ist.

Wie aus der Stadt Mexiko gemeldet, versuchen auch die auswärtigen Mächte allgemein, Huerta zum Eingehen auf die amerikanischen Vorschläge zu bereden.

Hermosillo, Mexiko, 25. Aug. Eine Abteilung Regierungskavallerie, welche aus Guaymas ausrückte, griff die Vorhut der Verfassungsparteiler an, wurde aber nach einem scharfen Kampfe zurückgeschlagen.

Die Rebellenführer halten indessen diesen Angriff nur für eine Finte, darauf berechnet, die wirkliche Bewegung einer starken Regierungstruppenmacht zu Lande und zur See gegen Mazatlan, den Seehafen von Sinaloa, zu verdecken, und sie befestigen ihre Stellungen um Mazatlan herum stark.

Philippinenstatthalter geht.

Klagt, er sei nicht nach Verdienst behandelt worden.

Manila, 25. August. W. Cameron Forbes, der Generalgouverneur der Philippinen seit dem Jahre 1909, hat heute seine Abdankung nach Washington gesandt. Dieselbe soll am 1. September schon in Kraft treten, also nächsten Montag, und dann will Forbes direkt nach den Ver. Staaten abreisen.

Forbes war erst gestern offiziell in Kenntniß gesetzt worden, daß Francis Burton Harrison (Kongreßabgeordneter von New York) zum neuen Generalgouverneur der Philippineninseln ernannt worden ist. Forbes äußert sich bitter über den Angriff des virginischen Kongreßabgeordneten Jones auf ihn (welcher, als er auf die Annahme der Vorlage drang, welche den Philippinern Unabhängigkeit gewährt, die Absetzung von Forbes eindringlich verlangte). Er und seine Freunde meinen, er hätte eine höflichere Behandlung nach einem so langen Dienst verdient.

Feuerschaden in Elgin.

Elgin, Ill., 25. Aug. Eine Feuersbrunst, deren Ursache ein Geheimniß geblieben ist, zerstörte gestern Abend die, zur Zeit unbenützte Anlage der „American Farm Products Co.“ Man schätzt den verursachten Schaden auf $50,000 oder darüber.

Heute sollten alle Einrichtungen dieser Anlage nach der „Elgin Butterine Co.“ verbracht werden.

Der Verlust ist genügend durch Versicherung gedeckt.

Ko-operationskongreß.

Glasgow, Schottland, 25. Aug. „Die Grundlage des idealen Staates der Zukunft wird jedenfalls Ko-operation sein“, — so sagte Earl Grey vor dem Kongreß der Internationalen Ko-operativen Allianz, welcher hier seine Sitzungen eröffnete, in begeisterten Worten.

600 Delegaten sind zugegen und vertreten 20 Millionen Mitglieder ko-operativer Gesellschaften in Amerika und Europa.

Vergiftung durch Hühnerfleisch!

St. Louis, 25. Aug. Frau Myrtle Neff ist tot, und ihr Gatte Harry Neff und zwei Kostgänger liegen schwer krank infolge des Genusses von Hühnerfleischklößen bei ihrem Sonntagsdiner. Das Hühnerfleisch war sehr verdorben, und es hatte sich Ptomain oder Zersetzungsgift darin entwickelt.

Automobilunglück.

Cairo, Ill., 25. Aug. Vier Personen, nämlich Herr und Frau W. H. Beverly und Herr und Frau James Dunning, sämmtlich von Maud City, Ill., wurden schwer verletzt, als das Auto, in welchem sie fuhren, sich überschlug.

Ausland.

Wasseräroplanflieger.

Southampton, 26. Aug. Der englische Aviatiker Harry G. Hawker begann heute zu früher Stunde seinen zweiten Versuch, um die Küste Englands und Schottlands herumzufliegen. Er flog in 160 Minuten 144 Meilen von Southampton bis nach Ramsgate, der ersten Kontrollstation, welche er um 8.10 Uhr Vormittags erreichte.

Wenn er den ganzen 1600 Meilenflug in höchstens 72 Stunden macht, so wird er damit einen Preis von $25,000 gewinnen.

Yarmouth, 25. Aug. Hawker langte um 10:40 Uhr hier an. Er flog in 89 Minuten 96 Meilen.

Während des ganzen Fluges bis hierher lag ein leichter Nebel über dem Wasser, aber die See war glatt.

Große Mengen Zuschauer in vielen kleinen Booten und auf Küstendampfern brachten allenthalben, wo Hawker vorüberkam, Hochrufe auf ihn aus.

Zu Yarmouth rastete Hawker und nahm in einem Motorboote einen Lunch ein; dann flog er um 11:40 Uhr nach Scarborough weiter. (Scarborough ist ein fashionabler Badeplatz an der Ostküste.)

Um 2:43 Uhr Nachmittags erreichte er Scarborough.

Indische Prinzenheirat.

London, 25. Aug. Zwei der mächtigsten eingeborenen „Herrscherfamilien“ von Britischindien wurden heute vereinigt, indem die Prinzeß Indira, die einzige Tochter des regierenden Maharadschah Gaekwar von Boroda, mit dem Prinzen Dschitendra, Sohn des Maharadscha von Cooch-Beher, vermählt wurde, nachdem eine romantische Brautwerbung vorhergegangen war.

Die erste Trauungszeremonie, eine religiöse nach dem Hinduritus, fand in einem Hotel statt und war eine streng private. Später folgte die Ziviltrauung. Vorher war die Prinzessin zum brahmanistischen Glauben ihres Bräutigams übergetreten.

Der Vater und der Bruder der Braut sind in den Ver. Staaten wohlbekannt, und Letzterer, Shirmas Jalsingano, hat in Harvard studirt. Ihre Mutter ist eine Frau von fortgeschrittenen Ideen und hat auch ein Buch über die Stellung des Weibes in Indien geschrieben.

Anfänglich wollte die Familie des Gaekwar nichts von der Verbindung wissen.

General stürzte zu Tode.

Straßburg, 25. Aug. Der Generalleutnant v. Schotten hat hier einen tragischen Tod gefunden. Auf einem Spazierritt scheute sein Pferd und brannte durch. Obwohl er ein vorzüglicher Reiter war, vermochte er das, in rasendem Galopp dahinstürmende Tier nicht zu zügeln, — und als dieses eine plötzliche Wendung machte, wurde er kopfüber aus dem Sattel geschleudert. Dabei stürzte er so unglücklich, daß ihm das Genick gebrochen wurde, und sein Tod fast augenblicklich eintrat!

Der General war als Vorgesetzter sehr beliebt und hatte sich in militärischer Beziehung recht verdient gemacht.

Bairische Freiheitskriegsfeier.

Kelheim, Baiern, 25. Aug. Sämmtliche deutsche Herrscher, einschließlich des Kaisers Wilhelm, und auch die Oberhäupter der Republiken Hamburg, Bremen und Lübeck, haben sich hier als die Gäste des Prinzregenten Ludwig von Baiern versammelt, um an dem wichtigsten bairischen Freiheitskriegsgedenkfest in der großen Befreiungshalle auf einem Felshügelrücken teilzunehmen.

Dieses kleine Städtchen, das nur 4000 Einwohner zählt, muß jetzt 70,000 Besucher beherbergen! Die Besucher kamen von allen Teilen Deutschlands, teils auf der eingeleisigen Eisenbahn, teils in Automobilen.

Der verpönte schwarze Klopffechter.

London, 25. Aug. Das Auftreten von „Jack“ Johnson dahier, dem farbigen amerikanischen Meisterschaftsklopffechter, ist „verschoben“ worden, wegen der lebhaften Entrüstung, die sich auf allen Seiten zeigte. Und wie es heißt, wird die Verschiebung zu einer beständigen gemacht werden, da die Londoner Behörden gedroht haben, andernfalls einzuschreiten.

Als Albaniens Fürst erkoren.

Bukarest, Rumänien, 25. Aug. Es wird hierher berichtet, daß die europäischen Großmächte einen der Prinzen des deutschen Fürstenhauses von Wied für den Thron des (erst zu schaffenden) Balkankönigreiches Albanien ausgesucht hätten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen; President Lincoln und Kaiserin Auguste Viktoria von Hamburg; Minnetonka von London; Noordam von Rotterdam.
New York: Chicago von Havre.
An Newport, R. I., vorbei: Vaderland, von Antwerpen nach New York. (Noch im Lauf des Nachmittags in New York erwartet.)
Philadelphia: Dominion von Liverpool.
Montreal: Laurentic und Scotian von Glasgow; Grampian von London.
Quebec: Saturnia von London.
Gibraltar: Pannonia von New York nach Fiume.
Glasgow: Columbia von New York.
Liverpool: Megantic von Boston.
Cherbourg: Cincinnati, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: Patris nach Athen u. s. w.
Montreal: Teutonic nach Liverpool; Ansonia nach London; Royal George nach Avonmouth.
Triest: Saxonia nach Boston.

Chambers ist zuversichtlich.

Bundeskommissär erwartet keinen Streik bei der Burlington Bahn.

Setzt Vermittelungsversuche fort.

Kommissär für Vermittelung und Verständigung erklärt, die Zeit der großen Streiks sei vorbei. — Fleischfahrer erklären sich für Streik.

Daß die Zeit der großen kostspieligen Streiks vorbei ist, und daß Meinungsverschiedenheiten in Zukunft ausschließlich durch gütliche Auseinandersetzungen zwischen den beiden beteiligten Parteien und, wenn nötig, den Vertretern der Bundesregierung beigelegt werden würden, erklärte heute W. L. Chambers, Kommissär der Bundesbehörde für Vermittelung und Verständigung in Arbeitersachen. Chambers befindet sich seit letztem Donnerstag in Chicago, um zwischen den Leitern und den Schaffnern und Weichenstellern der Chicago, Burlington & Quincy Bahn zu vermitteln, die sich seit vier Monaten bemühen, eine Einigung hinsichtlich einer Anzahl Forderungen der Angestellten zu erzielen. Trotzdem die direkten Verhandlungen zwischen beiden Parteien abgebrochen worden sind, was sein Eingreifen zur Folge hatte, war Kommissär Chambers heute doch der Ansicht, daß Leiter und Angestellte der Bahn sich schließlich gütlich einigen und damit einen Streik vermeiden würden. Er verlachte die Idee, daß die Streitfragen zu einem Ausstand führen würden, und erklärte bestimmt, daß ein Streik vermieden werden würde. „Die Tage der großen kostspieligen Streiks“, erklärte er im Kongreßhotel, wo er abgestiegen ist, „sind vorbei. Das neue System der Beilegung derartiger Meinungsverschiedenheiten, das der Vermittelung und Verständigung, hat die Gefahr kostspieliger Arbeitsstörungen auf ein Mindestmaß herabgedrückt. In der kurzen Zeit, die ich im Amte bin, d. h. seit dem 15. Juli, habe ich fünf große Streiks vermieden. In drei Fällen wurden die Streitfragen durch Vermittelung und Verständigung beigelegt, in den beiden anderen Fällen durch ein Schiedsgericht.“ Kommissär Chambers wurde am 15. Juli vom Präsidenten Wilson ernannt. Er ist dem Ministerium für Handel und Gewerbe zugeteilt.

Eisenbahner sind unzufrieden.

Lohnforderungen, welche die Bahnverwaltung nicht zugestehen will, drohen, einen Streik der 7000 Schaffner und Weichensteller der Chicago, Burlington & Quincy Bahn herbeizuführen. Konferenzen zwischen beiden Parteien haben täglich stattgefunden. Seit Freitag hat ihnen als Vermittler Kommissär Chambers beigewohnt. Er machte in der gestrigen Sitzung, als eine Einigung unmöglich schien, den Vorschlag, die Streitfragen einer Schiedsbehörde zu unterbreiten. Davon wollen die Vertreter der Bahnverwaltung aber nichts wissen.

A. F. Whitney, der Vizepräsident der Brüderschaft der Zugbediensteten, erklärt, daß beide Parteien sich auf 38 Fragen nicht einigen könnten. Die Hauptfrage sei die Forderung, daß die Löhne der Schaffner und Weichensteller der Personenzüge um 15 bis 20 Prozent erhöht würden. Die anderen Fragen beziehen sich auf Arbeitsbedingungen. Der Vorschlag Kommissär Chambers', die Schlichtung der Meinungsverschiedenheiten einer Schiedsbehörde zu überlassen, findet den Beifall der Angestellten, während die Bahnverwaltung verlangt, daß der Vermittler eine Lösung finde.

Von den in Frage kommenden Angestellten wohnen 250 in Chicago. Die Bahnverwaltung behauptet, sie bezahle ihren Leuten angemessene Löhne, während diese erklären, sie erhielten weniger als andere Eisenbahner im Land.

Chambers will vermitteln.

Heute Vormittag unterhandelte Kommissär Chambers mit den Vertretern der Bahnverwaltung, nämlich H. E. Bryan, 1. Vizepräsident; P. H. Morrissey, seinem Assistenten, und E. P. Bracken, dem Generalleiter der Bahn. Er bemühte sich, sie zu veranlassen, direkte Verhandlungen mit den Vertretern der Angestellten: W. C. Turner, Vizepräsidenten des Ordens der Zugführer, und A. F. Whitney, Vizepräsidenten des Ordens der Zugbediensteten, wiederaufzunehmen. Während die Angestellten bereit sind, alle Streitfragen einem Schiedsgericht zu unterbreiten, wollen die Vertreter der Bahnverwaltung, wie Vizepräsident Whitney erklärte, nur 23 von den 38 Streitfragen auf diese Weise entscheiden lassen. Unter den übrigen fünfzehn aber befinden sich einige Fragen von Lohnerhöhungen, die für die Angestellten von größter Bedeutung sind.

Fleischfahrer beschließen Streik.

Die von den Großschlächtern beschäftigten Fleischfahrer vom Ortsverband Nr. 710 haben beschlossen, am Mittwoch an den Streik zu gehen, wenn die Großschlächter sich bis dahin nicht zu Zugeständnissen verstehen. In einer Versammlung der Verbandsmitglieder wurde gestern das Resultat der Abstimmung über die Frage, ob ein Streik erklärt werden soll, bekannt gegeben. Die Abstimmung war am letzten Mittwoch vorgenommen worden. In der Versammlung, der auch Daniel J. Tobin von Indianapolis, Präsident der nationalen Brüderschaft der Fuhrleute, beiwohnte, wurde ein Schreiben der Vertreter der Großschlächter verlesen, die sich bereit erklären, alle Streitfragen einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Ein aus dem Geschäftsagenten des Ortsverbands George F. Golden und Präsident Tobin bestehender Ausschuß wurde beauftragt, sich heute mit den Großschlächtern in Verbindung zu setzen, ihnen das Resultat der Abstimmung mitzuteilen und das Ultimatum zu stellen, daß ein Streik erklärt werden würde, wenn die Arbeitgeber nicht Zugeständnisse machten. Der Ausschuß setzte sich heute Mittag mit dem Verhandlungsausschuß der Großschlächter unter dem Vorsitz von W. B. Farris, Generalleiter der Firma Nelson Morris & Co., in Verbindung. Letzterer erklärte vorher, daß die Großschlächter auf einer schiedsgerichtlichen Beilegung aller Streitfragen bestehen würden. Geschäftsagent Golden lehnte alle Mitteilungen über die Angelegenheit ab.

Die Fleischfahrer verlangen Lohnzulagen von fünf bis zehn Cents die Stunde und bessere Arbeitsbedingungen. Sie erhalten jetzt Wochenlöhne von $15 bis $23. Die Großschlächter haben die Lohnforderungen abgelehnt, aber gleichzeitig erklärt, sie wollten die anderen Fragen einem Schiedsgericht zur Entscheidung überlassen. Die Beamten des Ortsverbandes haben erklärt, daß sie seit dem Jahre 1907 sich zweimal zu schiedsgerichtlichen Verhandlungen verstanden, aber nie etwas durchgesetzt hätten.

In Untersuchungshaft.

Ist verdächtig, den Tod eines Kindes verschuldet zu haben.

Unter dem Verdacht, durch Kurpfuscherei den Tod des einjährigen George Skleroy, Nr. 2353 W. 20. Straße, verschuldet zu haben, befindet sich P. J. Krakawski, Nr. 2339 W. 21. Straße, in Untersuchungshaft.

Der Mann soll Medizin studirt, aber kein Diplom und auch nicht die Erlaubniß zur Ausübung der ärztlichen Praxis, dessenungeachtet aber den Knaben, der an einer schweren Erkältung litt, auf Ersuchen der Eltern behandelt haben.

Dr. A. J. Stream, Nr. 2025 S. Western Ave., der erst nach dem Tode des Kindes geholt wurde, erstattete dem Koroner Meldung. Die Untersuchung ist im Gange.

Mutmaßlich ermordet.

Der 25jährige Farbige Samuel La Tau das Opfer.

Am Rande des an Cottage Grove Ave. und Ost 79. Straße gelegenen Sumpfes wurde heute Morgen der 25jährige Farbige Samuel La Tau mit einer Schußwunde in der Stirn entseelt aufgefunden. Da er weder Geld noch Wertsachen bei sich hatte, auch ein Revolver trotz gründlichster Ausrchung des Geländes nicht gefunden wurde, mutmaßt die Polizei, daß er von einem Räuber ermordet und ausgeplündert worden sei. Von dem Täter fehlt jede Spur. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 7350 Cottage Grove Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten..

War irrsinnig.

Henry Korthagen hat nach dem Spruch der Geschworenen Selbstmord begangen.

Die Koronersjury die heute den Inquest über den Tod des Malers Henry Korthagen abhielt, der sich Samstag, wie berichtet, von dem Dache des Freimaurertempels auf das Straßenpflaster hinuntergestürzt hat, gab den Wahrspruch ab, daß der Unglückliche in einem Anfalle von Geisteszerrüttung Selbstmord begangen habe.

Heute Nachmittag wurde der Lebensmüde auf dem Friedhof Oakwood bestattet. Obgleich er als Mitglied der Gewerkschaft suspendirt gewesen war, gaben doch viele der Genossen ihm das letzte Geleit. Die Anordnungen zur Leichenfeier hatte Wm. Sweeny, der Werkführer der im Freimaurertempel beschäftigten Maler, getroffen.

Das zweite Opfer.

In der Anlage der Illinois Steel Company ereignete sich Samstag, als glühende Schlacke in Wasser geschüttet wurde, eine Explosion. Bei dieser Gelegenheit erlitten die Arbeiter Joseph Maileske, Nr. 8810 Houston Ave., und Joseph Klosinski, Nr. 8358 Superior Ave., tötliche Verletzungen. Man schaffte sie nach dem Privathospital der Firma. Dort ist Maileske noch am selben Tage, Klosinski aber heute gestorben.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 389 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Verderbliches Treiben.

Ist angeblich auf der Nordwestseite im Gange.

Sollen Beamte werden.

Wirkung des von Samuel Rabinowitz vorgenommenen Bestechungsversuches. — Die Einschätzung der Hochbahngesellschaften von Revisionsbehörde gesichtet.

Von der Nordwestseite sind bei der Polizeiverwaltung Klagen eingelaufen, daß die Nachbarschaft in der Gegend von Ashland Avenue und Division Straße mehr und mehr den Karakter eines Rotlichtbezirks annehme. Chef McWeeny behauptet zwar, hiervon bisher noch nichts gehört zu haben, aber Polizeihauptmann Healy, der auf der Nordwestseite das Kommando führt, ist besser vertraut mit der Sachlage. Er gibt die bestehenden Mißstände zu, klagt aber, daß gegen die betreffenden Verletzer der einschlägigen Verordnungen schwer etwas auszurichten sei, weil sie anscheinend über viel Einfluß verfügen, sich vor strafrechtlicher Verfolgung gegebenenfalls auch dadurch zu schützen wissen, daß sie die Belastungszeugen aufkaufen und zum Verschwinden bewegen. Hauptmann Healy verspricht indessen, fortan ein sehr wachsames Auge auf das anrüchige Treiben zu haben; auch wird dies vom Polizeihauptquartier aus durch besondere Agenten beobachtet werden. Wie die Leiter der sozialen Siedelungen auf der Nordwestseite versichern, sind dort Unholde am Werke, die geradezu systematisch und leider nicht ohne Erfolg auf den sittlichen Verderb der weiblichen Jugend des Bezirks hinarbeiten.

Sind nicht Beamte.

Stadtelektriker Ray Palmer hat die Staatsanwaltschaft ersucht, strafrechtliche Schritte einzuleiten gegen jenen Samuel Rubinowitz, der, nachdem er bei der vorgeschriebenen Prüfung durchgefallen war, einen Versuch gemacht hat, sich ein Diplom als Wandelbildermaschinist auf dem Wege der Bestechung zu verschaffen. Ob unter den gegebenen Umständen aber ein strafrechtliches Vorgehen möglich ist, erscheint fraglich. Die betreffenden Angestellten der Elektrizitätsabteilung sind nämlich nicht unter den städtischen Beamten aufgezählt; wegen versuchter Beamtenbestechung könnte mithin Rubinowitz nicht belangt werden. Herr Palmer will nun beim Stadtrat darauf dringen, daß durch Verleihung des Beamtenkarakters an jene Angestellten Schmierversuche, wie Rubinowitz einen gemacht hat, für die Zukunft ein Riegel vorgeschoben werde. Aus ähnlichem Anlaß hält der Hilfskorporationsanwalt S. Crawford Roß es für zweckmäßig, auch die Bauinspektoren für städtische Beamte zu erklären.

Einschätzung der Hochbahnen.

Da die Hochbahngesellschaften durchweg unter der Eisenbahnakte inkorporirt sind, wird die Einschätzung ihrer Anlagen nicht von den örtlichen Steuerbehörden besorgt, sondern von der staatlichen Ausgleichbehörde. Ganz ungeschoren bleiben indessen die Hochbahngesellschaften seitens der örtlichen Behörden doch nicht. Von diesen werden sie zur Versteuerung ihrer Büroeinrichtungen und ihrer Baarbestände herangezogen. Die Revisionsbehörde hat heute die von den Assessoren vorgenommenen einschlägigen Schätzungen gesichtet und ihren Entscheid darüber getroffen. Bestätigt wurde die Einschätzung der Oak Park- und der Südseite-Hochbahn: mit $131,434, bezw. $250,044. Von $510,325 auf $313,869 herabgemindert wurde die Einschätzung der Metropolitan-, von $339,092 auf $272,171 die der Northwestern-Hochbahn.

Ihre Pensionsberechtigung.

Stadtelektriker Palmer hält es für zweckmäßig, daß die Angestellten des Telegraphenamtes der Feuerwehr ihm unterstellt werden. Die betreffenden Angestellten sind indessen hiermit nicht einverstanden, da sie befürchten zu müssen glauben, sie könnten ihre Pensionsanwartschaft verlieren, wenn sie nicht mehr als Mitglieder der Feuerwehr auf den städtischen Gehaltslisten geführt werden.

Beim Countyrat.

Da der Countyrat sich über die Vergebung des Kontrakts für den Bau des neuen Beobachtungshospitals nicht zu einigen vermocht hat, sind neue Angebote darauf eingefordert. Diese sollten in der heutigen Sitzung des Countyrats entgegengenommen und eröffnet werden. Dem Countyrat zur Bestätigung vorgelegt werden sollte heute auch ein Abkommen mit der John Griffiths & Son Co., wonach diese die Arbeit an den beiden Seitenflügeln des neuen Countyhospitals vorläufig nicht fortsetzen, dafür aber so rasch wie möglich den Hauptbau fertig stellen soll. Voraussichtlich wird ein nochmaliger Versuch gemacht werden, die Bewilligung von $15,000 für die Untersuchung der im vorigen November angeblich begangenen Wahlschwindeleien durchzusetzen. Mit der Erörterung der Frage, ob den Steuerassessoren auch fernerhin je $5000 Gehalt gezahlt werden soll, obschon gesetzlich für sie nur ein Gehalt von $3600 vorgesehen ist, soll gewartet werden, bis der Countyanwalt über diesen Gegenstand ein Rechtsgutachten abgegeben haben wird.

Der Doppelmord.

Die vom Straßenbahnschaffner Erschossenen sind die Arbeiter K. Müller u. P. Verenina

Die Polizei versuchte heute, Augenzeugen des empörenden Doppelmordes zu ermitteln, der Samstag Abend, wie berichtet, auf einem Straßenbahnwagen an der Western Ave., in der Nähe der Lake Straße, stattfand, und daher dürfte die auf den Spätnachmittag heute anberaumte Untersuchung des Leichenbeschauers verschoben werden. Die Ermordeten sind die Arbeiter Karl Müller, 40 Jahre alt, Nr. 3404 West 26. Straße, Vater von drei kleinen Kindern, und Peter Verenina, welcher in der Gegend der West 26. Straße und Princeton Ave. wohnte. Wie der der Bluttat bezichtigte Schaffner Frank Tyschfer, Nr. 2253 Süd Albany Ave., der gleich nach der Tat in dem Hospital der Chicago Railways Co., an der Park Ave., Aufnahme fand, als gänzlich unverletzt aber bald von Geheimpolizisten verhaftet wurde, vor Hauptmann Ryan behauptete, bestiegen Müller, Verenina und James Pepe, Nr. 740 De Koven Straße, den Straßenbahnwagen an der Lake Straße, die ersteren beiden gaben ihm Umsteigezettel, Pepe ließ sich aber, ohne zu bezahlen, im Wagen nieder und soll Bezahlung verweigert haben, worauf Tyschfer ihn von der Plattform auf das Pflaster stieß, wobei Pepe schwere Verletzungen erlitt. Darüber kam es zum Streit, und es fielen fünf Schüsse, Tyschfer läßt aber sein Erinnerungsvermögen im Stich, und er will nicht wissen, ob er geschossen hat. Der Motorführer Thomas J. Nolan, Nr. 618 West 26. Str., war ihm zu Hilfe gekommen und wurde ebenfalls eingesteckt. Er soll den Revolver in eine Sandkiste im Wagen gelegt und ein Agent der Straßenbahngesellschaft die Waffe später mitgenommen haben. Tyschfer behauptet, daß die drei Fahrgäste angetrunken gewesen seien, was deren Arbeitgeber, W. J. Scown, ein Bauunternehmer, Nr. 36 West Randolph Str., hinsichtlich Müllers aber entschieden bestreitet. Scown erklärt, die Leute hätten an einem ihm übertragenen Bau für die Standard Oil Co. in Deerfield gearbeitet und wären über Sonntag nach Chicago, zu ihren Familien, gereist. Pepe liegt, unter Polizeibewachung, im Countyhospital. Scown will die Interessen der Angehörigen der drei Leute energisch wahrnehmen.

Erlitt tötliche Brandwunden.

Als die siebenjährige Dorothy Jens sich heute zu nahe an ein hinter der elterlichen Wohnung Nr. 9742 Avenue „H“ angezündetes Feuer heranwagte, setzte ein Funke ihre Kleider in Brand, und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Kleine entsetzliche Brandwunden erlitten. Erst nach mehrstündigen Qualen erlöste sie der Tod von ihren Leiden.

Makler Porter.

Die auf heute angesetzte Fortsetzung der Vernehmung des angeblich bankerotten jungen Bonds- und Getreidemaklers Francis G. Porter von der La Salle Straße vor dem Referenten in Bankerottsachen des Bundesgerichts, Wean, wurde auf Mittwoch vertagt. Eine Liste der Bestände und Schulden des Mannes wird in etwa zehn Tagen fertig werden.

— Enthusiasmus. — Es ist doch wirklich großartig, was die Post alles leistet! Hunderttausend Küsse befördert sie für 10 Heller!

— Doppelsinnig.— Fremder: „Sagen Sie, wie komme ich hier am schnellsten zum Kirchhof?“ — Einheimischer: „Gehen Sie nur immer die neue Automobilstraße entlang und dann um die Ecke, dann sind Sie auf dem Kirchhof.“

— Meinungsverschiedenheit.— Sie: Nichts ist mir mehr zuwider, als wenn von den Kindern eins dem andern vorgezogen wird. Das ist Gott sei Dank bei uns nicht der Fall: unsere Kinder sind alle gleich erzogen. Findest du nicht auch, Papa? — Er: Hm! Ich finde eigentlich, sie sind alle gleich ungezogen!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend wärmer, morgen Nachmittag oder Abend kühler; lebhafter Südwest- oder Westwind.
Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend wärmer; morgen Nachmittag oder Abend kühler im Norden.
Indiana: Klar im Süden, örtliche Regenschauer heute Abend oder morgen im Norden; heute Abend wärmer.
Niedermichigan: Unbeständig, wahrscheinlich örtliche Regenschauer heute Abend oder morgen; heute Abend wärmer.
Wiskonsin: Im Allgemeinen klar, aber wahrscheinlich im Norden heute Abend oder morgen Regenschauer; morgen Nachmittag oder Abend kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 64 Grad, Nachts 12 Uhr 64 Grad, Morgens 6 Uhr 62 Grad, Mittags 12 Uhr 84 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 6:47.
Sonnenaufgang, morgen: 5:17.

Das Mahatma.

Kriminal-Roman von Henry Wenden.

(3. Fortsetzung.)

Die Gesellschaft war während des Speisens allgemach immer lustiger geworden. Die feurigen Weine von Frascati und Genzano, dazu die schäumenden Perlen des eisgekühlten Asti spumante hatten die Nerven gereizt, die Sinne zum Taumel betört, dem sich sogar die älteren Herrschaften nicht ganz entziehen konnten. Scherzworte flogen hinüber, herüber, Lachen ertönte bald da, bald dort, in verschiedenen Sprachen wurde geplaudert, geflirtet, und wo die Worte versagten, da traten munter spielende Blicke an ihre Stelle.

Inzwischen war die Luft heiß geworden und schwer und trächtig von den Düften des Weines und der Speisen. Da hinein hauchten Blumen und Blüten ihr welkendes Aroma, und mit dem allen mischte sich der berauschende Atem so vieler schöner Frauen und Mädchen.

Mable brannten die Augen, und ihre glühende Stirn sehnte sich nach Kühle. Nach beendeter Mahlzeit trat sie in die Nische, in der sie vorher mit Ida gesessen hatte, und öffnete das Fenster, das nach der Piazza hinausging. Aber die windstille Nacht wehte ihr nicht genug Erfrischung herein. Mable schloß das Fenster und schritt durch ein kleines Nebengemach zu der Tür, die nach dem Dachgarten führte. Den hatte Frau Reinitz der frühen Jahreszeit halber für diese Nacht noch nicht geöffnet, aber Mable drehte den Schlüssel um und trat hinaus.

Zwischen kleinen Rasen- und Blumenrondells hindurch schritt sie an einer Laube vorbei, die aus Oleander- und Lorbeerbäumen gebildet war, und in der ein Tisch und mehrere Stühle zur Rast einluden. Hinter dieser Laube, von ihr und einigen Fliederbüschen halb versteckt und schon ganz nahe an der Balustrade, die mit Wein- und Efeulaub dicht überzogen war, stand eine halbkreisförmige Ruhebank. Zu ihr ging Mable und setzte sich.

Sie konnte die Straße und die Piazza von hier aus nicht sehen. Wie losgelöst vom Boden saß sie in der Höhe, und die Dächer der Stadt breiteten sich vor ihr wie eine gewellte Ebene, aus der nur die Kuppeln der Kirchen sich pilzartig emporwölbten. Das Mondlicht, von treibenden Schleierwolken dünn verhüllt, spielte huschend darüber hin, daß die Dunkelheit lebendig zu werden und sich zu bewegen schien. Fernher ragte in verschwommenen Linien das Gebirge neblig und schwarz.

Mable legte sich zurück, streckte beide Arme seitwärts auf der Rückenlehne der Bank breit aus und blickte empor zum nächtigen Himmel. Durch die langsam ziehenden Dunstwolken blitzte bald hier, bald da ein Stern auf, verschwand bald hier, bald da ein anderer. Wie ein einziges Entzünden und Verlöschen war das. Und gerade so tauchten auch in Mables Kopf die Gedanken empor, verschwammen wieder, um neuen Platz zu machen, bis auch diese träumerisch entflohen.

Wohl eine Viertelstunde mochte Mable so gesessen haben, den Blick starr auf den Himmel gerichtet und das Irrlichtern der Sterne mit den Augen in sich auffaugend, als sie plötzlich fühlte, wie jemand hinter ihr stand und ihre rechte Hand umfaßte. Trotzdem sie ihn noch nicht sah, hatte sie doch das deutliche Bewußtsein, daß es der Fakir wäre, und wie ein leiser Schreck durchzuckte es sie und ließ sie noch für eine Sekunde bewegungslos bleiben. Aber da hörte sie auch schon, wie man zu ihr sprach:

„Sie brauchen sich nicht vor mir zu fürchten, Miß Mable", sagte Rashim mit sanfter, gedämpfter Stimme.

Mable hörte erst nur den Ton seiner Worte, und sie dachte: „Es klingt, als ob er aus den Sternen spräche." Aber dann wurde ihr auch der Inhalt bewußt, und Trotz überkam sie darob, daß er ihr Angst zutraute. Sie richtete sich auf und sah ihn an.

„Weshalb soll ich mich vor Ihnen fürchten? Ich fürchte mich nie."

„Es freut mich, daß Sie so mutig sind", antwortete Rashim. „Darf ich also bei Ihnen bleiben?"

Er hielt noch immer ihre Hand, die sie ihm wie vergessend gelassen hatte. Nun entzog sie sie ihm.

„Ich glaube nur, es würde seltsam aussehen, wenn man uns hier allein zusammenträfe."

„Also vor dem Gerede der Leute haben Sie doch Furcht? Bis zur Verachtung des Klatsches reicht Ihr Mut nicht?" spöttelte der Fakir, daß es Mable mit einem Schlag empfand und ihren Trotz mit einem Male von neuem aufstachelte.

Aber noch bevor sie antworten konnte, sagte Rashim mit ernster Bestimmtheit:

„Wir werden übrigens allein bleiben, es wird niemand hierherkommen!"

„Woher wissen Sie das?" fragte Mable erstaunt.

„Ich weiß es, weil ich es will."

Der Fakir sah sie starr an, und Mable vermochte nicht, ihre Blicke von ihm zu lösen, indes er weiter sprach: „Ein starker Wille bändigt hundert schwache. Als ich diese Terrasse betrat, da wollte ich, daß niemand mir folge. Und niemand wird mir folgen — niemand wird hierherkommen, solange ich hier weile."

„Wußten Sie denn, daß ich hier bin?" fragte Mable beklommen. Dabei sehnte sie sich, ihre Lider zu schließen, um nicht mehr diese Augen sehen zu müssen, die sie kalt und weiß wie opale anglänzten. Und doch konnte sie es nicht und mußte sie peinvoll aufhalten.

„Warum wäre ich sonst hier?" gab der Fakir zurück.

„Sie mochten wohl gleich mir die Sternennacht genießen wollen."

„Die Sterne sind schön, Miß Mable", erwiderte Rashim bedächtig. „Ich kenne die Sterne gut, wohl besser als Sie. Denn uns in Indien leuchten die Gottesaugen heller und näher, weil auch Gott uns näher ist. Aber die Sterne sind über uns, auch wenn wir in geschlossenen Räumen sind. Nein, Miß Mable, ich suchte hier draußen die Sterne nicht, ich suchte nur Sie."

„Und warum suchten Sie mich?" Mables Stimme bebte ganz leise, wie ein Weiher in feinsten Linien erzittert, wenn tief unten im Grunde die Strömung schwillt.

Aber der Fakir hatte es trotzdem bemerkt und sagte begütigend:

„Sie müssen sich nicht vor mich fürchten."

„Ich fürchte mich nie", flüsterte Mable mit dem letzten schwachen Reste ihres Trotzes.

Der Fakir achtete dessen nicht und sprach weiter:

„Ich suchte Sie, weil ich Sie ohne Zeugen sprechen wollte. Und ich will Sie sprechen, weil ich Ihnen viel zu sagen habe."

Er schwieg eine Sekunde, als ob er eine Antwort erwartete. Dann faßte er von neuem ihre Hand, die sie ihm diesmal nicht entzog. Und indem er seinen Blick über sie in die Ferne wandern ließ, begann er leise und eintönig, wie wenn die Wasser eines Bergbaches durch Steine und Geröll ihres Weges fließen:

„Ich suchte Sie. Ich suchte nicht die Sterne. Die Sterne sind jederzeit bei mir. Sie sind mir ferner, als Sie es wohl selber ahnen, und Sie sind mir doch zugleich auch näher. Sie sind so weiß wie über uns der Mond; ich bin so dunkel, wie dort jener Berg. Die Farbe unserer Haut trennt uns. Sie sind Engländerin, ich bin Inder. Sie sind die Herrin, ich der Knecht. Darum sind Sie mir fern. Doch auch der niedere Rauch fliegt auf zur Höhe. Ein zahmer Fluß bricht plötzlich seine Fesseln und überschwemmt das Land. Ein Sklave ist oft mächtiger als sein Herr. Dann gilt nur noch Natur. Und was in der Natur sich nahe fühlt, das sucht sich zu vereinigen. Ich aber fühle mich Ihnen nahe verwandt. Sehen Sie die schwarzen Wolken dort am Mond? Sie sind ihm nahe und umarmen ihn. Genau so will ich Sie umarmen und umhüllen. Besitzen will ich Sie als meine Frau. Ich will es, hören Sie? Und was ich will, geschieht!"

Er schwieg.

Eintönig, wie die Wasser eines Bergbachs ihres Weges fließen, so waren seine Worte in Mables Ohr gedrungen und hatten mit ihrem Rauschen und Brausen ihre Sinne erfüllt, daß sie für nichts anderes mehr empfänglich waren. Es war ihr, als schließe sie auf einer schmalen, schwanken Brücke ohne Geländer einen tiefen Abgrund überschreiten. Und es schwindelte ihr, und sie empfand ein Grauen, und dennoch mußte sie gehen.

„Sie sollen sich nicht fürchten", sagte der Fakir bittend, fast flehend, da er fühlte, wie ihre Hand kalt und feucht wurde. „Ich liebe Sie ja. Es ist wahr, wir Inder hassen die Engländer, weil sie uns verachten, weil sie uns knechten. Sie aber liebe ich ja. Und wo ein Inder liebt, da ist er gut. Sie brauchen sich nicht zu fürchten."

Er stützte sich auf die Lehne der Bank und beugte sich von hinten über Mable herab, so daß sein Mund ganz nahe dem ihrigen war.

Mable spürte seinen heißen Atem, aber sie regte sich nicht.

Und er flüsterte: „Ich liebe Dich. Ich liebe Dich wie meine Heimat. Und wenn Du mein Weib bist, dann soll nichts mich von Dir trennen, so wie mich nichts von meiner Heimat trennen kann. Ich liebe Dich, und Du liebst mich, ich weiß es. Willst Du mein Weib werden?"

Mable atmete schwer und keuchend.

Der Fakir aber fuhr fort: „Du willst es. Und auch Dein Vater wird sich fügen. Ihr weißen Frauen seid so stark und selbstständig. Du brauchst nur zu wollen. Und ich weiß, daß Du willst. Denn Du liebst mich ja, wie ich Dich liebe. Schon morgen will ich's Deinem Vater sagen. Und Dein Vater wird sich fügen. Du wirst dafür sorgen. Denn ich liebe Dich ja. Oh, wenn Du wüßtest, wie ich Dich liebe!"

Sein Mund hatte das geflüstert, ganz nahe dem ihrigen, so daß sie seinen heißen Atem spürte. Nun fühlte sie, wie seine Lippen sich auf ihre senkten und wie sein Kuß gleich einer glühenden Lohe über ihr zusammenschlug. Sie glaubte zu verbrennen und saß wie gelähmt und öffnete durstig die trockenen Lippen.

Und dann war sie allein.

Der Mond, von treibenden Schleierwolken umhüllt, warf sein spielendes Licht in die Dunkelheit, die sich in weite Fernen breitete. Und Mable sah empor und regte sich nicht.

Hatte sie nur geträumt? Fast schien es ihr so. Noch eine Weile saß sie still und starr. Dann stand sie schwerfällig auf und ging langsam an der Laube vorbei, zwischen Rasen- und Blumenrondells hindurch, zurück in das Haus.

(Fortsetzung folgt.)

KNOOP'S

Der Verkauf, der jede Woche erwartet wird. — Unser

Dienstag Bargain-Verkauf

Strumpfhalter. „Front Pad" Damen-Strumpfhalter, immer zu 25c verkauft, jeder mit vier Seiten-Haltern, Gummi-Tips, alle Farben, Dienstag zu....... **10c**

Waschkessel. Große Nr. 9 extraschwere Waschkessel, mit Holz-Seitengriffen und schwerem Kupferboden — positiv $1.75 wert — Dienstag zu...... **98c**

Besehet diese Bargains in unseren Schaufenstern.

Brassieres. Regul. $1 weiße Brassieres oder engpass. Korset-Covers, schön mit Stickerei garnirt und gut gemacht, Front Haken-Facon, alle Größen, Dienstag zu....... **58c**

Knaben-Waists. Regul. 50c Shirtwaist-Blusen für Knaben, gemacht aus hellen Percales oder Madras Cloth, mit weichem modern. Kragen, Größ. 5 b. 16 J., Dienstag. **39c**

Pantoffeln. Braune Sammt-Pantoffeln für Männer und Damen, oder Haus-Slippers, regulär zu 50c verkauft; Dienstag, Paar.... **38c**

Schultaschen. Leatherette Schul-Cases für Kinder, kosten überall 75c, mit Messingschloß und 2 „Catches", beliebteste Größe, Dienstag zu...... **58c**

Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abds. **Sonntags geschlossen.**

Groceries. Red Croß Maccaroni od. Spaghetti, regul. 10c-Pack. **6½c** Lighthouse Cleanser, reg. 5c-Pack., Dienstag, 3 für... **10c**

Kissen. Fertige Kissen — gemacht aus gutgestreift. Ticking, enthalten 2 Pfd. Federn, überall zu 45c verkauft — Dienstag, Stück...... **29c**

Toilette-Seife. Dr. Pierces grüne medizinirte Cuticle Toilette-Seife, — wert 5c das Stück — am Dienstag 3 für..... **5c**

Baby Pins. Goldplatt. Kragen- oder Baby-Pins, wert 25c d. Paar; — ein sehr spezieller Führer, Dienstag, Paar..... **5c**

Handtücher. Braune türkische Badehandtücher — extra groß und schwer, Größe 22 ×45, gesäumt — wert 25c, Dienstag.. **18c**

Unterkleider. 50c Union Suits für Damen, fein Jersey gerippt, niedr. Hals, ärmellos, u. niedr. Hals u. Kniecuffs, u. f'ng Torchonspitz. u. Tape bes., alle Größen..... **35c**

Wie Renoir Wagner porträtierte.

Das schöne Porträt Richard Wagners von Renoir dürfte ziemlich allgemein bekannt sein. Der „Amateur d'autographe" veröffentlicht soeben einen Brief vom 14. Januar 1882, in dem der Maler die Geschichte dieses Gemäldes erzählt. Renoir war ein glühender Verehrer Wagners und hatte sich einzig und allein zu dem Zwecke nach Sizilien begeben, um von Richard Wagner die Gunst zu erbitten, ihn zeichnen zu dürfen. Er war mit einem Empfehlungsschreiben ausgerüstet, das er aber in Neapel vergaß. In Palermo begab er sich auf die Post, um die Adresse des großen Musikers zu erfahren, aber niemand kennt ihn. Zufälligerweise trifft er in dem Hotel, in dem er abgestiegen ist, mit Deutschen zusammen, die ihm mitteilen, daß Wagner sich im „Hotel des Palmes" befindet. Renoir begibt sich dorthin, wird aber auf den folgenden Tag bestellt. Er kehrt wieder mit einem Brief in der Tasche, in dem er dem großen Meister seine Bewunderung und seine Hochachtung in begeisterten Worten ausdrückte. Unter dem Torweg des Hotels begegnet ihm ein junger blonder Mann; ein Russe Namens Jukowski. Dieser sagt ihm, daß er ihn kenne und daß Frau Wagner bedaure, ihn nicht empfangen zu können, da ihr Gatte eben mit der Vollendung des Parsifal beschäftigt sei. Er sei infolgedessen krank, nervös und esse nichts. Renoir will kurzerhand wieder abreisen, aber Jukowski veranlaßt ihn, noch einen Tag länger zu bleiben. Er gesteht ihm, daß er selbst Maler ist und sich seit zwei Jahren leider fruchtlos darum bewerbe, Wagner zu malen. „Was er mir aber verweigert, kann er Ihnen zugestehen. Uebrigens dürfen Sie nicht verreisen, ohne Wagner gesehen zu haben." Am folgenden Tage trifft Renoir den Russen im Telegraphenamt und erfährt von ihm, daß Wagner mittlerweile die Oper beendigt hat. Renoir entschließt sich sofort, einen neuen Besuch bei Wagner zu machen. Er wird in einen kleinen Salon geführt: „Ich höre ein gedämpftes Geräusch auf den Teppichen," schreibt er, „es ist der Meister in seinem Sammtkleid mit den weiten Aermeln und den großen Aufschlägen. Er ist sehr schön, sehr liebenswürdig, streckt mir die Hand hin und ladet mich ein, mich zu setzen und beginnt dann ein Gespräch über die lustigsten Dummheiten, das mit His und Ohs durchsetzt ist und halb französisch, halb deutsch geführt wird. Wir sprechen von allem möglichen. Wenn ich sage „wir", so bezieht sich das meinerseits allerdings nur auf die Worte „lieber Meister" und „gewiß, lieber Meister". Dann erhebe ich mich, um zu gehen, aber Wagner faßt mich bei der Hand und drückt mich in den Sessel zurück, indem er in seiner lustigen gutturalen Aussprache des Französischen zu mir sagt: „Addentez encore un beu, ma femme va fenir". Dann, in einer plötzlichen Wendung zu Jukoski und dann zu mir sagt er: „Wenn ich mich morgen wohlbefinde, so könnte ich beiden bis zum Frühstück sitzen. Aber Sie wissen, daß Sie mit mir nachsichtig sein müssen. Ich werde tun, was ich kann. Wenn es nicht lange dauert, so wird es mir recht sein." Am folgenden Tag sitzt er uns, fröhlich, aber ein wenig nervös. Die Sitzung — es war die einzige, die stattgefunden hat — dauerte insgesamt 35 Minuten. Nach der Meinung Renoirs war sie bereits zu lang, da das Modell anfing, steif zu werden. Als die Sitzung zu Ende war, verlangte Wagner die Zeichnung zu sehen. „Gut," sagte er, „aber ich gleiche einem protestantischen Pfarrer." „Was auch wahr ist," bemerkt Renoir.

— Untrüglich. — Auswärtiger: In hiesiger Ortschaft wird wohl viel getrunken? — Einheimischer: Und ob! Bei uns erkennt man jeden, der keine rote Nase hat, sofort als Fremden!

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Raum für den Nachwuchs.

Es muß jetzt Raum für die heranwachsenden Küken geschafft werden. — Wie das am besten geschieht. — Trennung der jungen Hähne von den Hühnern.

In der gegenwärtigen Sommerzeit, wenn die jungen Tiere gute Fortschritte in der Entwicklung machen, tritt sehr häufig eine Ueberfüllung des Geflügelhofes ein, und nun wird es notwendig, den Geflügelhof von allen wertlosen und unproduktiven Exemplaren zu säubern, und zwar nach Möglichkeit so frühzeitig, daß die Gefahr der Ueberfüllung vermieden wird. Auf diesen Punkt lege man das allergrößte Gewicht; denn es ist durchaus nicht vorteilhaft, alte Tiere zurückzubehalten, ganz besonders unproduktive. Aber leider geben die meisten Liebhaber zu wenig darauf, weil sie offenbar die nachteiligen Folgen nicht kennen. Die Küken entwickeln sich von Tag zu Tag und beanspruchen immer größere Räumlichkeiten, so daß die Notwendigkeit an den Züchter herantritt, die Reihen der alten und jungen Tiere zu lichten. Aber während der Vorteil dieser Zuchtarbeit von den Farmern bei anderen Tiergattungen richtig anerkannt und gewürdigt wird, kann man das bei der Geflügelzucht und speziell bei der Kükenaufzucht leider nicht konstatiren, obgleich hier wie dort dieselben Prinzipien zur Anwendung kommen sollten. Das Ausmerzen der jungen und alten Tiere bedeutet weiter nichts als dem jungen Nachwuchs mehr Raum zu verschaffen. Im allgemeinen begeht der Geflügelzüchter sehr häufig den großen Fehler, daß er die Wichtigkeit dieser Maßregel in der frühen Jugend der Küken nicht anerkennt und nicht für den nötigen Raum rechtzeitig Sorge trägt. Haben die jungen Tiere erst die volle Größe erlangt, dann läßt sich der für sie benötigte Raum mit Leichtigkeit bestimmen, aber bei wachsenden Küken ist der erforderliche Stallraum manchmal eher zu klein als zu groß, da die Tierchen fortwährend an Größe zunehmen und ständig mehr Raum beanspruchen. Nicht selten sucht man diesen Nachteil in der Weise zu beseitigen, daß man einen starken Luftstrom durch den Stall streichen läßt, und tatsächlich wird auf diese Weise viel erreicht, aber der erzielte Vorteil ruft ein viel größeres Uebel in der Form von Zugluft hervor, die für die Insassen recht gefahrbringend werden kann. Hält man zu viele Küken in einem Raume, dann wird die Luft schnell unrein, und da diese verdorbene Atmosphäre immer von neuem eingeatmet wird, nehmen die organischen Stoffe ihren Weg ins Blut und verursachen recht ernsthafte Leiden. Mannigfaltig sind die Krankheiten, die sich die jungen Tiere durch Ueberfüllung zuziehen, und wenn auch manche von ihnen nicht unmittelbar zum Ausbruch kommen, so ist doch der Keim dazu frühzeitig vorhanden. Die Tuberkulose bei Hühnern ist recht häufig auf Unachtsamkeit und mangelhafte Pflege der Küken in ihren frühesten Lebenstagen zurückzuführen. Die Vererbung der Anlage für diese Krankheit ist unzweifelhaft, und es ist nicht im Voraus zu erkennen, was für ein Ende das Uebel nehmen kann; denn bei einer schnellen Ausbreitung der Krankheit fallen recht oft viele Tiere dem Leiden zum Opfer. Mit Tuberkulosis behaftete Exemplare stelle man unter keinen Umständen zur Zucht ein. Ein Haupterkennungszeichen dieser Krankheit äußert sich darin, daß die Vögel das Futter mit großem Heißhunger verschlingen und gleichzeitig einen Verlust an Fleisch beklagen. Sehr akute Symptome sind tatsächlich nicht vorhanden, aber ein allmähliches Hinwelken tritt ein. Wenn sich diese Anzeichen bemerkbar machen, wird es notwendig, wirkungsvolle Mittel anzuwenden.

Wie beschafft man am besten Raum für den Nachwuchs?

Wie schafft man nun Platz? In erster Linie wird es sich empfehlen, Musterung unter den alten Hennen zu halten und ihre Geburtsscheine genau zu kontrollieren. Was in dieser Beziehung auf manchen Geflügelhöfen gesündigt wird, das spottet geradezu jeder Beschreibung; man findet nicht nur drei- und vierjährige Hennen, sondern bedeutend ältere Tiere, die sich absolut bezahlt machen. Infolge einer ungenügenden Kennzeichnung der Hühner ist der Züchter eben nicht imstande, hier eine strenge Kontrolle auszuüben, und wenn die Klagelieder über die Unrentabilität der Geflügelzucht nicht verstummen wollen, dann liegt die Schuld oftmals an einer ganz unrationellen Haltung der Tiere. Länger als zwei Jahre sollte kein Huhn zu Nutzzwecken gehalten werden; denn „was darüber ist, das ist vom Uebel". Nur ganz ausnahmsweise kann man von diesem Zuchtprinzip abweichen, aber im allgemeinen behauptet es sich. Wenn nur einige Tiere verkauft werden sollen, findet man immer Käufer, falls man nicht vorzieht, sie selbst zu schlachten und zu verzehren, und bei diesen teuren Fleischpreisen bildet ein gebratenes Huhn immerhin ein billiges Mahl. Ist die Herde der alten Hennen groß, dann nehme man seine Zuflucht zu einem Kommissionshändler. In der Regel aber ziehen genug Aufkäufer für alte Hühner über Land. Auf jeden Fall wird es notwendig, rechtzeitig für Platz zu sorgen, damit sich keine Ueberfüllung einstellt, ein Uebel, das außerordentlich schädigend auf den Entwicklungszustand des jungen Nachwuchses einwirkt und eine Schwächung des Körpers im Gefolge hat. Ganz besonders tritt eine zu starke Besetzung des Geflügelhofes in den Städten, wo mit den Platzverhältnissen in vielen Fällen gerechnet werden muß, ein. Hier ist ganz besonders Vorsicht geboten, falls nicht Mißerfolg eintreten soll.

Die Abtrennung der jungen Hähne von den Hennen.

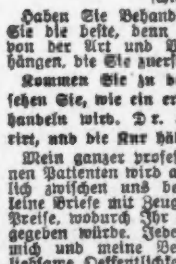
Aber einer Ueberfüllung beugt man auch vor, wenn man die jungen Hähne rechtzeitig von den Hennen trennt, sie einem kurzen Mastprozeß unterzieht und schlachtet. Wenn diese Maßregel durchgeführt wird, ist die Herde auf ein Minimum reduziert, und das ist im Moment von weitgehender Bedeutung, weil wir der gefährlichen Mauserzeit nahe sind. Es erscheint nicht ratsam, die jungen Hennen zum frühzeitigen Legen zu reizen, da sie aller Wahrscheinlichkeit bald in die Mauser eintreten. Der beste Erfolg wird erzielt, wenn man den freien Lauf der Natur nicht hemmt, und wenn sie dann das Legegeschäft aufnehmen, ist es fast immer von längerer Dauer.

Die erzielte Ersparniß an Futterkosten.

Die Reduzierung des Geflügels auf ein Minimum in der gegenwärtigen Jahreszeit verringert nicht nur die Futterkosten, sondern gewährt den in der Entwicklung begriffenen Tieren ausreichend Raum, so daß die Gesundheit und das Wachstum derselben keiner drohenden Gefahr ausgesetzt sind.

F. F. Matenaers.

Doktoren für Männer



Was liegt in einem Namen? Unser Name hat seit vielen Jahren einen guten Klang in der Welt, wegen unseres langen Bestehens in Chicago, unseres Erfolges in der Behandlung und Heilung von Krankheiten und Schwächen, welche Männern eigentümlich sind. Dies ist die Folge unserer überlegenen Kenntnisse, unseres gewissenhaften Studiums, unserer Erfahrung und Geschicklichkeit.

Haben Sie Behandlung nötig, so gebrauchen Sie die beste, denn Ihre ganze Zukunft mag von der Art und Weise der Behandlung abhängen, die Sie zuerst anwenden.

Kommen Sie zu dem Meisterspezialisten und sehen Sie, wie ein erfahrener Spezialist Sie behandeln wird. Dr. Howe's Behandlung kurirt, und die Kur hält an.

Mein ganzer professioneller Verkehr mit meinen Patienten wird als durchaus streng vertraulich zwischen uns behandelt. Ich veröffentliche keine Briefe mit Zeugnissen, Photographien oder Preise, wodurch Ihr Geheimniß der Welt preisgegeben würde. Jedermann kann Vertrauen in mich und meine Behandlung setzen ohne unliebsame Oeffentlichkeit zu befürchten. Es benötigte jahrelanges gewissenhaftes Studium und Erfahrung, um solch einen Ruf zu begründen. Ich glaube an reelle, ehrenhafte Methoden; diese, im Verein mit meiner Erfahrung, Fähigkeit und Geschicklichkeit, sind die alleinigen Eigenschaften, die Ihnen eine Heilung wirklich gewährleisten. Ich heile nach den neuesten und besten Methoden **Bronchitis, Katarrh, Magenleiden, Rheumatismus, Nervenkrankheiten, verlorene Lebenskraft, Hindernisse, Krampfadern, Blutvergiftung, Eczema, Finnen, Hautkrankheiten, Hämorrhoiden, Bruch, Nieren- und Blasenkrankheiten, und alle schleichenden und speziellen Männerkrankheiten und ihre Komplikationen in der möglichst kürzesten Zeit und zu den geringsten Kosten für geschickte und erfolgreiche Behandlung.**

Konsultation, Untersuchung frei.

Stunden, 9 bis 8. Sonntags, 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.

120 N. Dearborn St., Chicago, Ill.

zwischen Washington und Randolph Str.

Nickel Plate Eisenbahn.

verkauft Tickets von Chicago nach New York und zurück für $27.00; nach Boston und zurück, $26.00. Herabgesetzte Fahrpreise nach anderen östlichen Punkten. Ebenfalls verschiedene Routen. Liberaler Aufenthalt gewährt. Stadt-Ticket-Office, 66 W. Adams Str. Tel.: Central 6172.

cg4,8,13,18,21,25

Die Tanzfliege.

Eine Berliner Skizze.

Vor dem Portal des Luna-Parks, wo sie einen Augenblick die Anschlagzettel studirte, war sie mir aufgefallen. Sie konnte schon hier auffallen, erstens weil es für diese Stätte blödsinniger Zerstreuungen im allgemeinen noch etwas früh war, und dann weil sie eigentlich für diesen Ort viel zu elegant war. Sie trug ein weißes Kleid, mit einem dunkelblauen seidenen Ueberwurf, weiße Schuhe, einen schmalen gelben Gürtel, dazu einen breiten schwarzen Hut mit am Rande liegender schwarzer Feder, die sich seitwärts wippend etwas herabneigte (o, was lassen sich mit diesen seitlichen schwarzen Federn, die das Gesicht kaum beschatten, für Wirkungen erzielen!). Dazu eine schmale kinderschlanke Figur, ein feines Köpfchen mit einem Busch blonder Haare, im ganzen eine famos rassige Erscheinung! Während ich sie betrachtete, suchte ich zu erraten, wer sie wohl sein könnte. Eine Choristin vom Metropoltheater? Aber im allgemeinen hat man dort einen massiveren Geschmack. Konfektion, Wertheim oder Tietz? Wenig wahrscheinlich; diese Feen der Leipziger Straße kommen selten ohne männliche Begleitung hierher. Irgend eine Ausländerin, die eine Verabredung hat, dachte ich schließlich und kehrte zu meiner Gesellschaft zurück, die sich auf den berühmten Terrassen des Restaurants niedergelassen hatte, und von dort aus den Sommerabend mit dem hell erleuchteten Garten unter ihr und der dort wandelnden Menge genoß.

Hinter dem Restaurant liegt der Luna-Park, die Stätte für allgemeine Lebensfreude und für feierliche Bankerotterklärung des Verstandes. Während des Abends sah ich meine Fee im dunkelblauen Ueberwurf noch mehrere Male. Ich traf sie vor dem Teufelsrad (an anderen Stätten wird es „Freudenrad" genannt), auf deren runder Scheibe eine ewig juchzende Menschenmenge durch Zentrifugalkraft herumgeschleudert wird. Dann sah ich sie beim sogenannten Tanzrad stehen, wo ungefähr dasselbe Verfahren mit einer Anzahl tanzender Paare vorgenommen wird, beim drehbaren Hans, in dessen Innern vor Freude gebrüllt wurde, und wo man lernen kann, wie selig man die Menschen macht, wenn man sie auf den Kopf stellt. Im „Bayrischen Dorf", wo sie auch einen Augenblick hineinsah, wurde Komödie gegeben; die Kellnerinnen im „Fürtüchl" und im Inntaler Hut redeten ihre Berliner Gäste Bayrisch an, worauf diese mit „Grüaß Gott" antworteten und anfingen, Bayrisch zu reden — entsetzlich! Aber das alles interessirte sie nicht. Sie blieb einen Augenblick stehen, verzog das Mäulchen, sah ernsthaft drein, als ob sie etwas suche. Und sie war noch immer allein — in dieser Menge vergnügter Paare und ausgelassener jugendlicher Gesichter gewiß eine Ausnahme. Verschiedene Male hatten Herren sie angesprochen, aber sie hatte immer mit einem Achselzucken abgelehnt. Was wollte sie hier? Einen Augenblick, als sie aus dem „Bayrischen Dorf" kam, stellte sie sich vor das Portal des Ausgangs und sah mißmutig die breite hell erleuchtete Straße hinunter, die über die Brücke nach dem Bahnhof Halensee führt. Da fuhren die Autos, da lärmte das Leben der Sommernacht. Aus den Fenstern der nahen Tanzsäle, vom Kurfürstenpark her, vom Kaiser-Wilhelm-Garten erklang Musik, da drehten sich die Paare. Sie wandte den Kopf; unschlüssig, sah hinüber. Sollte sie dorthin gehen?!

Auf einmal wandte sie sich um und lief in den Park zurück. Sie ging geradeswegs in das Luna-Ballhaus, wo jetzt der Ball begonnen hatte, und dessen Flügeltüren weit geöffnet waren. Ich folgte ihr. Die Hauptanziehungskraft hier war der Tango, der so um 11 Uhr getanzt wurde. Man kann über den Tango verschiedener Meinung sein, aber wenn man ihn schon tanzt, muß man das mit Feuer und Temperament tun. Die Berlinerinnen tanzen ihn auf eine merkwürdige Weise, indem sie dabei einknicken und sich so feierlich herumdrehen, als verrichteten sie eine gottesdienstliche Handlung. Das hiesige Klima ist dem Tango offenbar nicht günstig. Unten im Saal, wo Wein gereicht wurde, saß an weißgedeckten Tischen die Lebewelt und sah zu. Einige nicht ganz einwandfreie Gestalten, Rennschieber, die aus dem Grunewald zurückgekehrt waren, bessere Studenten, Kommis und Fremde mit staunenden Gesichtern, auch ein paar dunkelhaarige schlanke Jünglinge von jener unbestimmten südamerikanischen Herkunft, die man jetzt in Berlin häufiger bemerkt. Japaner zierten einen Tisch und studirten das Problem der westeuropäischen Seele an der Ungebundenheit unserer Frauen.

Jetzt wußte ich, wer sie war —: eine Tanzfliege, eine richtige Tanzfliege. Sie war gekommen, um zu tanzen, um keiner anderen Sache willen. Sie stürzte sich in die Wogen des Tanzes, und sie fand auch sogleich Tänzer, denn sie fiel sofort beim Eintritt auf; aber am Tango beteiligte sie sich nicht. „Ausgeschlossen," wie sie mit echt berlinischem Klang einem Herrn, der sie dazu aufforderte, antwortete. Bei dieser Gelegenheit hörte ich, daß sie keine Ausländerin war, sondern eine richtige Spree-Athenerin. Die Musik dröhnte, und die Paare schleiften über den Boden, und der Staub stieg aus wehenden Frauenkleidern auf bis zur Galerie.... Mit den anderen Mädels war nicht viel los. Putzmacherinnen aus der Stadt oder Besucherinnen der alten Tanzsäle oder kleine Grisetten in Weiß mit den bulgarischen Stickereien, die jetzt alle Berliner Mädchen tragen. Sie hielt sich nicht lange auf. Ich merkte, es war noch nicht das Richtige für sie. Die Japaner luden sie an ihren Tisch, sie setzte sich, aber sie blieb nicht lange. Die Japaner konnten nicht tanzen. Ein dicker Herr, mit dem sie ein paarmal herumwalzte, lächelte selig, als hätte er ein Faß Syrup verschluckt. Sie beachtete ihn gar nicht.

Dann sah ich sie nochmals draußen vor dem Portal stehen und den Weg nach der Stadt betrachten. Gleich hinter der Brücke senkt sich die breite Straße und dahinter glänzte es wie ein Meer von Lichtern über breiten Asphaltwegen und grünen Bäumen, wo große Cafés und Restaurants schimmerten, rote Lichter unter bunten Markisen an weißen Tischen glänzten. Das war der endlose Kurfürstendamm, einst eine leere, halb bebaute Promenade, jetzt bedeckt mit den Vergnügungsstätten des neuen Berlins, mit Restaurants, Cafés und Bars in immer wachsender Zahl. Plötzlich stieß sie einen Ruf aus, sie jauchzte beinahe. Ein Auto kam vorgefahren, aus dem ein junger Mann von etwa Ende der Zwanzig ausstieg, breit, stämmig, mit einem glattrasirten Gesicht, den Strohhut auf dem Kopf. Er lächelte, als er sie erblickte. Den hatte sie offenbar den ganzen Abend erwartet. Das war ihr Freund, mit dem sie sonst tanzen ging, und der sie heute Abend aus irgendeinem unerklärlichen Grunde, wie ihn nur Männer haben, im Stich gelassen hatte. Sie erzählte ihm, daß die Gesellschaft hier fad sei und das Tanzen „mies". — „Also gehen wir nach Sanssouci!" schlug er vor. Zu ihm einsteigen, mit ihm davonsausen, den breiten erleuchteten Kurfürstendamm hinunter, war das Werk einer Minute.

Eine Stunde später sah ich sie in Sanssouci, einem bekannten Restaurant am andern Ende des Kurfürstendamms. Sie tanzte dort, und wie tanzte sie! Man sah erst, wie ihr das Tanzen Freude machte, wie die Lebenslust ihr aus allen Poren glühte. Ihre schlanke Jugend gaukelte über den Lichtern des nächtlichen Berlins wie etwas Selbstverständliches, wie das Recht auf Freude, das die große Stadt ihr schuldete. Ich weiß nicht, wer sie war und habe sie nicht wiedergesehen. Aber ich dachte daran, daß einst an Stelle des Luna-Parks die alten Tanzsäle von Halensee lagen, wo sich schon Tanzfliegen gedreht hatten in der Generation unserer Väter und unserer Großväter. Und immer neue werden kommen nach uns, und abermals neue, und viele werden sich die Flügel verbrennen an den Lichtern der großen Stadt — aber selig sein, wenn sie tanzen können, nur tanzen!

— Das große Gesetz des Herzens ist das Bedürfniß nach dem Unbekannten.

Laden offen Donnerstags bis 9, Samstags bis 10 Uhr Abends.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Nur für Dienstag!

Wenn wir anzeigen „Nur für Dienstag", haben wir die größten Bargains, die wir besitzen, ausgesucht; zu ungewöhnlichen Verkaufspreisen. Eure Aufmerksamkeit sollte sich diesen Artikeln und ihren Verkaufspreisen in dieser Anzeige zuwenden.

Dienstag ist Sparsamkeitstag in unserem Laden.

4c
- 10c graue gemischte Männersocken. 4c
- 10c Marshmallow in Blechschacht.. 4c
- 10c Rollen Toilettepapier, Stück.. 4c
- 10c Zahnbürsten, gute Borsten.... 4c
- 10c weiße Männertaschentücher... 4c
- 10c Flasche Maschinenöl zu...... 4c
- 8c ungebleichter Muslin, Yard... 4c
- Gute Qual. Stopfbaumwolle, 5 f.. 4c
- Große seidene Haarnetze 4 für.. 4c
- 10c Hartholz Handtuchrollen..... 4c
- 10c Palmetto Schruppbürsten..... 4c

9c
- 15c Muslin Korset Covers.... 9c
- 15 große Kissenbezüge.......... 9c
- 15c große türk. Badehandtücher... 9c
- 19c Gummi-Badekappen....... 9c
- 25c Kinderunterzeug, ger. Baumw. 9c
- 20c Granite Eimer mit Deckel.... 9c
- 15c Haarbürsten, gute Borsten... 9c
- 15c Taffeta Seide Band..... 9c
- 20c Pad Strumpfhalter für Damen.......... 9c
- Beste Qualität Stickseide, 4 für... 9c
- 15c Gardinen-Scrim, Ecru und weiß, für........... 9c
- 15c Damenleibechn, ger. Baumw.. 9c

14c
- U. S. Mail Wäscheseife, 4 Stücke. 14c
- 25c japan. Stroh-Matting, Yd.. 14c
- 50c Sterlingsilber Ringe, Stein. 14c
- 25c blau lackirte Fußwannen.... 14c
- 25c Männerhosenträger, ass. Farb.. 14c
- 15c ger. Kinderstrümpfe 2 Pr... 14c
- 15c leinene Damen-Corts, Stück. 14c
- 50c seid. Männerstrümpfe, besch.. 14c
- 25c Carpet-Slippers für Männer und Damen.......... 14c
- 30c Jacquard Seide, alle beliebten Farben, Yard.......... 14c

19c
- 25c leinene Fenster-Rouleaux... 19c
- 30c 2,4 ungebl. Bettlakenstoffe — die Yard.......... 19c
- 25c türk. rote Tischleinen, Yd... 19c
- 35c Lawn u. Perc. Dress. Sacques. 19c
- 25c Knabenschulmützen, ass. Farb. 19c
- 50c Granite Einmachkessel...... 19c
- 50c bestickte Flouncing, 18 Z. br.. 19c
- 35c Damenschürzen, Gingh., Perc. 19c
- 25c Babyschuhe, weiche Sohlen.. 19c
- 35c Union-Suits für Damen, garnirt mit Spitzen.......... 19c

29c
- 50c Gingham, Lawn und Percale Kleider für Kinder, Größen von 2 bis 6, zu.......... 29c
- 50c blaue Chambray und Gingham Hemden für Männer, Größen 14½ bis 17, Dienstag.... 29c
- 50c gr. Sorte Split Waschkörbe, extra gut gemacht, Dienstag zu nur.......... 29c
- 50c Muslin Nachtkleider für Damen, garnirt mit Spitzen und Stickerei, Dienstag zu.... 29c
- 75c Handtaschen, gute Qualität Leder, gut gemacht, verschied. Größen, Dienstag zu.......... 29c

49c
- $1 lange Seidehandschuhe für Damen, schwarz und weiß...... 49c
- $1 Percale Hauskleider für Damen, alles dunkle Muster, Stück.... 49c
- $1 feine lein. Wasch-Skirts f. Damen, z. T. mit Spitzen bes... 49c
- $1 Porosknit Union-Suits für Männer, alle Größ., sehr gut.. 49c
- 75c Schultaschen m. starken Griffen und Catches, lohfarb., schwarz. 49c
- $1 Kinder-Slippers, Patentleder, Gunmetal, lohfarbig, nicht alle Größen, Paar.......... 49c
- $1 Waschkessel, groß, m. Kupferboden, starke Griffe, zu.... 49c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Flugzeug für Privatgebrauch.

Der erste derartige Fall in Deutschland. — Prinzessingeburt.—Ersatzwahl in Bebels Kreis. — Vorschuß der Regierung an Böhmen. — Oesterreich-Ungarn und Italien über Albanien einig.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 25. Aug. Der Luftschiffahrt für den Privatgebrauch ist nunmehr auch Bahn gebrochen. Ein Thüringer Industrieller, welcher soweit die Bekanntgebung seines Namens verweigert hat, kaufte für sich selbst ein Flugzeug, eine Ettrich-Taube, an. Er engagirte einen Flieger, der mit einem Diplom versehen ist, und wird sich von diesem in der Luft herumkutschiren lassen. Es ist tatsächlich das erste Flugzeug, welches für den Privatgebrauch erworben worden ist.

Auf Schloß Kamenz in Schlesien ist die Gemahlin des Prinzen Friedrich Wilhelm, geborene Prinzessin Agathe von Ratibor und Corvey, von einem Töchterchen entbunden worden. Das frohe Familienereigniß wurde den Berlinern durch die Abgabe eines Saluts von 36 Kanonenschüssen mitgeteilt.

(Der, am 8. Juni 1910 in Potsdam geschlossenen Ehe des Prinzen Friedrich Wilhelm, jüngstn Sohnes des verstorbenen Prinzregenten Albrecht von Braunschweig, war bereits am 2. Mai 1911 eine Tochter entsprungen: Prinzessin Marie Therese.)

Infolge des Ablebens des Sozialistenführers August Bebel ist im ersten Hamburger Reichstagswahlkreise eine Ersatzwahl vorzunehmen.

Die Sozialdemokraten des Ostkreises der Hansestadt haben ihren Führer Stolten aufgestellt. Die Rechte hat einen Sohn des verstorbenen Bürgermeisters Burchard als Kandidaten erkoren, während die Wahl der Fortschrittler auf den Rechtsanwalt Petersen gefallen ist.

Der Kreis ist überwältigend sozialdemokratisch und ist als Bebels Erbteil für die Partei anzusehen.

Laut Meldung aus München hat der Mörder Johann Baptist Strasser, welcher in der zweiten Maiwoche den Militär-Attaché der dortigen preußischen Gesandtschaft, Major von Lewinski, auf offener Straße erschoß und am 3. Juli zum Tode verurteilt wurde, ein Gnadengesuch an den Prinzregenten Ludwig von Baiern gerichtet.

(Bei der Prozeßverhandlung hatte Strasser nicht die geringste Reue gezeigt. Im Gegenteil, er verhöhnte den Gerichtspräsidenten, die angebliche Kultur und die deutschen Zustände. Strasser sagte aus, er habe Selbstmord begehen wollen, aber zugleich habe er den Entschluß gefaßt, „einen Hohen mitzunehmen").

Die **bairische** Hauptgedächtnißfeier der Freiheitskriege wurde heute in und bei dem Städtchen Kelheim eröffnet. Der eigentliche Festplatz war die Befreiungshalle auf dem Felsenrücken des Michaelsberges nahe der Stadt.

(Es war die Beteiligung des Kaisers, des Prinzregenten Ludwig und aller deutschen Bundesfürsten angekündigt; doch liegen noch keine Nachrichten über deren Eintreffen vor.)

Wien, 25. Aug. Um der Verwaltung Böhmens, welche seit Kurzem unter der Botmäßigkeit eines königlichen Kommissars steht, einigermaßen aus den dringenden Finanznöten zu helfen, hat die hiesige Regierung ihr einen zinsfreien Vorschuß von fünfviertel Millionen Kronen bewilligt.

Die Summe muß jedoch an einem bestimmten Termin zurückgezahlt werden.

Erzherzogthronfolger Franz Ferdinand hat den Zorn der Tschechen auf sich geladen. Das, in Prag erscheinende jungtschechische Blatt „Narodni Listy" meldet, die tschechische Akademie für Kunst und Wissenschaften habe unlängst den russischen Archäologen Upenski zum außerordentlichen Mitglied ernannt. Die Akademie befragte, ihren Satzungen gemäß, den Protektor, welche Ehrenstellung der Erzherzogthronfolger einnimmt, um die entsprechende Gutheißung. Die Eingabe war nach der Sitte in deutscher Sprache abgefaßt. Der Thronfolger aber versagte seine Zustimmung zu der Auszeichnung, was auf tschechischer Seite gewaltig verdrossen hat.

Das Blatt knüpft an den Bericht die Bemerkung, daß die Akademie mit dem Thronfolger in Zukunft nur tschechisch verkehren werde.

Nach verschiedenen Anzeichen zweifelt man nicht mehr, daß sich Oesterreich-Ungarn und Italien vollständig bezüglich des Balkans geeinigt haben.

Als hauptsächlicher Punkt der Einigung gilt die, früher gefürchtete albanesische Frage, betreffs welcher zwischen Wien und Rom jetzt vollständige Uebereinstimmung herrscht.

In Verbindung mit der nunmehr beendeten Balkankrise werden Aenderungen in der Besetzung hoher diplomatischer Stellen, welche unmittelbar bevorstehen sollen, auf das Lebhafteste erörtert.

— Thaw hat sich, wie aus Sherbrooke, Kanada, gemeldet, wieder mit seinen Anwälten ausgesöhnt, die es ihm überließen, sein eigener Preßagent zu sein.

— Die mittel- und südamerikanischen Republiken sollen ebenfalls die Mexikopolitik unserer Regierung unterstützen, sodaß die Huerta'sche Regierung jetzt ganz allein zu stehen scheint.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Notizen.

Inland.

— John Boden, bekannter New Yorker Journalist, starb in seinem Sommerheim zu Spring Valley, N. Y.

— Mäßige Temperatur für die ganze begonnene Woche wird von Washington aus angekündigt.

— 4. Internationaler Kongreß für Schulhygiene heute in Buffalo, N. Y., eröffnet. Unsere Regierung ist durch Arbeitssekretär Wilson vertreten.

— Die New Yorker Polizei hat verboten, daß Damen in Rockaway Beach sich im Automobil in Badekleider warfen, um dann in's Wasser zu gehen.

— Gestrige **Baseballspiele**: „American League" — **Chicago** 1, Washington 2; Cleveland 4, New York 0; Detroit 0, Boston 3; St. Louis 1, Philadelphia 0. Keine Spiele der „National League".

— 4 junge Millionäre in St. Louis Namens Ewing, Chubb, Pierce und Walsh bekämpften ein Feuer in dem Heim des Letzteren im Kinlock Park und retteten eine wertvolle Gemäldesammlung, ehe die Feuerwehr eintraf.

— Die „Central Labor Union" in Erie, Pa., machte ihren Entschluß, anläßlich der Aufbietung von Staatskonstablern einen Generalstreik zu verhängen, wieder rückgängig, da derselbe den Eisengießerstreik gefährden könnte.

— Nach einem heftigen Sturm auf dem Michigansee mußte Perrys Flaggenschiff „Niagara" im Hafen von Muskegon, Mich., vor Anker gehen, nicht unerheblich beschädigt. Es wurde vom Bundeskutter „Wolverine" geschleppt.

— Das Neueste im New Yorker Gouverneursstreit ist der Beschluß der Sulzerleute, verschiedene Mitglieder der Staatslegislatur und einige Tammanyleute unter Anklage verbrecherischer Verschwörung gegen den Gouverneur zu stellen.

Ausland.

— Sondersitzung des Weltfriedenskongresses wurde während eines Ausfluges vom Haag nach Amsterdam abgehalten.

— **Jack Johnson** sollte von heute an in der Musikhalle zu London mit Klopffechtervorführungen auftreten, trotzdem der Vollzugsrat der Londoner Varietätenkünstlerföderation sein Engagement verdammt hat. Im letzten Augenblick Verschiebung.

— Bei einem Wasseräroplanwettfliegen, das ein Pariser Klub veranstaltete, stürzten die Aviatiker Metivier und Montalent in die Seine. Ihre Leichen bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Georges Chemet gewann den Wettflug. Der Amerikaner Weymann mußte bei Rouen landen, da seine Maschine außer Ordnung kam.

— Wie aus Wien nach London gemeldet, haben die Großmächte noch immer kein Einverständniß über das Vorgehen gegenüber der Türkei erzielen können; und wäre es infolgedessen nicht überraschend, wenn die Türkei wirklich im Besitze von Adrianopel bleiben würde. Der bekannte französische Schriftsteller Pierre Loti protestirte „im Namen der Menschlichkeit" dagegen, Adrianopel den Bulgaren zu überlassen. Unterhandlungen sind zwischen der türkischen Regierung und dem bulgarischen Bevollmächtigten Nochewitsch im Gange.

Lokalbericht.

Roosevelt in Chicago.

Wird dem Piknik der Fortschrittspartei am Samstag nicht beiwohnen.

Theodore Roosevelt traf heute Vormittag auf der Durchreise vom Westen nach New York hier ein und trat nach kurzem Aufenthalt die Weiterreise an. Eine Abordnung hiesiger Mitglieder der Fortschrittspartei fand sich am Bahnhof ein, um ihn einzuladen, am Piknik der hiesigen Parteileitung am nächsten Samstag teilzunehmen und eine Ansprache zu halten. Col. Roosevelt wird dem Piknik, das in Riverview Park stattfindet, nicht beiwohnen. Er erklärte, es sei ihm unmöglich, sich bis dahin in Chicago aufzuhalten oder wieder hierher zurückzukehren. Er reise am 4. Oktober nach Südamerika ab, wo er eine Anzahl Vorlesungen halten wird, und müsse erst seine Angelegenheiten in Ordnung bringen. Ueber seinen Aufenthalt bei den Hopi-Indianern in der Navajowüste in Neumexiko sprach sich der „Körnel" sehr befriedigt aus und erklärte, es sei ihm gelungen, interessante Beiträge zur Geschichte ihrer Sitten und Bräuche zu sammeln. In der Begleitung Col. Roosevelts befanden sich seine Söhne Archie und Quentin.

Schnell besorgt.

Photograph Roß wegen häßlichen Verbrechens ins Zuchthaus gesandt.

Als die achtjährige Elizabeth Griswold, 6408 Vernon Ave., Tochter eines Apothekers, am 3. August zu dem Photographen Alexander Roß, einem 45 Jahre alten Mann, 419 Ost 63. Straße, kam, um ihr Bild nehmen zu lassen, soll er sie in die Dunkelkammer gelockt und sich an ihr vergangen haben. Heute wurde er nach einstündiger Verhandlung vor Richter Windes im Kriminalgericht von den Geschworenen schuldig gesprochen und dann zu einem bis zwanzig Jahren Zuchthaus verurteilt, sein Antrag auf Neuverhandlung aber abgewiesen. Hilfsstaatsanwalt Witty erinnerte an einen ähnlichen Fall der jüngsten Zeit, in dem der Angeklagte freigesprochen, vom Vater des Kindes aber erschossen worden war.

Lehrkonferenzen.

Finden im Interesse des Schulwesens von Cook County statt.

Im städtischen Lehrerseminar an der 68. Straße und Stewart Avenue sind heute gegen fünfhundert Lehrkräfte von Schulen in den Landbezirken von Cook County versammelt. Es finden dort Lehrkonferenzen statt zwecks Hebung des Unterrichtswesens in diesen Schulen. Die Konferenzen, vom Schulsuperintendenten Edward J. Tobin vorbereitet, werden bis zum Freitag fortgesetzt werden. Eingeleitet wurden sie heute von Dr. A. E. Winship aus Boston, dem Schriftleiter des „New England Journal ofEducation", mit einer scharfen Ansprache, die sich gegen das Festhalten am Althergebrachten richtete. Die von Schulbehörden und auch sonst vielfach gestellte Forderung, der Schulunterricht solle auf die einfachsten Elementarfächer beschränkt werden, sei ebenso ungereimt, als wenn man den heutigen Landwirten zumuten wolle, sich beim Ackerbau auf die Benutzung von Hacke, Spaten und Schubkarren zu beschränken, weil ja damit auch ihre Urväter haben fertig werden müssen und fertig geworden seien. Herr Tobin stellte fest, daß in den Landschulen von Cook County in neuerer Zeit Unterricht erteilt werde in der Bodenanalyse, im Prüfen von Saatkorn und in den modernen Methoden zweckmäßiger Bodenkultur; in diesem Sinne werde mit der Ausgestaltung des Schulwesens fortgefahren werden. Heute Nachmittag hielt Dr. Winship einen Lehrvortrag über „Persönliche Elemente beim Unterrichten".

Frl. Martha C. Olsen vom Schulbezirk Nr. 75 im Distrikt Evanston führte im Zimmer 108 eine Anzahl von ihren Zöglingen vor, um zu zeigen, nach welchen Methoden sie Unterricht in der Naturkunde erteilt. Auch turnerische Freiübungen ließ sie die Kinder ausführen. Die Lehrerinnen Catherine McClaughrey und Nellie G. McMahon aus dem Bezirk Palos Park veranschaulichten in einem anderen Zimmer moderne Unterrichtsmethoden, wie sie heutzutage in einklassigen Landschulen zur Anwendung kommen. Edward F. Worst, Leiter des Handfertigkeitsunterrichts in den Schulen Chicagos, hielt einen Vortrag über sein Lehrfach. Weitere Vorträge wurden von dem Hilfssuperintendenten James W. Calley, von Frl. Eleanor Lally, von Frl. Alice L. Garthe und von Professor Gudrun Thorne-Thomsen gehalten, welch' letztgenannter eine leitende Stellung in der pädagogischen Abteilung der Chicagoer Universität bekleidet.

Charles Kanns Ermordung.

Der Anstreicher Luther E. Sweeney wird demnächst wiederum prozessirt werden.

Der zweite Prozeß von Luther E. Sweeney, einem 11514 Yale Ave. wohnenden Anstreicher, unter der Anklage, Charles F. Kann, 6345 Washington Ave., erschossen zu haben, wurde heute im Kriminalgericht bis September verschoben, da weder der Staatsanwalt noch der Verteidiger für den Prozeß gerüstet waren und mehrere wichtige Zeugen verreist sind. Kann soll am 25. März Frau Sweeney angegriffen haben und am nächsten Tage auch Sweeney, als dieser ihn der Polizei zu übergeben versuchte. Im ersten Prozeß hatten sich die Geschworenen nicht zu einigen vermocht.

Der verkannte Musikdirektor.

Eine nette Geschichte zum Kapitel der Komödie der Irrungen, die sich auf dem Bahnhofe zu Riesa abspielte, weiß die „Chem. Allg. Ztg." zu erzählen. An einem schönen Sommertag machte sich ein Berliner Kapellmeister auf und fuhr in das musikfrohe Böhmerland, um zwölf rassige hübsche Böhminnen für eine Damenkapelle anzuwerben. Die Aufgabe war nicht schwer, die zwölf Böhminnen erhielten von der Behörde den Paß und fort ging es in die weite, weite Welt. In fideler Stimmung gelangte die Gesellschaft mit ihrem Kapellmeister nach Döbeln. Nur eine der „Künstlerinnen" schien etwas zu quälen und zu bedrücken. Fiel ihr der Abschied zu schwer? Hatte das kleine Herzchen Sehnsucht nach dem Schatz? Und das Verhängniß kam. Der Zug fuhr aus der Döbelner Bahnhofshalle, und als der Kapellmeister die „Häupter seiner Lieben" zählte, da waren es statt zwölf nur noch elf. Die „Zwölfte" aber ging zum Bahnhofsvorstand und klagte ihr Leid und erzählte alles Mögliche von einem Menschen, der zwölf Mädchen gekauft habe, Gott weiß, was sonst noch. Der Telegraph in Döbeln wurde in Bewegung gesetzt und die Station Riesa benachrichtigt: Achtung! Mädchenhändler! Mit etwas Phantasie kann man sich das Gesicht des Kapellmeisters vorstellen, als auf dem Riesaer Bahnhof derMann desGesetzes an das Kupee trat und mit dem Zeigefinger einen nicht falsch zu verstehenden Blick gab. Die fragenden Augen voll Staunen, so folgten die Schönen aus dem Böhmerwald ihrem verhafteten Kapellmeister. Der Bahnhof wurde zum Tribunal, ein Verhör entspann sich: „Woher kommen Sie? Wie heißen Sie? Wohin wollen Sie?" — Auf all die Fragen wußte unser Kapellmeister Rede und Antwort zu stehen. Und endlich, endlich konnte sich das stürmische Herzklopfen der Mädchen legen: „Sie sind alle frei!" Wie ein Schwarm junger Schwalben flogen die Böhminnen in den nächsten Zug und fuhren nach dieser kleinen Unterbrechung froh und munter dem Ziel ihrer Sehnsucht, Berlin, zu. Und er wird nicht lange dauern, so werden sie irgendwo in der Reichshauptstadt lustig fiedelnd in einer Ecke sitzen und sich die kleine „Irrfahrt" nach Berlin vor Augen führen.

Leset die „Sonntagpost"

Hinter schwedischen Gardinen

Haben in zwei Hochbahnhaltestellen die Fahrgelderheber ausgeplündert.

Die Beute beschlagnahmt.

Hat in den Häftlingen mit angeblicher Bestimmtheit seine Angreifer wiedererkannt. — Starke Phantasie. — Auf der Höhe der Zeit.—Arbeiten mit Hochdruck

Zwei bewaffnete Banditen betraten heute früh die Hochbahnhaltestelle Sacramento Boulevard und beraubten den Fahrgelderheber Joseph C. Jones, Nr. 740 N. Homan Ave., um $16 und die Taschenuhr. Eine Stunde später tauchten sie in der HochbahnhaltestelleCampbell Ave. auf und zwangen den Fahrgelderheber Frank Gurnea, Nr. 135 S. Cuyler Ave., Oak Park, ihnen den Kassenbestand im Betrage von $16.50 auszuhändigen.

Die unliebsamen Vorfälle wurden der Polizei gemeldet. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives verhafteten an N. Leavitt und Lake Straße als der Ueberfälle verdächtig den 21jährigen Wm. Kavanaugh, Nr. 354 N. Avers Ave., und den 25 Jahre alten Edward Kelley, Nr. 4014 West End Ave. Die geraubte Taschenuhr und das erbeutete Geld wurden in ihrem Besitz gefunden. Auch hat Gurnea die Häftlinge angeblich mit Bestimmtheit als seine Angreifer identifizirt.

Nach kurzer Hatz wurde heute früh der 25jährige Farbige Charles Henderson, wohnhaft an 12. und S. State Straße, unter der Anklage verhaftet, kurz zuvor einen Einbruch in die Anlage der Bosch Magneto Company, Nr. 119—121 Ost 24. Straße, verübt und Waaren im Werte von $100 gestohlen zu haben.

Faule Fische?

Der in Diensten des Kürschners Stanley Williams stehende Wächter M. D. Freeman, Nr. 3421 Forest Ave., meldete heute früh der Polizei, daß er auf Einbrecher, die sich gewaltsam Einlaß in den Laden seines Arbeitgebers, Nr. 118 S. State Straße, verschaffen wollten, einen Schuß abgegeben und sie verscheucht, aber leider nicht getroffen habe. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives fanden keine von Einbrecherwerkzeugen herrührende Merkmale an Türen und Fenstern des Ladens und gelangten zu der Ueberzeugung, daß Freeman, der ihnen schon einmal, vor Monatsfrist, in der Trunkenheit eine ähnliche Räubergeschichte aufgetischt, ihnen auch heute etwas vorgeflunkert habe. Die Untersuchung ist eingestellt worden.

Hatten Pferd und Wagen.

Mit Pferd und Wagen ausgerüstete Einbrecher verschafften sich gestern Einlaß in E. Rosenthals Fabrik, Nr. 1320 N. Wood Straße, begaben sich nach dem 2. Stock, warfen Seidenballen im Werte von $6000 durchs Fenster, luden dann die Beute auf den Wagen und fuhren davon. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Im vorigen Winter wurden in ähnlicher Weise Waaren im Werte von $50,000 auf der Nordwestseite gestohlen. Die Northwest Side Businеß Men's Association veranlaßte damals den Stadtrat, die Polizeimacht des Bezirks um 50 Köpfe zu vermehren.

Samstag Abend sprengten Einbrecher in L. & M. Franks Allerhandladen, Nr. 7800 S. Halsted Str., einen kleinen Geldschrank und eigneten sich den aus $200 bestehenden Inhalt an. Sie haben sich und die Beute inSicherheit gebracht.

Von der Rettungsleiter aus stiegen gestern früh Einbrecher durchs Fenster im dritten Stock des Gebäudes Nr. 314 W. Madison Str., glitten den Fahrstuhl zum ersten Stock hinunter, drangen in die Geschäftsräume der Quilmette Company, Nr. 314 West Madison Str. sprengten den Geldschrank und erbeuteten $200. Sie haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Von Räubern heimgesucht.

Zwei jugendliche Banditen machten in voriger Nacht den Hudson Avenue-Polizeibezirk unsicher, plünderten drei Straßengänger aus, überfielen einen Schankwirt, räumten den Kassenapparat aus und verkrümelten sich. Sie waren mit Revolvern bewaffnet und hatten die Opfer niederzuschießen gedroht, falls sie einen Laut äußern würden.

Die Opfer sind:

Edward Nichol, Nr. 633 Belden Ave., büßte $16 und die goldene Uhr ein.

Charles H. Wagner, Nr. 2433 Orchard Straße; wurde um die goldene Uhr im Werte von $50 und eine Füllfeder erleichtert.

Edward Snyder, Nr. 624 Kemper Place, um $8 beraubt.

John Karl wurde in seiner Schankwirtschaft Nr. 1732 N. Halsted Straße überfallen. Die Räuber plünderten den Kassenapparat um den aus $32 bestehenden Inhalt.

Kam an den Tag.

James Durante, Nr. 711 DeKoven Straße, soll vier Freunde überredet haben, seinen Arbeitgeber, den Kolonialwaarenhändler Marco Griener, Nr. 1047 Ost 47. Straße, zu berauben und die Beute mit ihm zu teilen. Zur Bedingung hatte er angeblich gemacht, Griener weder niederzuschießen noch zu mißhandeln. Die vier Spießgesellen waren gestern im Begriff, unter einem in der Nähe des Ladens gelegenen Torweg sich zu vermummen und die Revolver zu prüfen, als sie vom Sergeanten Fay und den Detektives McFadden und Kenny überrumpelt und festgenommen wurden.

In der Wache zu Hyde Park gaben sie ihre Adressen als Tony Marr, Nr. 764 DeKoven Straße, James Andrew, Nr. 1120 W. Taylor Straße, Frank Cozzi, Nr. 710 W. Taylor Straße, und Meyer Wolf, Nr. 815 S. Halsted Straße. Auf Grund ihrer Aussagen wurde später auch Durante verhaftet. Er soll ein umfassendes Geständniß abgelegt haben.

Die humorlose Polizei.

Vierzig Mitglieder der Harvard Benevolent Association befanden sich Samstag Abend auf der Fahrt nach Forest Park, um sich an einem Ball zu beteiligen. Als sie Oak Park erreicht hatten, kribbelte es ihnen schon in den Füßen. In übermütiger Stimmung stiegen sie vor der Wohnung von Charles W. Shonk ab und schwangen sich nach den steinerweichenden Tönen eines Dudelsacks und mehrerer Tuthörner auf dem Rasen im Reigen, bis die humorlose Polizei einschritt und sie festnahm. Gestern früh wurden die Häftlinge gegen je $200 Bürgschaft bis zu der auf nächsten Samstag verschobenen Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Sie werden sich unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage zu verantworten haben.

Gefährliche Burschen.

Als gestern früh der berittene Polizist Hermann Brenneke den im Grant Park herumlungernden Farbigen Jeß Carter und „Cap" Simmons befahl, sich nach Hause zu scheeren, zogen die Burschen Revolver und gaben je zwei Schüsse auf ihn ab.. Dann ergriffen sie die Flucht Sie wurden aber von den berittenen Polizisten Jesch und Brooks verfolgt und nach kurzer Hatz eingefangen.

Fürchterlich zerfleischt.

In Arlington wurde Samstag die 14jährige Margaret Coughlin von einem tollen Hunde angefallen und fürchterlich zerfleischt. Nicht weniger als 20 Bisse hat der Köter dem Mädchen in die Arme, Beine, Hände und das Gesicht beigebracht. Margaret hat Aufnahme im Pasteur Institut gefunden. Ihr Zustand wird als besorgnißerregend, wenn auch nicht als hoffnungslos, bezeichnet.

— 9. Esperantoweltkongreß zu Bern in der Schweiz eröffnet. Etwa 1100 Delegaten vertreten 23Nationen. Flotte Parade, unter Mitbeteiligung von 12 weiblichen und 12 männlichen Angehörigen der Ver. Staaten.

Nette Sippschaft.

Um festzustellen, ob der 20jährige Charles Montell, Nr. 216 S. Halsted Straße, der einer aus drei 19 bis 21 Jahre alten Burschen und zwei 21jährigen Mädchen bestehenden Bande angehört, welche in letzterer Zeit auf der Nordseite eine Menge Einbrüche verübt haben soll, wurde das Verhör der fünf Gefangenen, auf Wunsch der Polizei, von Stadtrichter Rafferty heute verschoben. Die Angeklagten sind: Arthur Bellman, der wegen Einbruchs, zugestandenermaßen, vor zwei Jahren nach der Staatsanstalt in Pontiac gesandt, unter Parole aber freigelassen wurde, Charles Deval, Harold Strand, Tillie Miller und Irene Keller. Die Mädchen wohnen Nr. 12 Ost Illinois Str.; sie sollen sich nur wegen unordentlichen Betragens verantworten.

— Sehr einfach. — Hausherr: Es sind nun bereits schon wieder drei Wochen über die Zinszeit, und ich habe immer noch kein Geld! — Mieterin (Wittwe): Entschuldigen Sie nur, es war mir beim besten Willen noch nicht möglich. — Hausherr: Ach was! Wenn Sie keen' Zins bezahlen können, dann koofen Sie sich doch selber 'n Hausl

Strümpfe
Reinseidene nahtlose Strümpfe für Babies, in Weiß, Schwarz, Rosa und Blau, Größen 4 bis 6, die Auswahl zu........ 19c
Nahtlose baumwollene Strümpfe für Damen, von mittlerer Schwere, „Seconds" der 10c Qualitäten—speziell zu........ 5c

Taschentücher f. die Schule
Eine unvollständige Partie von Taschentüchern f. Kinder, für den Schulgebrauch — einfache sowohl, wie solche mit Initiale in der Ecke; werden regulär für 5c verkauft, am Dienstag das Dutzend 40c; per Stück offerirt zu........ 3½c

Unterzeug für die Schule
Gerippte baumwollene Union Suits für Kinder, für Herbst und Winter, mit langen Aermeln und Knöchel-Längen, alle Größen für 2- bis 14jährige; die Sorten, die gewöhnlich für 35c verkauft werden; die Auswahl zu........ 23c

Waschstoffe
Fabrikreste von 36-zöll. gebleichtem Muslin, lange und dauerhafte Stücke, Werte bis zu 10c, ab vom Stück die Yard zu.. 5¾c
36-zöll. Kleider-Percale, in hellen und dunklen Farben, hübsche Figuren und Streifen, regul. 12½c, die Yard zu........ 8½c

Waschstoffe
5000 Yards von baumwoll. Challis, orientalische und persische Muster, 27 Zoll breit, für Kimonos und Comforter - Bezüge, wert 6c — die Yard zu........ 3¾c
27- und 32-zöll. englische Zephyr-Suitings, in den neuen Herbstmoden, Längen bis zu 20 Yards, sehr stark und dauerhaft wert 19c; Yard zu........ 12½c

Handtuchzeug
5000 Yards von gebleichtem twilled Roll - Handtuchzeug, mit rotem Rand in echter Farbe, gute Qualität, gewöhnlich verkauft zu 5c; speziell für Dienstag (nur 10 Yds. an einen Kunden) die Yard zu........ 3¾c

Bade-Matten
3000 türkische Bade-Matten, mit dem in blau oder rosa in der Mitte eingewobenen Namen „Bath Mat". Die Sorte, für die Andere 30c verlangen. Speziell für morgen offerirt für nur... 18c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Schul-Kleider und Coats

Eine große Auswahl von Mädchenkleidern für den Frühherbst, wie Abbildung — gemacht aus Gingham, Percales, Lawns und Chambrays, in schlicht Navyblau und Lohgelb, karrirt, Plaids und Polka Dots — ganz plaited Skirts, Größen 6 bis 14 Jahre — reguläre 75c und $1.00 - Kleider — speziell ... 57c

$4.00 Mädchen-Coats, passend für die Schule, eine Facon abgebildet, gemacht aus Serges, Hairline Stripes, Shepherd Checks und Mischungen, ein Teil schön garnirt, andere mit „belted" Rückseite, hübsche Modelle in navy, rot, lohfarbig, gestreift und karrirt. Größen 6 bis 14 Jahre— die Auswahl am Dienstag, so lange 300 ausreichen, zu 2.77

Knaben-Schulanzüge—Ein Verkauf

$2.25 Schul-Anzüge für Knaben, Yoke Norfolk Facons, mit geräumigen Knickerbocker Hosen, angefertigt aus dauerhaften Stoffen, in grauen, braunen und blauen Mischungen, Größen 6 bis 15 Jahre, Dienstag zu 1.47

Knaben-Anzüge, Norfolk Styles, viele mit extra Paar Knickerbocker Hosen, gemacht aus Cheviots, Tweeds und Cassimeres, in Grau, Braun u. Tan, dauerhaft gemacht, in Größen von 6 bis 16 Jahren, zu 1.97

$4.00 Schulanzüge f. Knaben, Yoke Norfolk Facons, mit 2 Paar Peg Top Knickerbocker Hosen, gemacht aus reinwollenen Cassimeres, Cheviots und Tweeds, einfache und fancy Mischungen, in grau, braun ... Größen 6 bis 17 Jahre — Dienstag die Auswahl zu 2.77

Russische Anzüge für die kleinen Jungen; aus grauen, braunen und blauen Stoffen, ein Teil mit militärischen oder Matrosen-Kragen — alle mit Seide gestickten Abzeichen am Aermel. Größen 3 bis 8 Jahre, andere verlangen wenigstens $2.50 dafür; Auswahl 1.83

Das ganze Lager der F. E. Hansell Co., 137-139 Fifth Ave., Chicago, von uns gekauft zu 33⅓c am Dollar

verschwindet schnell, und es ist kein Wunder, denn die Werte sind unzweifelhaft die besten, die seit langer Zeit in Chicago offerirt wurden. Eingeschlossen sind:

Knabenschuhe, gemacht aus Gun Metal Kalbleder, Box Calf Skin, Patent Colt Skin u. lohfarbigem Kalbleder in Knöpf-, Blucher- und Schnür-Moden; alle Schuhe aus solidem Leder, moderne Facons,; alle Größen von 9 bis zu 5½. Hansells Preise $2 und $2.50 — Speziell für Dienstag offerirt für nur........ 87c

Schulschuhe für Mädchen, die modernsten Facons, alles hochfeine Erzeugnisse, gemacht aus Vici Kid Skin, Gun Metal Calf, Box Calf Skin, lohfarbigem Calf Skin u. weißem Buck Skin; — alle Größen von 6 bis 2. Hansells Preise $2, $2.50 und $3.00. Speziell Dienstag für nur........ 87c

$2.50 „Logan"-Schuhe für Knaben — solide lederne Schulschuhe, mit hohen Fußspitzen, in Knöpf- und Blucher-Moden; in allen Größen von 1 bis 5½ — sie werden für morgen offerirt zum Preise von nur........ $1.67

Haarbänder
4- bis 5-zöllige reinseidene Taffeta, Moire, Dresden und schön gestreifte Bänder— in all den neuen dunklen und hellen Farben — für Haarbänder und Schleifen, Werte bis zu 19c; speziell für morgen die Yard zu........ 12c

Blusen für Knaben
29c Knaben-Blusen, gemacht aus einfachem blauem Chambray, gestreiftem Madras in hellen u. dunklen Farben, schönen Percales und schwarzen Sateen — alle mit französischem Kragen. Größen für 6- bis 15-jährige. Die Auswahl Dienstag für nur........ 17c

Handschuhe für die Schule
Kurze Lisle-Handschuhe für Mädchen, mit 2 Clasps —stark u. dauerhaft für Schulgebrauch für diesen Herbst, in Grau, Lohfarbe, Braun, Rot und Marineblau. Andere verlangen 25c dafür, speziell für Dienstag das Paar offerirt zu........ 16c

Handschuhe für die Schule
Kurze seidene Handschuhe für Mädchen, mit 2 Clasps, gerade die Sorte für den Schulgebrauch — sie haben doppelte Fingerspitzen, in Weiß, Schwarz u. Farben, einige ein wenig fehlerhaft; Auswahl zu........ 24c

Für Damen
Percale Gretchen-Schürzen, hübsch gemacht, die große Sorte — Andere verlangen 35c dafür, die Auswahl morgen zu........ 17c
Staub - Kappen, gemacht aus hellen und dunklen Percales, sowie karrirten Ginghams, gut 12½c wert—am Dienstag.... 9c

Spitzengardinen
Kabelnetz- u. Nottingham Spitzengardinen, viele attraktive Muster—volle Größe, in Weiß oder Ecru; 2, 3 und 4 Paar von einer Sorte; wert bis zu $2.00 das Paar; speziell für Dienstag das Stück zu........ 37c

Gardinen-Swiß
Rester von Gardinen-Swiß, 36 Z. breit, gestreifte u. figurirte Muster, alle in Gardinenlänge, viele Stücke von einer Sorte, vom Stück stets zu 10c verkauft; am Dienstag, so lange 1500 Yards ausreichen — die Yard zu........ 5¾c

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Berechtigte Einwände.

Den Banken steht ebenso wenig das Recht zu, die Bank- und Währungsgesetze des Bündes vorzuschreiben, wie den Fabrikanten die Befugniß innewohnt, die Zollgesetzgebung zu bestimmen. Wenn jedoch von den Banken verlangt wird, daß sie sich zu „Reservebanken" zusammenschließen, ein Fünftel ihres Anlagekapitals von fremden Leuten verwalten lassen, die Wechsel anderer Banken diskontiren und sich einer politischen Behörde unterwerfen, auf deren Zusammensetzung sie keinen Einfluß gehabt haben, so sind sie wohl berechtigt, Einwand zu erheben. Das haben sie in ruhiger und würdevoller Weise getan, aber sie haben auch die Vorzüge des vom Präsidenten Wilson unterstützten Bank- und Währungsreformentwurfes anerkannt. Es ist somit der Weg für ein Gesetz frei gemacht worden, das auf den Beifall aller volkswirtschaftlich geschulten Staatsmänner sowohl wie auf die freiwillige Mitwirkung der Banken würde zählen können. Indessen muß ein solches Gesetz zweifellos erst gründlich beraten und nicht nur den Gelehrten und den geldlich Beteiligten, sondern auch dem Volke verständlich und annehmbar gemacht werden. Dazu gehört mehr Zeit, als der Kongreß nach einer den ganzen Sommer währenden Tagung der Angelegenheit noch widmen kann oder will.

Den Banken würde es lieber sein, wenn nach dem Vorbilde der Bank von England oder der deutschen Reichsbank nur eine einzige „Reservebank" ins Leben träte. Da sie jedoch die geschichtliche Abneigung der demokratischen Partei gegen eine „Zentralbank" nur allzu gut kennen, so wollen sie schon zufrieden sein, wenn statt der vorgeschlagenen zwölf, die dem Geschäfte zu viel Kapital entziehen würden, nur fünf Reservebanken geschaffen werden. Auch sollte es ihrer Ansicht nach jeder Bank freistehen, einer Reservebank beizutreten oder den Anschluß abzulehnen. Ist die neue Einrichtung gut, so werden die Banken sich schon in ihrem eigenen Interesse und dem ihrer Kunden beteiligen. Desgleichen ist es begreilich, daß die Banken amtlich in der Oberaufsichtsbehörde vertreten sein wollen. Alle diese Forderungen sind vernünftig und verdienen Berücksichtigung, zumal die Banken sich sogar bereit erklärt haben, „Farmerwechsel" auf ein ganzes Jahr ausstellen zu lassen, während „Handelswechsel" in drei oder höchstens vier Monaten fällig sind.

Von den Greenbackers abgesehen, wird allgemein zugestanden, daß das Papiergeld ebenso „gut" sein sollte wie Gold. Ist es nicht mehr durch Bundespfandbriefe gedeckt, so muß seine Einlösung durch andere Sicherheiten vollständig verbürgt sein, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob es von der Regierung selbst oder von den Banken in Umlauf gesetzt wird. Steigt die Nachfrage nach Geld, so muß ihr durch zeitweilige Vermehrung des Papiergeldes genügt, und sinkt sie, so muß dieses schnell und leicht wieder eingezogen werden können. Selbstverständlich kann die Regierung nicht die von Zeit zu Zeit auftretenden Handelsstockungen aus der Welt schaffen, aber sie kann wenigstens der Ueberspekulation und den Paniken vorbeugen, die aus dem Ueberfluß bezw. dem Mangel an „Umlaufsmitteln" entstehen. Sie kann ferner durch Herauf- oder Heruntersetzung des „Diskontos" der Ueberspannung sowohl wie der Unterbindung des Kredits entgegenwirken. Wenn sich die Ver. Staaten nur die teilweise schon seit Jahrhunderten gesammelten Erfahrungen der anderen großen Kulturländer zunutze machen wollten, könnten sie ihr eigenes Bank- und Währungssystem ohne Schwierigkeit so vervollkommnen, daß es allen billigen Anforderungen zu genügen vermag. Sie müssen aber „die Politik" aus dem Spiele lassen, die mit einer rein wirtschaftlichen Sache tatsächlich nichts zu schaffen hat. Die nur auf den Stimmenfang ausgehenden Politiker sollten nicht die Entscheidung in Händen haben.

Genug des Unrechts.

Der „Nationalrat weiblicher Stimmgeber" stellte kürzlich in einer Eingabe an den Kongreß die Behauptung auf, er vertrete rund 4,000,000 „weibliche Stimmgeber". Dagegen wird jetzt von Seiten der „Antis" heftig protestirt. Der Nationalverband der Gegnerinnen des Frauenstimmrechts weist darauf hin, daß im Jahre 1910 in den neun Frauenstimmrechtstaaten (Kalifornien, Kolorado, Idaho, Utah, Wyoming, Arizona, Kansas und Oregon) nur 3,397,241 Frauen im Alter von 21 Jahren und mehr gezählt wurden; daß in dieser Zahl eingeschlossen sind alle farbigen, indianischen, japanischen und chinesischen Frauen, sowie 853,014 im Auslande geborene, und dementsprechend sehr große Abstriche gemacht werden müssen. Die Zahl der stimmberechtigten Frauen in den genannten neun Staaten dürfte sich auf höchstens 2,500,000 stellen und man nehme in den Frauenrechtstaaten an, daß höchstens zwei Drittel der stimmberechtigten Frauen, sich registriren lassen, und von diesen wieder höchstens 70 Prozent sich wirklich an den Wahlen beteiligen. „Demnach geben", heißt es zum Schluß in dem Protest der „Antis", „jene Frauen, die anmaßender Weise dem Kongreß erklärten, sie sprächen im Namen von 4,000,000 Stimmgeberinnen, in Wirklichkeit den Ansichten von viel weniger als 2,000,000 Frauen Ausdruck."

Dagegen wird sich von frauenrechtlerischer Seite wenig oder nichts sagen lassen. Wenn man für die Frauen jener neun westlichen Staaten (in denen bekanntlich die Frauen dünner gesät sind, als die Männer) das im Osten allgemein für die männlichen Stimmgeber als ungefähr richtig anerkannte Verhältnis zur Bevölkerungszahl von 1:5 gelten läßt, dann kommen bei einer Gesammtbevölkerung von 7,731,541 (in 1910) nur rund 1,550,000 weibliche Stimmberechtigte heraus. Aber es will scheinen, als sei das überhaupt eine etwas verunglückte Beweisführung; eine, die den Frauenrechtlerinnen von vornherein viel mehr zugesteht, als ihnen von rechtswegen zukommt. Denn es handelt sich ja nicht darum, in jenen Staaten das Frauenstimmrecht zu erhalten, sondern um die Frage, ob es in den übrigen Staaten, bezw. im Bunde, eingeführt werden soll oder nicht. Der „Nationalrat der weiblichen Stimmgeber" bejaht diese Frage und arbeitet nebst allen Frauenrechtsverbänden und -Klubs und dem sonstigen weiblichen und männlichen Anhang des Frauenstimmrechtsgedankens mit allen möglichen Mitteln darauf hin; die „Antis" verneinen sie. Und da will es scheinen, als wäre es für diese sehr viel ratsamer, wenn sie die Frage aufwürfen, bezw. in den Vordergrund stellten: „wie viele Frauen jener Stimmrechtstaaten verlangten das Stimmrecht?"—statt sich mti den Frauenrechtlerinnen in eine Erörterung der Frage, wie viele es haben, bezw. günstigen Falles ausüben, einzulassen.

Es will scheinen, als müßten sie zunächst nur den Satz aufstellen, daß in jedem Falle die Frauen erst befragt werden müssen, ob sie das Stimmrecht wollen, oder nicht, und daß nur durch das Votum einer Mehrheiit der volljährigen Frauen eines Staates, den Frauen dieses Staates das Stimmrecht zugesprochen werden darf. Sie würden damit eine geradezu uneinnehmbare Stellung gewinnen und könnten von ihren für das Frauenstimmrecht schwärmenden „Schwestern" nicht mehr, wie es jetzt geschieht, Verräterinnen an der Sache der Frau genannt werden. Denn es kann ja gar nicht ernstlich bestritten werden, daß das Stimmrecht nicht nur Rechte gibt, sondern auch Pflichten auferlegt, und zwar Pflichten, die nicht so ganz leicht oder angenehm sind, wenn sie gewissenhaft erfüllt werden sollen. Und es will scheinen, als müsse Jeder und Jede zugeben, daß diejenigen mehr das Interesse der Frauen im Auge haben, die dafür einstehen, daß es den Frauen selbst überlassen bleiben soll, zu entscheiden, ob oder nicht, sie diese Pflichten übernehmen wollen, als diejenigen, die ihnen ungefragt zuschieben wollen, was die Mehrzahl vielleicht gar nicht begehrt und den weitaus meisten eine unangenehme Bürde erscheinen mag. Es widerspricht jedem demokratischen Grundsatz, den Frauen, ohne sie selbst darüber zu befragen, das Stimmrecht zuzuschieben, und schlägt alle Mahnungen der Vorsicht und Klugheit und der Erfahrung in den Wind.

„Die wichtige und für uns ausschlaggebende Frage," sagte unlängst Senator Tillman, „ist die: welche Wirkung wird das allgemeine Stimmrecht auf die Frauen selbst haben?", und wenn niemals, so hatte der Senator von Süd Karolina in diesem Falle Recht. Und er sprach auch die Wahrheit, als er erklärte, „Wer Pech angreift, besudelt sich", und, daß die vom Frauenstimmrecht drohende Gefahr wesentlich verstärkt wird durch die „Feigheit der Männer". Tillman meinte weiter: „Die Politik wird schließlich die Frau, wie wir sie kennen und lieben, zerstören; und wenn unsre guten Frauen nicht mehr gefunden werden können und wir die gute Rasse verloren haben, dann wird das Ende der Republik nahe sein" — und er mag auch damit Recht haben.

Jedenfalls wird seine Ansicht von Hunderttausenden, oder Millionen, Männern und Frauen im Wesentlichen geteilt. Wenn diese auch nicht alle so weit gehen, wie er, so befürchten sie doch alle einen schlimmen Einfluß auf die Frau — ein Nachteil, dem bestenfalls auch nicht annähernd genügend große Vorteile in Aussicht stehen. Unter diesen Umständen erscheint es so ungerecht, wie unklug, den Frauen irgend eines Staates das Stimmrecht aufzuhalsen, so lange sie nicht (in der Mehrheit) ausdrücklich danach verlangten. Das Letztere geschah bislang noch in keinem einzigen Staate, so daß in Wirklichkeit hierzulande das Frauenstimmrecht überall zu Unrecht besteht, und es scheint sowohl der Frauen als auch der wirklich patriotischen und die Frau, wie sie ist, liebenden Männer Pflicht, dafür zu sorgen, daß solches Unrecht nicht weitere Wiederholung finde. — — —

Die deutsche höhere Schule.

Von Professor Dr. Budde (Hannover.)

Trotz allen Schulreformen und bessernden Einzelverfügungen der Schulverwaltungen sind wir von einer Zufriedenheit der gebildeten Kreise unseres Volkes mit unseren höheren Schulen weit entfernt; vielmehr kann es dem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen, daß die Unzufriedenheit mit diesen Schulen eher zu- als abnimmt. Es herrscht das bestimmte Gefühl, daß diese mit dem Erziehungsideal und mit der modernen Kulturentwicklung nicht in dem erforderlichen Einklang stehen, und dieses Gefühl haben nicht etwa nur ewig nörgelnde Weltverbesserer, sondern es beseelt viele der Besten und Edelsten unseres Volkes, Männer von europäischem Ruf in Kunst und Wissenschaft, die nicht aus Verneinungslust, sondern aus Sorge um unseres Volkes Wohlergehen ihre warnende und zweifelnde Stimme erheben. Diesem weitverbreiteten Gefühle gab seinerzeit auch der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg in einer seiner großen Parlamentsreden Ausdruck, indem er sagte: „Die Sorge darum, ob wir mit der jetzigen wissenschaftlichen Erziehung und Bildung unserer Jugend noch auf dem richtigen Wege sind, erfüllt weite Kreise unseres Volkes mit Besorgnis. Wir werden uns der Lösung dieses Erziehungsproblems auf die Dauer nicht entziehen können."

Worin mag wohl dieses Gefühl der Unzulänglichkeit der höheren Schule seinen Grund und Ursprung haben? Es kann nicht darin begründet sein, daß einige diese, andere jene der zahlreichen Einzelforderungen, die heutzutage an diese Schule gestellt werden, in ihr nicht erfüllt sehen, es muß sich dabei vielmehr um allgemeine, prinzipielle Gesichtspunkte handeln, die sich aus anerkannten pädagogischen Grundwahrheiten ergeben. Es heißt in der Schrift des Tübinger Universitätsprofessors W. Franz: „Der Wert der englischen Kultur für Deutschlands Entwicklung", an einer Stelle: „Das Ziel des Unterrichts ist drüben mehr durch das individuelle und nationale Ideal des Staatsbürgers und das des Gentleman bedingt, als durch die staatlichen Erfordernisse der Gesamtheit, die Heranbildung von Beamten, Aerzten, Technikern und Soldaten, bei denen ein bestimmtes Maß von Wissen und Fähigkeiten seitens des Staates höher gewertet wird als Charakter und persönliche Kultur." Ich bin weit davon entfernt, ein blinder Verehrer englischer Erziehungsmethoden zu sein; ich lehne ihre Unterschätzung einer wissenschaftlichen Bildung und ihrer Ueberschätzung des Sports (die übrigens auch von einsichtigen Engländern selbst als fehlerhaft erkannt werden), entschieden ab, aber ihre Betonung einer individuellen und nationalen Bildung bedeutet unserem Erziehungssystem gegenüber unbedingt einen pädagogischen Vorsprung; und gerade diesen Punkt des englischen Erziehungsprogramms sollten wir diesem entnehmen und ihn auch dem unsrigen einverleiben. Wenn wir uns dazu entschließen und statt der sogenannten allgemeinen und fremdsprachlich gelehrten Bildung in den höheren Schulen eine die geistige Eigenart stark berücksichtigende individuelle und eine auf unserer eigenen Kultur als Basis ruhende nationale Bildung verfolgen und aus dieser Kultur heraus zu einer humanistischen Persönlichkeitsbildung vordringen würden, dann würden wir die höhere Schule mit dem Erziehungsideal und der modernen Kulturentwicklung in Einklang bringen und das oben beklagte Gefühl der Unzufriedenheit beseitigen. Denn dieses Gefühl schöpft meiner Meinung nach seine Nahrung gerade aus dem Umstand, daß unsere höhere Schulbildung zu wenig individuell und zu wenig deutsch-humanistisch ist.

Selbstverständlich muß ein bestimmtes Maß von allgemeiner Bildung von allen, die zur Hochschule streben, nach wie vor gefordert werden. Es muß für die verschiedenen Lehrfächer ein Mindestmaß festgesetzt werden, das als Ingrediens dieser allgemeinen Vorbildung unentbehrlich ist und deshalb von allen Schülern in einem obligatorischen Unterricht angeeignet werden muß. Es ist nicht zu billigen, wenn, wie in Amerika, die Schüler schon im Alter von 14 Jahren unter den verschiedenen Fächern auswählen dürfen; dadurch wird die allgemeine Bildung zu lückenhaft und mangelhaft. Dieses allgemein zu fordernde Mindestmaß allgemeiner Bildung darf aber nicht so hoch angesetzt werden, daß darüber die Möglichkeit individueller Bildung verloren geht. Vor allem muß diese individuelle Bildung dann zu starker Geltung kommen, wenn bei den Schülern der höheren Schulen die Differenzierung der Anlagen und Neigungen deutlich hervortritt. Das ist aber in dem Alter der Fall, in dem sich unsere Primaner befinden. Ein Teil von ihnen ist gewöhnlich nach der sprachlich-historischen Seite veranlagt, ein anderer zeigt ausgeprägte Begabung für die mathematisch-naturwissenschaftliche Disziplin, wieder ein anderer hat philosophische und literarische Interessen. Bei jeder dieser Gruppen tritt das Interesse für die anderen Gebiete hinter das der geistigen Eigenart entsprechend entschieden zurück. Dieser naturgewollten Verschiedenheit der geistigen Individualität, des eigentlich Persönlichen in den heranreifenden jungen Menschen, muß die Organisation des Unterrichts in der Prima Rechnung tragen. Geschieht dies nicht, sondern verlangt man, wie es jetzt fast allgemein noch der Fall ist, von allen Primanern unbekümmert um ihre individuelle Begabung in allen Fächern dieselbe Betätigung und dieselben Leistungen, dann unterbindet man der geistigen Eigenart, die die Grundbedingung ist, die Entwickelungsmöglichkeit und verleidet den Schülern dadurch die ganze Schule. Diesem bedenklichen Uebelstand können wir nur dadurch entrinnen, daß wir den Abschluß der allgemeinen Bildung an das Ende der Obersekunda verlegen und in der Prima durch Gruppenbildung mit freier Unterrichtsgestaltung eine der persönlichen Begabung Rechnung tragende Bildung möglich machen.

Für die Primaner bedarf es aber zum Zwecke einer Persönlichkeitsbildung einer größeren Freiheit nicht bloß im Unterricht, sondern auch in der Disziplin. Sie dürfen nicht wie einst als Sextaner fortgesetzt am Gängelbande von Geboten und Verboten gehalten, sondern müssen zur Aufrechterhaltung der Zucht und Ordnung in der Schule selbständig mit herangezogen werden. Es muß ihnen Verantwortung übertragen werden, damit sie Gelegenheit erhalten, sich in der Selbstverantwortlichkeit praktisch zu üben. Das ist ein wertvolles Mittel zur Charakterbildung.

Dieser pädagogisch wichtige Gedanke liegt der Forderung der „Selbstregierung der Schüler" zugrunde, die in irgendeiner Form in allen höheren Schulen erfüllt werden sollte. So erfordert echte Persönlichkeitsbildung eine größere Freiheit in Unterricht und der Zucht.

Zu ihrer Pflege ist aber auch eine wahrhaft humanistische, alle geistigen Kräfte des Menschen umspannende Bildung erforderlich; dafür genügt nicht eine vorwiegend Verstand und Gedächtnis berücksichtigende, mehr oder weniger nur gelehrte Bildung. Eine solche humanistische Bildung hatten auch schon die Begründer des Gymnasiums, so namentlich W. v. Humboldt, im Auge. Sie glaubten diese aber der Jugend nur durch die griechische Sprache und Literatur übermitteln zu können, weil sie sich von dem Hellenentum ein Idealbild entworfen hatten, das alle anderen Kulturen, auch unsere eigene Kultur, weit überstrahlt. War diese neuhumanistische Auffassung des Griechentums schon an sich einseitig und geschichtlich unhaltbar, wie die bedeutendsten Kenner der griechischen Kultur in unserer Zeit zugeben, so ist die durch sie bedingte Zurücksetzung unserer nationalen Kultur vollends nicht mehr zu rechtfertigen in der Gegenwart, in der sich diese Kultur zu einer Tiefe und Breite entwickelt hat, die die Begründer des Gymnasiums und damit unseres gesamten höheren Schulwesens — denn vom Gymnasium ist die ganze Entwicklung ausgegangen — nicht voraussehen konnten. Wir haben jetzt eine nationale Kultur, die keiner alten oder modernen anderen Kultur irgendwie nachsteht; und da wird es für uns geradezu zu einer nationalen Pflicht, aus den Tiefen unserer Kultur der Jugend der höheren Schulen die humanistische Bildung, die an allen diesen Schulen an erster Stelle stehen sollte, und hinter die die gelehrte Bildung zurücktreten muß, zu übermitteln. Humanistische Bildung auf dem Boden unserer nationalen Kultur muß die erste und oberste Aufgabe aller höheren Schulen werden. Wir können „nicht mehr das Griechentum als erste Quelle unserer letzten Bildung ansehen, wie es die Neuhumanisten taten, sondern allein die deutsche klassische Literatur und den deutschen Idealismus. Hier liegt die Form, die der deutsche Geist annehmen kann, vorgebildet; hier haben wir die Kämpfe und zum Teil die Realitäten, die unsere eigenen sind. Hier also liegt die Wurzel unserer Humanität, und griechisch-römische Welt kann gleichsam nur als ein Anhängsel dieser Zeit angesehen werdens" (Eduard Spranzer.)

Jedoch ebensowenig wie die griechisch-römische darf die französische Kultur in den höheren Schulen zurückdrängen. Franz sagt in seiner oben erwähnten Schrift: „Rom und Griechenland haben dem heutigen Deutschland nicht mehr zu geben als das Britannien des 19. Jahrhunderts. Deshalb ist es eine unabweisbare Forderung, die jeden Tag dringender wird, daß in allen höheren Bildungsanstalten des Reiches, namentlich aber in den Gymnasien, englische Sprache, Geschichte und Kultur zur vollen Wirkung kommen auf die heranwachsende Jugend." Daß das Englische an allen Gymnasien obligatorisches Lehrfach werden und an den Realanstalten vor dem Französischen entschieden den Vorrang erhalten muß, ist auch meine Ueberzeugung. Auf keinen Fall aber darf nun das Englische an unseren höheren Schulen eine Zentralstellung erhalten. Diese gebührt allein der deutschen Sprache und Kultur.

Eine stärkere Individualisierung und Nationalisierung der höheren Schulbildung betrachte ich als die Mittel, die die deutsche höhere Schule in Einklang bringen könnten mit dem Erziehungsideal und der modernen Kulturentwicklung.

Vom Weimarer Schillerhause.

Vor kurzem ist ein Führer durchs Schillerhaus in Weimar erschienen. Auf 72 Seiten, die mit wertvollen Bildern und Schriftfaksimili geschmückt sind, liefert der Verfasser unter Benutzung amtlicher Schriftstücke einen umfassenden geschichtlichen Ueberblick über Schillers Wohnungen in Weimar, sodann eine vollständige Geschichte des Schillerhauses in der alten Esplanade, und genaue Aufzeichnungen der Einrichtungen und der im Hause selbst aufbewahrten Gegenstände mit ihrer lehrreichen Vergangenheit. Auch enthält das trefflich ausgestattete Büchlein eine Reihe wertvoller, bisher nicht veröffentlichter Mitteilungen, die für den Literaturfreund von höchstem Interesse sind. Faksimilirte Blätter von Clara und Robert Schumann, Eckermann, König Ludwig I. von Bayern, Friedr. Hebbel und andere bedeutungsvolle Dokumente ergänzen neben den gelungenen Abbildungen die lehrreiche Darstellung.

Das Werk zerfällt in mehrere Abschnitte, von denen naturgemäß die Behandlung der Geschichte des Dichterhauses von 1802—1805 am wertvollsten ist. Die Rekonstruktion der Einrichtung des Hauses verdankt man in erster Linie der Mitwirkung von Weimars Bürgerschaft und dann des gesammten Deutschtums, dem die nationale Bedeutung dieser Denkstätte nicht gleichgiltig sein konnte. Einmütig stand im Frühjahr 1847 Weimars Bürgerschaft für den Ankauf des zur Versteigerung behufs Erbteilung ausgeschriebenen Hauses ein, und im ganzen deutschen Lande fand der Plan lebhaftesten Widerhall, so daß es eine Lust ist, die Bestrebungen zur Wiederherstellung des Hauses allenthalben zu verfolgen. Nach dem Tode des Dichters blieb Frau von Schiller noch fast zwei Jahrzehnte im Hause wohnen, obwohl schon sehr früh die Freude an ihrem, allmählich von Neubauten umgebenen Besitze dahin schwand. Später wohnten in den geweihten Räumen die verschiedensten Mieter, da das Haus nicht ohne Ertrag liegen bleiben sollte. Als es dann im Sommer 1847 um die Frage der Kapitalbeschaffung zum Ankauf des inzwischen in andere Hände übergegangenen Hauses sich handelte, erklärte sich die Weimarische Sparkasse bereit, die zum Kaufe des Grundstücks nötigen 5000 Taler vorzuschießen. Nach dem Verkaufstermine vom 29. Juni 1847 beglückwünschte der damalige Erbgroßherzog Carl Alexander die Stadtgemeinde in einem Briefe vom 4. August, in dem es heißt: „Mit wahrer Freude habe ich vernommen, daß der wohllöbliche Rat der Stadt das Schillerhaus gekauft hat und seines ehemaligen Besitzers würdig einzurichten gedenkt. Da ich mich im Besitze der Bettstelle Schillers, in welcher er gestorben, befinde, so gereicht es mir zum besonderen Vergnügen, dieselbe dem hiesigen wohllöblichen Stadtrate mit der Bitte zu übergeben, ihr in dem ehemaligen Wohnhause des Besitzers einen würdigen Platz einzuräumen."

Das nun folgende Kapitel über die Entstehung des Schillermuseums behandelt bis in alles Geteil die ersten Anfänge der Ausstattung der Casa santa, die allerdings öfters sonderbare Formen annahm. Trotz aller grausen Buntheit der nun von aller Welt einlaufenden Geschenke, die ihren Gebern sicherlich alle Ehre machten, aber vielfach mit dem geplanten Zwecke im Widerspruche standen, legte der weimarische Stadtrat auf historische Treue den allergrößten Wert. Von Mitgliedern des weimarischen Fürstenhauses, wie von Nachkommen Schillers, von Verehrern des Dichters in der alten und neuen Welt flossen die Reliquien, die einst zum Inventare des Hauses gehört hatten, in reicher Fülle zusammen. Aber erst als um die Wende des Jahrhunderts auch auf dem Gebiete der Museums-Ordnung der historische Geist seine Rechte geltend machte, fing man an, alle wohlgemeinten Zierraten auszuschalten und vor allem das Arbeits- und Sterbezimmer in historischer Treue fast lediglich mit Bestandteilen des ursprünglichen echten Mobiliars einschließlich der alten Bilder wieder herzustellen. Davon handelt eingehend das Kapitel: Das Schillerhaus in seiner heutigen Gestalt. Es ist im Rahmen dieser Ausführung eine auch nur annähernd vollständige Aufzählung des alten Hausinventars, der Bücher, Handschriften und Kunstschätze natürlich unmöglich, die der Verfasser, meist unter gesichertem Hinweis auf ihre Provenienz, sorgfältig beschrieben hat. Es sei nur auf eins der interessantesten Kulturdokumente hingewiesen, auf das von den Weimarer Buchhändlern Voigt und Jansen ins Leben gerufene „Schilleralbum", eine Sammlung von Blättern mit Beiträgen deutscher Fürsten, Staatsmänner, Politiker, Schriftsteller, Künstler und sonstiger im damaligen Leben des Volkes bedeutsamer Persönlichkeiten.

— Auch ein Vorteil. — Nachbar (hereinstürzend): Schnell, schnell, Ihre Villa steht in Flammen! Aber vielleicht können Sie sie noch retten! — Eigentümer: Ach, lassen Sie die nur ruhig brennen! Da wird sie endlich einmal warm!

— Mißtrauisch. — Heiratsvermittler: Bei mir können Sie eine Frau bekommen, wie Sie sie wünschen. Ich habe sie in jeglichem Alter und in jeder Vermögenslage. Sie brauchen bloß einen Wunsch zu äußern. Also wie hätten Sie sie am liebsten? — Herr: Auf vierzehntägige Kündigung!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Sophie Rohde gebor. **Koncker**

am 23. August im Alter von 65 Jahren, 3 Monaten und 25 Tagen nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 26. August, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2002 String Str., nach der Evangel. Luth. Zionskirche, Ecke 19. und Johnson Str., von dort aus nach dem Oakridge-Friedhof. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Ludwig Rohde, Gatte.
Heinrich, Ludwig, Sophie, Wilhelm, August, Louise, Auguste, Frieda, Katharina, Kinder, sowie Schwiegersöhne, Schwiegertöchter, Großkinder, nebst Verwandten.

Endlich hast du überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie getragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Marie Werth

im Alter von 51 Jahren im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1428 W. Erie Str. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Werth, Gatte.
Katharine Knecht, Tochter.
John, Gustav und Joseph, Söhne.

Wir geben DOPPELTE S.&H. STAMPS den ganzen Tag

Dienstag

mit jedem Einkauf.

Viele spezielle Verkäufe sind von uns für morgen arrangirt. — Macht Eure Einkäufe hier und erspart Geld an jedem einzelnen gekauften Gegenstand.

Rothschild & Company

Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater, Großvater und Urgroßvater

Jakob W. Hansen

am 24. August 1913 im Alter von 73 Jahren und einem Monat nach kurzer Krankheit gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 27. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Hause seiner Tochter, Anna Todt, 1434 Belle Plaine Ave., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Hansen, Gattin.
Sophia Huening, Elisabeth Petersen, Anna Todt, Wilhelm Hansen, Jakob Hansen, Kinder, sowie Schwiegertöchter u. Schwiegersöhne, Enkel und Urenkel. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Frances Sandner

am 24. August 1913, Morgens 10 Uhr, im Alter von 67 Jahren, 2 Monaten und 27 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Dienstag, den 26. August, um 2 Uhr Nachm., von der Montrose Friedhof-Kapelle aus. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wm. Sieck, Frau David Stealey, John, Charles und **Jakob Sandner**, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna M. Haas gebor. **Michels**

(Mutter der verstorbenen Frau W. J. Sample), Mitglied der St. Mathilda Court Nr. 42, W. C. O. F.) im Alter von 58 Jahren am Sonntag, den 24. August 1913, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. August, um 9 Uhr Morgens, nach der St. Georgs-Kirche zum Requiem und feierlichen Hochamt, von dort per Kutschen nach dem 47. Str. Depot und mit Spezialzug nach dem St. Maria-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew Haas, Gatte.
Frau F. Gamble, Frau J. C. Berling, Frau W. C. Hurst, Frau H. Hoskins, Frau J. Burke, Frances und **Isabella Haas**, Kinder. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Max Wosch

im Alter von 40 Jahren, 5 Monaten und 7 Tagen nach langem schwerem Leiden am 24. August sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1625 Crossing Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Wosch gebor. **Plinske**, Gattin, nebst Kindern und Verwandten.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch seine heilig fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Peter Philips

(Sohn der verstorbenen Katherine Philips) am 24. August 1913 gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Vormittag um 9 Uhr, vom Trauerhause, 2451 Wentworth Ave., nach der St. Anthonys Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Philips, Vater.
John, Michael und **William Philips, Frau Emma Sieben, Frau Katherine Hill, Frau Elisabeth Peters**, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

Emil Ferdina

im Alter von 43 Jahren am Samstag, den 23. August, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. August, Nachmittags 1 Uhr, mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

Emma Ferdina gebor. **Koehnke**, Gattin
Edna, Elise und **Arthur**, Kinder.

Zu früh schlug diese harte Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan. smo

Todesanzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwester

Magdalena Tedual

im Alter von 67 Jahren am 23. August 1913 nach langem Leiden entschlafen ist. Beerdigung Dienstag, den 26. August, vom Trauerhause, 627 W. 43. Place, nach der St. Georgskirche, wo um 9 Uhr Requiem Hochamt zelebrirt wird, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Nikolaus Tedual, Bruder.
Augusta Tedual, Schwägerin.
Maria Magdalena Henderson, Nichte.
William Henderson, Neffe.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Söhnchen

Theodor Romanus

im Alter von 8 Monaten am 24. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 874 N. Paulina Str., nach dem Concordia-Friedhof.

Franz Romanus, Vater.
Fred Romanus, Bruder.

Gestorben: Maria Bolkens gebor. **Reimers**, geliebte Gattin von Nikolas Bolkens, und Mutter von William, Frau Marie Jordan, Frau Amanda Hair und Frau Emma Shumwah. Beerdigung in Naperville, am 26. August, um 1:30 Nachm.

Gestorben: Henry Hansen. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. August, um 12 Uhr Mittags, von Philipps Angellochs Leichenbestattungsgeschäft per Automobil nach Rose Hill.

Beste u. billigste illustrirte Familien-Zeitschrift:

„Das Buch für Alle"

Probeheft auf Wunsch gratis und franko zugesandt.

Koelling & Klappenbach,

— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter und Schwiegermutter

Elizabeth Glosch

am Sonntag, den 24. August, im Alter von 57 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. August, um 8:30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4110 N. Irving Ave., nach der St. Benediktskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Glosch, Gatte.
Frau Anna Weiß, Frau Mary Mayer, Kaspar und **Joseph Liesenfeld**, Kinder.
Bernard Weiß und **William Mayer**, Schwiegersöhne.
Frau Katharine Liesenfeld, Schwiegertochter, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Charles J. Pluemer

im Alter von 55 Jahren am 23. August sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. August, um 12 Uhr Nachmittags, von der Wohnung seiner Tochter, 3826 N. Hamilton Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Pluemer gebor. **Hadington**, Gattin.
Edward W. Pluemer, Sohn.
Alma E. Bruchhauser, Tochter.
Lena Kleinz, Friedericka Lehmann, Fred Pluemer, Emma Stobbe, Geschwister, nebst Verwandten.

sonmo

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten und Freunden, sowie allen Logen und Damenvereinen unseren herzinnigsten Dank aus für die liebevolle Teilnahme und die zahlreichen Blumenspenden, gewidmet bei der Leichenfeier meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter

Johanna K. Alt gebor. **Christiansen**

Besonders Dank dem Herrn Pastor Kaufmann für die trostreichen Worte, sowie der ganzen Gemeinde der Ersten Evangel. Luther. Congr. Kirche für ihre liebevolle Beteiligung. Nochmals herzlich dankend:

Otto Alt, Gatte.
Louise Lawrenz, Elsie und **Helen**, Kinder.

sonmo

Zur Erinnerung.

an unseren geliebten Gatten und Vater

Alfred Buehlmann

der heute vor einem Jahre, am 25. August 1912, gestorben ist.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen,
Geliebter Gatte und Vater du,
Seitdem dein müdes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ewigen Ruh'.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, treuester Gatte und Vater, nach.
Und nirgends weint es sich so gut,
So weit uns unsere Füße tragen,
Als da, wo still ein Herze ruht,
Das einst so warm für uns geschlagen.
Du ahntest deines Lebens Schluß,
Sprachst: Grüßt mir meine Lieben,
Ich fühle, daß ich geben muß,
Ich wär' noch gern bei euch geblieben.
Es heißt, die Zeit heilt allen Schmerz
Mit lieder Hand nach vielen Tagen,
Doch Trauer um ein treues Herz
Erlischt wenn unsere nicht mehr schlagen.
So schlummere sanft in Gottes Frieden,
Gott zahlt den Dank für deine Müh',
Ob du auch bist von uns geschieden,
In unserem Herzen stirbst du nie.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin und Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790. Toll Line Forest Park 737. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekt. Jakob Schwab, Supt. u. Schaum. feb13*

SCHWABEN-VEREIN

36. Kannstatter Volksfest am Sonntag, den 24., Montag, den 25. und Sonntag, den 31. August in Brands Park. Fest-Aufführungen, Neckarwein aus dem Stuttgarter Hofkeller, Tanz und allerlei Kurzweil. — Eintritt: 25c die Person.
jl26,ag2,9,16,19,23,24,25,30,31

Riverview
WESTERN BELMONT CLYBOURN AVES. & ROSCOE BLVD.

Bringt die Kinder und der freie Spielplatz

Großartige Kinderspiele. 2 Miniatur Eisenbahnen, Miniatur-Autos, Ziegen u. Esel, mag. Karussel, 1000 Islands Trip, Merry Ann, Aerostat, Chroplane

mit Wat-Teich, Sandbank, Zirkus-Arena u. s. w.
Kinder haben freien Eintritt an Wochentagen bis 5 Uhr Abends.
Tägliche Konzerte von Ballmanns Kapelle. mo*

Das für 10. August geplante, wegen ungünstiger Witterung nicht abgehaltene

PIKNIK

des

Schuhplattler-Verein der Wildschützen

findet nun statt am Sonntag, den 14. Sept., in Bayers Grove, Irving Park u. California Ave. Auf 10 Vorm. Tickets vom 10. August sind giltig für 14. Sept. Allerlei Belustigungen, Preiskegeln und Schuhplattln.

Ausflüge nach dem Zuchthaus

Nach Joliet über die ..
Chicago & Joliet Elektrische Eisenbahn.

85c

Täglich (ausgen. Sonntag) während August. Für Rundfahrt, einschl. Eintritt ins Zuchthaus. Nehmt „Archer Limits" Cars, via State u. Archer Ave., zum Depot an 48. und Archer Ave., wo Tickets zum Verkauf sind. — Besucher haben Zutritt ins Zuchthaus um 11 Vorm., 2:00 Nachm. und 4:00 Nachm.
ag2,4,6,7,8,9,11,13,15,16,19,21,23,25,26,27

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Dienstag, 26. August

Bemerkenswerter August-Bargain-Verkauf

Fancywaaren-Dept. — Hauptfloor.
Dresser Scarfs, Drawn Work, 1½ Yards lang, reg. 79c wert, für nur....... 59c
Bestickte Pillow Slips — fertig zum Gebrauch, 1.25 wert 98c

Drug-Dept. — Haupt-Floor.
50c Father Johns Medicine.......... 32c
25c Severas Kopfschmerzen Wafers.. 15c
25c Pf. Schacht. borated Talcumpulv. 11c
5c Williams Rasirseife, 3 für......... 10c

Putzwaaren - Dept. — 2. Floor.
Herbst-Styles — schwarze Jett-Hüte für Damen — alle verschiedenen Facons. 1.25
Fancy Fittige, in allen Farben — speziell zu..... 49c

Kleiderstoff - Dept. — Hauptfloor.
24-zöll. Tulah-Seide, in allen Farben, reguläre 68c Qualität, die Yard für......... 48c
36-zöll. breite schwarze Messaline — regulärer $1 Wert — die Yard für 69c
44 Zoll breite schwarze und weiße Shepherd Checks, 58c Qualität, die Yard....... 48c

Spezielle Hauptfloor-Bargains.
Schwerer ungebl. Muslin, Yd...6c
Blauer und weißer Percale, in netten Mustern, 12½c wert, die Yard 8¾c
Sehr schwere ungebleichte türkische Handtücher, reg. 25c wert, jedes nur 15c
Weiß und schwarz figurirte Shirtings, reg. 7½c, Yd...... 5c
Chally für Comforter-Ueberzüge, 7c Qual., Yard......... 5c
Blauer Percale, echtfarbig, 10c wert, für 7½c

Schuh-Dept. — 2. Floor.
Vici Kid, Schnür- und Knöpfschuhe für Kinder, Patent Tips, Spring-Absätze; Größen bis zu 8 — $1.25 Werte, zu.......... 89c
Lederne Haus-Slippers für Männer und Knaben, alle Größen bis zu 11, 69c wert, zu 39c u. 29c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.
Extra breite Nr. 6 Bügelbretter — mit Patent-Attachment — $1.59 wert, um zu räumen... 75c
Importirte weidene Wäschekörbe — mit starken Griffen — $1.25 Werte, für 72c

Herrenausstattungs-Dept. — 2. Floor.
Schul-Anzüge für Knaben — Norfolk-Facon, Größen aufwärts bis zu 17 — reg. $3.98 Werte — für nur 2.75
Telescope Hüte für Knaben — in allen Farben, 75c wert — für nur 48c

Grocery-Deartement. — 4. Floor.
Pillsbury oder Ceresota Mehl, ⅛, 68c; ¼ $1.35; ½.......... 2.70
10 Stück American Family Seife......... 39c
10 Pfd. gran. Zucker 47c
2 10c Büchsen Tomatoes.............. 17c
Feiner Japan Reis............. 5½c
Pint Sniders Catsup..16c
Feiner Peaberry Kaffee 25c
2 Pfund für..........49c
3 Pack. Crispo Crackers 10c
Swifts Premium Butterine............ 22c

Likör-Departement — 4. Floor.
$1.00 Flasche Monogram Whiskey, volles Quart.. 51c
California Cognac Brandy, 3 Star Flasche....... 44c
Feiner Holland Gin oder Kümmel; per ½ Gallone......... 79c
$1.10 Flasche OldSettlers Kentucky Bourbon, volles Qt..... 58c
Tafelbier, Kiste mit 2 Dutzend......... 65c

Fleischmarkt. — 4. Floor
Vorderviertel Veal oder Stew........ 15½c
Mag. fr. Pork Butts 15½c
Mag. fr. Pork Loins, 16½c
Prima Chuck Roast..13½c
Mageres frisches Rippen-Suppenfleisch zu.....11½c
Frisch gemachter Hamburger........... 11c
Vorderv. Lamm.....13½c
Mag. frisches Lamm Stew......... 12c
Mag. sug. cured Frühstückspeck..... 24½c
Mag. sug. cured Cal. Schulter..... 14½c
Mag. Romp Corn Beef............. 14½c

Unser Laden ist offen Donnerstag Abend bis 9 und Samstag Abend bis 10 Uhr.

Ziehen weiter.

Die Abordnung der deutschen Studentschaft reist heute nach Milwaukee.

Heute Abend verläßt die Abordnung der deutschen Studentenschaft, aus neunundzwanzig Herren und zwei Damen bestehend, Chicago, um sich über die Gewässer des Michigan Sees hin nach Milwaukee und von da aus direkt nach der Staatsuniversität von Wiskonsin in Madison zu begeben. Der Besuch in Chicago hat zwar nur etwas über zwei Tage gewährt, aber die Gäste haben doch eine Menge gesehen und viele frische Eindrücke gesammelt. Auch am Sonntag sind sie durch Chicago gezogen; am Vormittag fuhren sie hinaus in den Jackson Park, um dem Field Museum einen mehrstündigen Besuch abzustatten. Dann wurde im Hotel Bismarck zu Mittag gegessen und am Nachmittag eine Kraftwagenfahrt durch das Boulevardsystem von Chicago unternommen. Von diesem waren die Besucher geradezu entzückt; sie erklärten, und wohl mit Recht, daß sie derartiges auf ihrer Reise durch die Ver. Staaten noch nicht gesehen hätten, und meinten, diese Anlagen seien wirklich etwas, worauf Chicago stolz sein könne.

Daß sie sich von der Stadt am Michigan See überhaupt eine etwas andere Vorstellung gemacht hatten, als sie der Wirklichkeit entsprach, betonte auch der Führer der Gesellschaft, Dr. Berendsohn, am Abend in der Germania beim Abendessen in einer Dankes- und Abschiedsrede an den Ausschuß des Vereins Alter Studenten, der sich bis dahin als Gastgeber für die Fremden betrachtet hatte, und in deren Namen Dr. Ernst Saurenhaus sie noch einmal willkommen geheißen hatte. Aus der Ansprache des Dr. Berendsohn wurde ersichtlich, daß sich die jungen Reisenden Chicago als eine Stadt vorgestellt hatten, die mehr den Schilderungen entspräche, die man in Büchern von Orten im „wilden Westen" findet. Die Enttäuschung, die sie darin erlitten, sei aber eine sehr freudige gewesen, und der Redner meinte, daß er und seine Reisegenossen es nur bedauern müßten, daß sie Chicago nicht längere Zeit widmen könnten. Das aber stehe fest: wenn es ihnen beschieden sei, noch einmal nach Amerika zu kommen, dann würde Chicago einer der wichtigsten Punkte auf dem Reiseprogramm sein, und keiner unter ihnen werde es unterlassen, Freunden und Bekannten im alten Vaterlande, die etwa über den Ozean fahren wollen, Chicago als wichtigste Station auf der Reise zu schildern. In diesen Ausführungen stimmten die anderen jungen Leute vollständig mit ihrem Wortführer überein.

Nach dem Essen gingen die meisten der Besucher in's englische Theater, um sich „Within the Law" anzusehen.

Das Programm für den heutigen Tag war ein sehr langes. Zuerst ging es nach den Geschäftsanlagen von Sears, Roebuck & Co., dann wurde dem Hull House und dem Jugendgerichte, sowie der Familienabteilung des Stadtgerichtes ein Besuch abgestattet. Besonders auf den letzterwähnten wurde großes Gewicht gelegt, und die Gäste fanden manches Interessante und Nachahmenswerte in dieser Einrichtung. Dann wurde ein Rundgang durch mehrere der Allerhandläden an der State Straße gemacht. Als die Mittagstunde gekommen war, fuhr man hinaus nach den Viehhöfen, wo zuerst einer Einladung der Firma Swift & Co. zu einem Gabelfrühstück Folge geleistet, dann eine Besichtigung der weltberühmten Schlachthofanlagen vorgenommen wurde. Am Nachmittag waren die Reisenden Gäste der Chicago Universität, und um 9 Uhr Abends werden sie die Abreise nach Milwaukee antreten.

„Die Försterchristl".

Frau Emilie Schönfeld schickt sich an, Chicago zu verlassen.

Frau Emilie Schönfeld, die als Hauptstütze des Deutschen Theaters zu betrachten gewesen ist während der zwei ersten Jahre seines Bestehens, ist im Begriff, aus Chicago zu scheiden. Sie kündigt nun, für Samstag, den 13., und Sonntag, den 14. September, zwei Abschiedsvorstellungen an, die im Globetheater an der Wabash Ave. und Hubbard Court stattfinden werden. Zur Aufführung gelangt Georg Jarnos Operette „Die Försterchristl", auf welche Herr Emanuel Lederer, Vertreter der betreffenden Verlagsfirma, für die genannten beiden Abende der Künstlerin das Aufführungsrecht in liebenswürdiger Weise überlassen hat. Die Besetzung wird im wesentlichen die gleiche sein wie seinerzeit im Eriteriontheater, wo mit der „Försterchristl" in jeder Hinsicht Erfolge erzielt worden sind.

Die zahlreichen Freunde und Bewunderer, welche Frau Schönfeld vermöge ihrer prächtigen Leistungen gefunden hat, werden gewiß die Gelegenheit nicht unbenutzt lassen, welche sich ihnen nun bietet, ihrem Wohlwollen Ausdruck zu verleihen.

Das Globetheater, gerade gegenüber dem Blackstone Theater gelegen, ist erst vor kurzem vollständig neu eingerichtet worden. Es hat sehr bequeme Sitze und enthält deren nicht weniger als 1500. Die Preise der Plätze sind für die Abschiedsvorstellungen sehr mäßig angesetzt; sie betragen 25 Cents bis zu $1. Vorbestellungen werden angenommen Nr. 423 Webster Ave.; Telephone: Lincoln 3808.

Opfer seines Berufs.

Fahrstuhlführer zwischen Fahrstuhl und Schachtwand zermalmt.

Im Pullmangebäude, Nr. 79 Ost Adams Straße, wurde gestern der Fahrstuhlführer Thomas Brennan, Nr. 1139 N. Ashland Ave., zwischen den von ihm bedienten Fahrstuhl und der Schachtwand zermalmt. Man mutmaßt, daß er beim Versuche, die Tür zu schließen, nachdem er schon den Fahrstuhl in Bewegung gesetzt hatte, ums Leben gekommen sei. Er war tot, als man ihn fand.

Fred Shriner, Nr. 4950 Loomis Straße, wurde gestern an der W. 75. Straße und S. Western Ave. zwischen den Puffern zweier Güterwagen der Wabashbahn totgequetscht. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Gewaltsamer Tod.

Als vorigen Samstag der 35jährige Michael Dlowsky auf dem Hofe der Anlage der Western Steel Car & Foundry Company, 136. Straße und Howard Ave., mit der Ausbesserung einer „Car" beschäftigt war, gab das Gerüst, auf der sie ruhte, nach. Die „Car" fiel auf ihn und zermalmte ihn.

Der Mann hat im Hause Nr. 10,742 Fulton Ave., W. Pullman, gewohnt.

Wer ist der Knabe?

Unter einer Auftriebrampe auf den Viehhöfen, an der W. 42. und S. Aberdeen Straße, wurde gestern Abend ein etwa siebenjähriger Knabe bewußtlos aufgefunden. Im Englewoodhospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Bruch des Schädels und eines Armes, sowie eine Gehirnerschütterung erlitten hat. Die Polizei bemüht sich jetzt, seine Eltern zu ermitteln.

Fahrt ins Verderben.

Ganze Familie auf einem Bahnübergang vernichtet.

Neun Menschen getötet.

Bei St. Johns, Ind., saust Zug in Kraftwagen; 2 Kinder und 3 Erwachsene finden den Tod. — Mann u. Frau bei Palos Park, ein Mann in Desplaines getötet.

Groß ist wieder einmal die Zahl der Menschen, welche bei Ausflügen im Kraftwagen den Tod gefunden haben, auch das Schnellfahren auf dem Motorrad hat wiederum ein Menschenleben gefordert. Fünf Menschen wurden getötet, als gestern Abend bei Eintritt der Dunkelheit ein mit fünfzig Meilen die Stunde Geschwindigkeit fahrender Personenzug der Mononbahn eine Meile von St. Johns, Ind., und zwölf Meilen von Hammond in der Nähe der Farm von John Keilmann in einen Kraftwagen fuhr, in dem der Grundeigentumshändler Isidor Schiller, 1515 West 63. Str., seine Braut, Frl. Amanda Kahn, 1204 West 64. Str., der Pfandleiher Leon H. Rubin, 1249 West Madison Str., dessen Gattin und fünfjähriger Sohn Sidney, die Eheleute Alexander Rubin und ihr zweijähriges Töchterchen Eleanor, 1515 West 63. Str., von einem Ausflug nach Cedar Lake, Ind., zurückkehrten. Der Kraftwagen wurde buchstäblich entzweigeschnitten, und die Insassen flogen nach allen Richtungen hinaus. Die Eheleute Alexander Rubin und ihr Kind, Frau Leo Rubin und ihren Sohn hob das Zugpersonal als Leichen auf, Leo Rubin kam mit leichten Quetschwunden davon, Schiller und Frl. Kahn wurden schwer verletzt. Die Unglückstätte ist ein sehr gefährlicher Uebergang, es fehlen dort alle Schutzvorrichtungen, obendrein verhindert ein Gehölz den Ausblick. Der Lokomotivführer W. S. Boulanger versichert, daß er schon eine halbe Meile, ehe er an die Stelle kam, das übliche Warnungssignal gegeben, daß er aber den Kraftwagen zu spät bemerkt habe, da dieser von der Wegseite, wo der Heizer gearbeitet habe, gekommen sei. Es sei dies in achtzehnjähriger Dienstzeit auf jener Bahn sein erster Unfall. Der Mann war ganz außer sich, als er die Leichen der beiden Kinder sah. Schiller wurde zuerst gefunden, er taumelte umher und bat flehentlich, seine Braut und die anderen Verunglückten zu suchen. Teile des Kraftwagens waren sechzig Fuß weit und den fünfzehn Fuß hohen Bahndamm hinab gegen einen Telegraphenpfahl geschleudert worden. Dr. J. S. Holloway von Knightstown, Ind., der sich auf dem Zuge befand, nahm sich der Verletzten an, und zwei weibliche Reisende amtirten als Krankenwärterinnen. Die Verletzten wurden, sobald der Zug in Chicago eintraf, ins St. Bernhardhospital gebracht. Schiller sagte später im Hospital, daß er mit achtzehn Meilen Stundengeschwindigkeit gefahren sei, plötzlich ein donnerähnliches Geräusch gehört, den Zug gesehen und versucht habe, noch über das Geleise zu kommen.

Frau Klein und John Fry getötet.

Abraham L. Fry, 7122 Stewart Avenue, fuhr mit seinem am letzten Donnerstag erworbenen Kraftwagen Samstag zum dritten und letzten Mal aus. Bei Palos Park versagten, als Fry einen Hügel hinauffuhr, in halber Höhe die Kraft und die Notbremse, das Gefährt sauste mit rasender Geschwindigkeit den Hügel hinab, stürzte in einen zwölf Fuß tiefen Graben, überschlug sich und quetschte drei der fünf Insassen fest. Als das schwere Gefährt aufgehoben worden war, fand man Frau Addie Klein, 6205 Parnell Ave., als Leiche auf, John H. Fry, 7042 Eggleston Ave., Bruder des Besitzers, lag im Sterben und verschied, bald nachdem er heimgebracht worden war; die Eheleute Abraham Fry wurden schwer verletzt, ihr fünfjähriges Kind Ella kam unversehrt davon. Ella und ihr Vater waren zur Seite geschleudert worden. Fry hatte die Kontrole verloren, als er nach einer Brücke über einen Bach Umschau hielt.

Familienvater umgekommen.

Nach ihrem früheren Wohnsitz Crystal Lake wollten der als Schreiber in Diensten der Michigan Zentralbahn stehende John L. Baxter, 557 Nord Leamington Ave., Austin, und sein Sohn Robert gestern auf des letzteren Motorrad fahren. Bei Desplaines barst der Gummireifen eines der Räder, und die beiden Männer wurden in einen Graben geschleudert, der alte Herr Baxter so unglücklich, daß er das Genick brach und auf der Stelle tot war. Der Sohn vermeinte, der Vater sei nur besinnungslos, und lief, nachdem er sich vergeblich bemüht hatte, ihn zu sich zu bringen, um Hilfe nach einem Farmhause. Leichenbeschauer Hoffman, welcher in Desplaines wohnt, ließ bald darauf die Leichenschau abhalten. Drei Stunden nach der Abfahrt erhielt Frau Baxter mittels Fernsprechers die Nachricht vom Tode des Gatten und von der Verletzung des Sohnes. Die Frau ist schwer erkrankt. Baxter hinterläßt sechs Kinder.

An der West Madison Straße und Howard Ave. stießen gestern Abend ein Motorrad, auf dem die Eheleute Irwin und Ethel Lamb, 1128 3. Ave., Austin, saßen, und ein von C. C. Giles von La Grange gelenkter Kraftwagen zusammen. Die Eheleute Lamb wurden auf das Pflaster geschleudert; die Frau erlitt einen Schädelbruch, der Mann Brauschen; beide liegen im Oak Parker Hospital.

Noch immer sind der Name und die Wohnung der Frau nicht ermittelt worden, welche am letzten Donnerstag von dem Kraftwagen Elmer L. Hitts, 7 Ost Oak Str., überfahren wurde und seither besinnungslos im Wesleyhospital liegt. Hitt steht unter Bürgschaft. Die unbekannte Frau dürfte schwerlich davonkommen.

Von Kraftwagen gerädert.

An der 29. Straße und Chicago Road in Chicago Heights ist gestern Abend um 8 Uhr der in Grant Park, Ill., wohnende 35 Jahre alte Arbeiter Charles Mitchell von einem in südlicher Richtung mit ungefähr 40 Meilen Stundengeschwindigkeit fahrenden großen Kraftwagen, in welchem mehrere Männer und Frauen saßen, beim Ueberschreiten der Straße mit solcher Wucht erfaßt worden, daß er eine Strecke weit fortgeschleudert wurde, u. dann fuhr der Kraftwagen über ihn hinweg und verschwand in der Dunkelheit. Der Mann war auf der Stelle tot. Zwei junge Mädchen waren Augenzeugen des Vorgangs, haben aber die Lizensnummer des Gefährtes nicht feststellen können. Sie benachrichtigten die Polizei, welche die Leiche fortschaffte und jetzt nach den Insassen des Kraftwagens sucht.

An der West Erie Straße und Nord Ashland Ave. wurde heute früh der 38jährige Maschinist Julian Parodny, Nr. 1460 West Erie Straße, von einem von A. Burton, Nr. 1351 West Jackson Blvd., gelenkten Kraftwagen überfahren. Er wurde innerlich verletzt und erlitt einen Bein- und Armbruch. Sein Zustand ist sehr bedenklich. Er wurde heimgebracht.

Linning & Company

3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Dieses Geschäft ist offen am Donnerstag Abd. bis 9 Uhr. Samstag Abend bis 10 Uhr.

Stöße von Fabrik-Restern, Fabrik-Ausschuß u. einzelnen Partien, die im Osten gekauft sind, bieten hier mehr Bargains für Dienstag.

Dieses Geschäft schließt jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr

Fabrik-Rester und einzelne Partien in Wasch- und Kleiderstoffen

Fabrikrester von Schürzen-Ginghams, in einer Varietät v. modernen Karrirungen; reguläre 8c-Qualität; so lange sie vorhalten, Yd.......... 3¾c

Ausgez. Partie sch. Weißwaaren; gerade der richtige Stoff für Kinder- und Babytrachten, gute 15c Qual., so lange sie vorhalten, Yard........ 5¾c

Fabrikrester von 10c Daisy Flanell — in rosa, blau oder cream, gute Längen, 900 Yds. zum Verkauf, die Yard für........ 4¾c

1250 Yds. leichte Percales, Fabrikrester, eine ausgez. Ausw. beliebter Muster und Längen, wirkl. 10c wert, so lange sie vorhalten, Yard........ 4½c

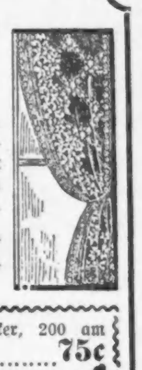
Eine Partie reg. 25c Waschstoffe, farbig u. gemustert, jetzt in großer Nachfrage, da die Saison aber so weit vorgeschritten, — verschleudert, Yard..... 7½c

Eine Partie 50c Waschstoffe, bestehend aus guter Ausw. von beliebten Mustern u. Schattirungen; so lange sie vorhalten, — Yard zu.......... 12½c

Partie Kleiderstoffe, Rester u. Ueberbleibsel von mehreren teureren Stoffen, Varietät von Farben u. Schattirungen, bis 98c wt. — vom Bolt, Yard... 19c

Schul-Strümpfe f. Mädchen 5c
900 Paar 12½ feine schwarze gerippte Strümpfe f. Kinder, echtfarbig und nahtlos — in Größen 5 bis 9½, — so lange sie vorhalten, das Paar für....... 5c

$1 Spitzen-Gardinen 59c
3 Yard Nottingham-Spitzen-Gardinen — ausgewählte Varietät von ausgezeichneten Mustern, reguläre $1 Qualitäten, speziell Paar nur....... 59c



15c Leibchen für Damen — 9c
Eine Partie 15c weiße ger. Leibchen für Damen, ausgeschn. Hals und ärmellos; Hals u. Armlöcher mit Spitzen besetzt, so lange sie vorhalten, zu........ 9c

Dienstag Muslin-Spezialitäten
Lonsdale od. Fruit of the Loom Muslin, 36 Zoll breit, 12½c wert, 10 Yards an jeden Kunden, so lange sie vorhalten, Yard. 7¾c

$1.25 Gardinen Strecker, 200 am Dienstag, das Stück für.............................. 75c

7 Fuß Fenster-Rouleaux, 36 Zoll br., in einer Auswahl von mehreren hübschen Farben; 39c wert; Dienstag, das Stück.......... 21c

MuslinBeinkleider für Damen, 39c
400 Paar, sowohl die gewöhnl. wie Extragrößen sind eingeschlossen, offene oder geschlossene Facons, Umbrella- oder runde Facon — Stickerei, Spitzen und gezackte Kante Ruffle Effekte, zu 58c als wohlfeil betrachtet, d. Paar zu..... 39c

Gesalzene Pretzel, — das Pfund für.............. 6c

Lighthouse Cheanser — 3 Büchsen für............ 10c

Lokalbericht.

Fest des Kriegerbundes.

Findet in Cleveland unter zahlreicher Beteiligung statt.

Sehr herzliche Aufnahme.

Eindrucksvoller Festzug von zwei Meilen Länge. — Ehrenwagen für Ritter des Eisernen Kreuzes. — Großes Volksfest am Nachmittag und Abend.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Cleveland, Ohio, 24. August. Auf der Westseite der Stadt, wo sich die Versammlungslokale befinden, und die meisten der zum 25. Bundes-Kriegerfest und zur Geschäftssitzung des 6. Abgeordnetentages des Zentralverbandes nach der schönen „Waldstadt" am Eriesee gekommenen Gäste und Delegaten ihre Quartiere aufgeschlagen haben, wimmelte es heute von Pickelhauben und deutschen Uniformen. In den Herzen der Alten, die selbst einst des Königs Rock getragen, weckten sie wehmütige Erinnerungen, in den Herzen der amerikanischen Jugend riefen sie große Neugierde hervor. Und schmuck sahen sie aus, die strammen deutschen Krieger in ihren glänzenden Uniformen. Sie machten einen schneidigen Eindruck, und als sie heute Mittag bei dem herrlichen, geradezu idealen Wetter nach dem Hauptquartier, Moldenhauers Halle, marschirten, wurden ihnen wiederholt Ovationen gebracht, welche die alten deutschen Soldaten überraschten und erfreuten. Ganz besonders fielen die Gäste aus Pittsburgh, Pa., die Mitglieder des dortigen deutschen Kriegervereins „Gardekorps" auf. Sie waren in ihren herrlichen Uniformen unter der Führung von Hauptmann Ludwig Enzian und seinem Adjutanten, Leutnant A. Keller, in der stattlichen Zahl von 30 Mann erschienen. Die Chicagoer Delegaten und Gäste trafen zum Teil gestern spät Abends, zum Teil heute früh hier ein.

Angenehm überrascht.

Herr Gustav Geleng und auch Herr Joseph Schlenker, die Veteranen unter den Mitgliedern des Bundes, wurden durch den herzlichen Empfang, der ihnen zuteil wurde, aufs angenehmste überrascht. Herr Geleng drückte dem Vertreter der „Abendpost" sein Erstaunen darüber aus, daß die Stadt durch die überraschend sinnige Dekoration ein so lebhaftes Interesse an dem Fest nimmt. Und Herr Schlenker sagte heute dem Zeitungsmann wörtlich folgendes: „Ich kann mit Recht sagen, daß ich vielleicht die meisten Kriegerfeste mitgemacht habe, aber selten ist mir die herzliche Anteilnahme des allgemeinen Publikums so aufgefallen wie hier in Cleveland bei unserem jetzigen Fest".

Teilnehmerzahl vollständig.

Die Delegaten und Gäste sind jetzt vollzählig eingetroffen. Ihre Zahl wird von den Mitgliedern des Festkomites auf mindestens 3000 geschätzt. Heute Mittag entwickelte sich auf der Westseite in der Nähe von Moldenhauers Halle ein lebhaftes Treiben. Von allen Seiten kamen die an der Parade teilnehmenden Vereine unter den Klängen trefflicher Musikkapellen nach dem Sammelplatz, wo der Festmarschall, Herr Jakob Haller, mit Hilfe seiner Adjutanten und Divisionsmarschälle seines Amtes waltete und mit großer Umsicht dafür sorgte, daß die Arrangements für die Parade schnell beendet wurden. Punkt 1 Uhr verkündeten Fanfarenklänge eines für den Zweck besonders zusammengesetzten Musikkorps, daß alles zum Abmarsch bereit sei. Sechs uniformirte Reiter, die die Truppengattungen der deutschen Kavallerie darstellten, eine Batterie der „leichten Artillerie" und eine treffliche Musikkapelle eröffneten den stattlichen Festzug, der mindestens zwei Meilen lang war und von Tausenden und Abertausenden, die an den Straßen, durch die er sich bewegte, Spalier bildeten, mit lauten und mächtigen Bravo- und Hochrufen begrüßt wurde.

Die Kreuzritter.

Von ganz besonderem Interesse in dem riesigen Festzug war ein prächtig und sinnig dekorirter Wagen, in dem die Riesengestalt der Germania sichtbar wurde und der besonders für Inhaber des Eisernen Kreuzes bestimmt war. Elf Ritter des Eisernen Kreuzes hatten sich aus verschiedenen Teilen der Vereinigten Staaten zur Beteiligung am Fest angemeldet, doch nur fünf waren gekommen. Jedem von ihnen wurde, ehe sie in dem für sie bestimmten Wagen Platz nahmen, ein Lorbeerkranz mit einer schwarz-weiß-roten Schleife überreicht. Sie fuhren unmittelbar hinter dem Wagen des Festpräsidenten.

Auf dem Festplatz.

In wirklich herrlichem Schmuck prangte der „Bohemian Garden", wo das Volksfest abgehalten wurde. Mindestens 6000 Menschen waren dort versammelt, als die munteren Weisen eines Orchesters ertönten und die Anwesenden nach der Rednertribüne lockten, auf der die Mitglieder des Festkomites, nämlich die Herren Karl Schmidt, Präsident; Herman Pelz, 1. Vizepräsident; Franz Herbst, 2. Vizepräsident; Friedrich Behrens, Protok. Sekretär; Ludwig Nägele, Korresp. Sekretär, und Karl Friedrich, Schatzmeister, nebst dem deutschen Festredner Platz genommen hatten. Herr Emil Karpowsky, dem der Auftrag geworden, die Delegaten und Gäste im Namen der deutschen Krieger und ehemaligen deutschen Soldaten sowie der Deutschen Clevelands überhaupt zu begrüßen, wies in seiner kurzen Ansprache auf die Bedeutung der Organisationen alter deutscher Krieger und ehemaliger deutscher Soldaten für das Deutschtum in diesem Lande hin. Man solle nie vergessen, sagte er, daß diese Organisationen ein wichtiges und brauchbares Glied in dem mächtigen Getriebe deutschen Vereinswesens in diesem Lande bilden. Es sei nötig, daß die Reihen vollzählig bleiben in dem Kampf zwischen der durch die Deutschen verkündeten Vernunft und puritanisch durchseuchtem Fanatismus, zwischen freier deutscher Lebensanschauung und ekelhafter Heuchelei.

Die „Wacht am Rhein" wurde von dem Orchester intonirt, als der Redner geendet, und mächtig durchbrausten die packenden Akkorde des alten deutschen Trutzliedes den herrlichen Garten, da Tausende begeistert mitsangen. Ein von der Gewehrsektion des Kriegervereins in Lorain abgefeuerter Ehrensalut beendete das kurze Programm. Im Laufe des Abends sangen etwa dreihundert deutsche Sänger unter der Leitung des Professor Nusser allbekannte deutsche Weisen, und in dem Garten herrschte ein so fideles Leben und Treiben, daß es den alten Kriegern, alten Soldaten und den Gästen schwer wurde, sich von dem Festplatz zu trennen. Es war ein vom herrlichsten Wetter begünstigter, für einen jeden Teilnehmer selten genußreicher Festtag. Morgen Vormittag beginnen in Moldenhauers Halle an W. 25. Str. die Delegatensitzungen. E. K.

Deutsches Theater.

Es gilt, das Interesse der Vereinskreise dafür wachzurufen.

Alle deutschen Vereine, Logen usw. sind dringend ersucht, Delegaten zu einer Versammlung zu entsenden, welche auf Dienstag, den 9. September, nach der Nordseite Turnhalle einberufen ist, und zwar im Interesse der Deutschen Bühne.

Die Wiedereröffnung des Deutschen Theaters im Bush Temple ist dank der Bemühungen eines Bürgerausschusses, der sich zu diesem Zwecke organisirt hat, gesichert. Lebensfähig erhalten kann das Unternehmen aber nur bleiben, wenn die deutschen Bevölkerungskreise zu diesem Ende einmütig zusammenwirken. Ein solches Zusammenwirken, das für keinen Einzelnen unerschwingliche Opfer bedingen würde, hofft man anbahnen zu können durch die Vermittlung der Logen und Vereine. Wie diese sich zum Besten der Sache am zweckmäßigsten betätigen können, soll in der besagten Versammlung erörtert werden. Im Falle einzelne Vereine nicht mehr Gelegenheit haben, in aller Form Delegaten zu dieser Besprechung zu entsenden, sollten die maßgebenden Vereinsbeamten sich dazu auf eigene Hand einfinden, um über die Verhandlungen an ihre Vereine berichten und diesen entsprechende Empfehlungen machen zu können.

War Joseph Trimele.

Die Leiche des Samstag Abend, wie berichtet, an Wabash Ave. und Ost 8. Straße von einer Devon Ave.-Elektrischen überfahrenen Mannes ist gestern von Charles H. Trimele, dem Vorsteher der Hochschule in Clifton, Ill., als die seines Bruders Joseph identifiziert worden. Der Verstorbene hat im Hause Nr. 5629 Rosalie Ave. gewohnt. Er wird in Clifton beerdigt werden.

Leset die „Sonntagpost"

Personalnachrichten.

— Von St. Paul aus hat gestern Herr Julius Rosenwald, Chef der Firma Sears, Roebuck & Co., die Verlobung seines Sohnes Lessing mit Frl. Edith Goodkind bekannt gegeben. Die Braut ist eine Tochter von Benjamin J. Goodkind, der an der Spitze der in St. Paul und Minneapolis, sowie im ganzen Nordwesten bekannten und angesehenen Schnittwaarenfirma Mannheimer Bros. steht. Der junge Rosenwald hat bisher auf der Chicagoer Universität Studien obgelegen, wird nun aber voraussichtlich diese aufgeben und in das von seinem Vater geleitete Riesengeschäft eintreten. Die Hochzeit des jungen Paares soll im Herbst stattfinden.

— In seiner Wohnung, Nr. 6403 Kimbark Avenue, ist gestern, im Alter von 71 Jahren, Herr Wm. F. Blocki gestorben, Mitinhaber der altbekannten Apothekerfirma Gale & Blocki. Herr Blocki, aus Deutschpolen gebürtig, war als achtjähriger Knabe mit seinen Eltern ins Land gekommen. Er trat einige Jahre später als Apothekerlehrling bei E. O. Gale ein und wurde, nachdem er den Bürgerkrieg mitgemacht hatte, Geschäftsteilhaber seines Lehrherrn. Dieser erreichte bei voller Rüstigkeit das Alter von 80 Jahren und ist erst vor einigen Monaten gestorben. Herr Blocki hatte sich von der aktiven Beteiligung an dem Geschäft schon zurückziehen müssen, nachdem ihn vor zwanzig Jahren ein Schlaganfall niedergeworfen hatte. Seine Gattin, eine geborene Hallock, starb bereits im Jahre 1890. Es überleben ihn sein Sohn, der Anwalt Gale Blocki, und seine Tochter, Frau Katherine Groesbeck, in Venice, Kal.

Juweliere im Kongreß.

Im Hotel Sherman wird morgen der jährliche Kongreß des Nationalverbandes der Juwelenhändler beginnen, aus welchem Anlaß die hiesigen Großhändler in dem Hotel eine Ausstellung von Edelsteinen und anderen Schmucksachen veranstalten werden. A. W. Anderson, Neenah, Wis., wird darauf dringen, daß der Kongreß für den Erlaß von Strafgesetzen behufs Verhinderung der Beschwindelung der Geschäftswelt mit betrügerischen Anzeigen eintritt; der Antragsteller hat schon in seinem Heimatsstaate ein derartiges Gesetz erwirkt. Es werden mehrere hundert Teilnehmer am Kongreß erwartet.

— Ihm unbegreiflich. — Dampfer-Passagier (beim Anblick des weiten Meeres begeistert ausrufend): Das Meer hat doch etwas Ueberwältigendes an sich! — Student: Wie kann man sich nur für Wasser so begeistern!

Kommen immer wieder.

In drei Jahren viermal von Einbrechern heimgesucht.

Ungebetene Gäste verschafften sich gestern früh, indem sie die Hintertür sprengten, Einlaß in die Werkstätte des Sattlers J. H. Kiehin, Nr. 9 O. 11. Straße, plünderten den Geldbehälter des Fernsprechers, stahlen Leder und sonstiges Material im Gesamtwerte von $150 und suchten das Weite. Es gelang ihnen, unbehelligt zu entkommen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Kiehin ist in den letzten drei Jahren nicht weniger als viermal von Einbrechern heimgesucht worden.

— Richtig angewandt. — Fräulein (zu ihrem Tänzer, einem Juristen): Nein, wie ungeschickt dieser Herr Braun ist! Schon dreimal ist er mir auf die Schleppe getreten! — Tänzer: Wenn gnädiges Fräulein wünschen, lassen wir ihm einen Haftbefehl zugehen wegen „unbefugter Betretung fremden Eigentums"!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Office Junge, über 16 Jahre alt, muß englisch sprechen. Nachzufragen: Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Aves. modi

Verlangt: Guter Schuhmacher. 2546 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann mittleren Alters für Porterarbeit in Hotel. $7 die Woche und Zimmer. 1013 Madison Str.

Verlangt: Deutscher Korrespondent, Remington-Operateur; gute stetige Stellung. Gebt Alter, Erfahrung und Lohnansprüche an. Adr.: O. 652 Abendpost.

Verlangt: Fitters und Finishers an ornamentale Eisenarbeit; mit Erfahrung an Elevator Cars und Enclosures. Nachzufragen bei der Standard Tyler Co., 15. Straße und Western Avenue. 25ag1w

Verlangt: Barbier, stetiger Platz, guter Lohn. 3624 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge, mit Erfahrung in Bäckerei. 1971 N. Halsted Str.

Verlangt: Vormann an Cakes. 1150 Wells Str.

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Kohlen-Yard; $2.25 per Tag; stetige Arbeit für gute Leute. Jacob Best Coal Co., 6149 Evanston Ave.

Verlangt: Jungen für Lagerarbeit; gute Gelegenheit für aufgeweckte junge Leute, über 16 Jahre alt. Wieboldt's, Milwaukee Avenue und Paulina Str.

Verlangt: Junger Mann, um Bestellungen abzuliefern und im Market zu helfen. 5251 Süd Halsted Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Barbier. Stetiger Mann. 6003 S. Carpenter Str.

Verlangt: Lunchmann, der auch Porterarbeit tut. Guter Lohn. 201 Milwaukee Ave.

Verlangt: Verheirateter Mann als Papierzuschneider in Zigarrenkistenfabrik. Muß etwas Erfahrung haben. Adr.: T. U. 372 Abendpost.

Verlangt: Porter; muß Bar tenden können. 531 West Jackson Blvd.

Verlangt: Mann erfahren in Pickle Fabrik; muß englisch sprechen können. Sofort nachzufragen. 1406 Grand Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, muß die Arbeit verstehen. 4 N. Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Holzarbeiter mit Erfahrung an Carriagearbeit. 1532 Michigan Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junge in Bäckerei an Cakes zu arbeiten; Tagarbeit. 3847 Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. Nachzufragen 1657 Grace Str., Ecke Paulina.

Verlangt: Arbeiter an Holzarbeitmaschine, Stock Cutter, Sticker Hand und Croß Cut Säger. Nachzufragen bei S. Karpen & Bros., 22. und Union Str.

Verlangt: Männer, um das Candymachen zu erlernen und an Wrapping Maschinen zu arbeiten; guter Lohn zu Anfang. Oriental Candy Co., 1858 Austin Ave. modimi

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei; Lohn $8 zu Anfang; Tagarbeit. 3946 North Ave.

Verlangt: Ein Junge von 15 bis 16 Jahren in Meatmarket, um Orders abzuliefern. 1970 N. Halsted Str.

Verlangt: Holzarbeiter für Wagenreparaturen. 5847 S. Ashland Ave.

Verlangt: Männer für Hausmoving. C. Wendt, 2552 Armitage Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Heeling und Finishing. 1842 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutscher oder ungarischer Barbier, stetig. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Guter Bäcker als Sponger; stetige Arbeit; verheirateter Mann vorgezogen. $18 die Woche. Nur stetiger Mann braucht vorzusprechen in Beans Bäckerei, Rockford, Ill. mo—do

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, Tagarbeit. Guter Lohn. 2156 Armitage Ave., Ecke Leavitt.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag, stetig. 2149 W. Division Straße.

Verlangt: Bartender, der Willens ist, Porterarbeit zu tun. 4259 West 12. Str.

Verlangt: Ein Plasterer, Lattennagler; muß Arbeit beim Job nehmen, sofort. 1222 Wellington Str.

Verlangt: Guter Barbier. Vorzusprechen heute. 3507 S. Ashland Ave.

Verlangt: Wagenschmied, Finishers und Helfer. 158 Ost Indiana Str.

Verlangt: Nichtunion-Arbeiter. 1118 S. Kedzie Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Painter. Abends 6 Uhr vorzusprechen, 1100 Wolfram Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 5529 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Junge, an Cakes zu helfen, Nachtarbeit. 2039 W. Chicago Ave.

Verlangt: Männer für Stückarbeit, Zwiebeln zu pflücken; guter Lohn, jeden Abend ausbezahlt; nur „Hustlers" brauchen sich zu melden. Nachzufragen bei L. A. Budlong Co., Lincoln und Foster Ave. modimi

Verlangt: Saloonporter mit guter Erfahrung, muß am Tisch aufwarten; guter Lohn. Schaedel, 3165 Grand Ave., Ecke Kedzie.

Verlangt: Barbier, junger Mann, Board und Room, guter Lohn. 1336 North Ave.

Verlangt: Porter im Saloon, muß etwas Kochen verstehen. 2400 North Ave.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Gärtnerei, dauernde Stellung. 3653 Dickens Ave. modi

Verlangt: Housemovers. 4290 Archer Avenue.

Verlangt: Verheirateter, stetiger Mann, mittleren Alters, für Fabrikarbeit; Lohn $12. 536 Süd Clark Str., Zimmer 1037.

Verlangt: Butcher, der im Store Fleisch schneiden kann, muß aber böhmisch oder polnisch sprechen; guter Lohn. J. Prucha, 6. Str., Argo, Ill.

Verlangt: Blechschmied. 637 S. Dearborn Str.

Verlangt: Ein älterer Mann als Koch in einem kleinen Hotel in Waukegan; gute Heimat, beständige Arbeit; anständiger Lohn. Bitte schriftlich an A. Fridrich.

Verlangt: Junger Butcher, der etwas englisch sprechen kann, Zimmer und Board. 5600 Süd Throop Straße. modi

Verlangt: Kürschner, erster Klasse, zum Musterschneiden und die Fabrik zu beaufsichtigen. Auswärts. Guter Lohn. Anzufragen: Glanz & Blacklock Co., 51 W. Michigan Str.

Verlangt: Junge für Orders auszutragen in Meatmarket. 6118 Evanston Ave. nahe Devon Avenue.

Verlangt: Wagenmacher, der auch etwas Blacksmitharbeit versteht. Elston Ave. nahe 40. Avenue. samo

Verlangt: Barbier; stetige Arbeit; Sonntags frei. 161 West Randolph Str., nahe La Salle Str. sonmodi

Verlangt: Holzarbeiter, Maschinenarbeiter, Cabinetmakers und Finishers. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Adr. H. 476 Abendpost. 19ag*

Verlangt: Grundschaufler für $30 den Monat und Board, auf Farm, 10 Stunden per Tag, bis zum Winter. Ed. Reichenbach, Elhman, Wis. —1fp

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „The Elixir of Youth."
Grand Opera House. — „Stop Thief."
Victoria. — „The Wolf."
Imperial. — „Life's Shop Windows."
Olympic. — „Within the Law."
Princeß. — „Little Miß Brown."
LaSalle. — „A Trip to Washington."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten. — Konzert und Kabarett jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Frau für Haushaltung und Führung eines kleinen Geschäfts; Mann kann seiner Arbeit nachgehen. Nachzufragen 1611 Michigan Ave. modi

Verlangt: Ehepaar für Privat-Boardinghaus, für allgemeine Hausarbeit; Mann für Küche und Haus, Frau für Betten und Hausarbeit; kein Kochen. 2949 Michigan Ave. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Handwerker mit Handwerkszeug sucht stetige Arbeit. Anhalt, 628 Bowen Ave.

Gesucht: Elektriker, tüchtig und fähig in Konstruktion und Motoren, spricht perfekt englisch, sucht Stellung. Adr.: O. 651 Abendpost. modi

Gesucht: Junger deutscher, frisch eingewanderter, zuverlässiger, nüchterner Mann, 20 Jahre alt, sucht dauernde Beschäftigung; auch außerhalb. A. Krüger, 3718 S. Honore Str.

Suche Stelle als guter Porter, Bartender und Lunchman in gutem deutschem Saloon. 3716 Bernard Straße, 2. Flat.

Gesucht: Stelle als Porter in gutem deutschem Saloon. 3716 Bernard Str., 2. Flat.

Gesucht: Gute dritte Hand Bäcker sucht Stelle an Cakes und Biscuits. 610 Vedder Str., nahe Larrabee Str.

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. 1465 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann, Barbier, sucht Stelle, mit oder ohne Board. 1648 Belmont Ave. — L. Franzen.

Gesucht: Junger Mann, Barbier, sucht Stelle, 6 Jahre im Lande, spricht englisch und deutsch. 1846 Cleveland Ave. Nick Franzen.

Gesucht: Deutscher, 50 Jahre, sucht Stelle als Wächter oder leichtere Fabrikarbeit. G. Kurz, 5564 S. Halsted Str. Tel.: Yards 1289.

Gesucht: Verheirateter Mann, 37, ehrlich, zuverlässig, sucht leichte Arbeit; kann Kaution stellen. Viktorik, 2254 Ward Str. mdi

Gesucht: Pflasterer, Bricklayer, Zementarbeiter sucht privat Arbeit beim Tag oder Kontrakt; mäßige Preise. Schwartzmann, 1013 Winchester Avenue.

Gesucht: Erfahrener Wurstmacher, Butcher, 1 Jahr Erfahrung im Store, sucht Stellung, um sich besser auszubilden; spricht englisch. Adr.: O. 639 Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Janitor oder Hilfs-Engineer, kann auch Garten und Pferde besorgen. Vorzusprechen 2016 Orchard Straße.

Gesucht: Stelle als Koch oder Lunchman. — 1850 Mohawk Str.

Chauffeur mit allen Reparaturen vertraut, wünscht Stellung. Zu schreiben oder vorzusprechen 1541 Clybourn Ave., Basement. A. Braun. modi

Gesucht: Verheirateter Mann, 32 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. 114 West Division Straße. Kummer.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht steigen Platz. Adr.: O 635 Abendpost.

Gesucht: Porter, kann bartenden, versteht alle Saloonarbeit, sucht Stelle. 731 Wells Straße. Meyer. modi

Gesucht: Brot- und Cakesbäcker sucht stetige Stelle, Stadt oder Land. 610 Wells Str.

Gesucht: Saloon Lunchmann, ledig, erfahren, kann kochen und andere Arbeit besorgen, sucht Stelle; geht auch nach auswärts. R. Kohar, 1157 W. 17. Str.

Gesucht: Aelterer deutscher Bäcker, 40 Jahre alt, zwei Monate im Lande, wünscht Arbeit als zweite oder dritte Hand. B. Hahn, 4032 Nord Francisco Ave., Basement. somo

Gesucht: Ein guter, selbständiger Cakesbäcker sucht stetige Stelle. Adr.: O 622 Abendpost. somo

Gesucht: Erstklassiger zuverlässiger Wiener Bäcker mittleren Alters, 20 Jahre hiesige Erfahrung, durchaus bewandert, sucht stetige Stelle. Beste Referenzen. Phone Dearborn 1118. sasomo

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung; scheut keine Arbeit. 1238 Montana Str. Tel.: 5006. sonmodi

Gesucht: Ein Junge, kann deutsch, böhmisch und englisch sprechen, hat Lust, in Grocery-Store oder Apotheke zu arbeiten, sucht Stelle. J. U., 816 North Francisco Ave. sasonmo

Gesucht: Erfahrener Porter im Saloon sucht Stellung. 671 West 14. Place. M. Mayor. 22ag1wX

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit an Brot, Rolls, Biscuits und Kuchen; zweite Hand. Telephon: Armitage 6547. 19ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen. 1016 Grace Straße.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen; $6 die Woche, Board und Zimmer. 2049 W. 21. Str.

Verlangt: Mädchen für Delikatessenladen; guter Lohn. 3944 North Ave. mdimi

Verlangt: „Spotters" an Damensachen, solche mit Erfahrung und auch Lehrmädchen in Färberei. Anzufragen 166 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Gärtner & Bender, 1104 S. Wabash Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen in Bäckerei. 909 Chicago Ave., Evanston. Phone: 1333.

Verlangt: Mädchen, das Zuschneiden und Kleidermachen zu erlernen; nach sechswöchiger Lehrzeit Bezahlung. 3902 Clarendon Ave., nahe Sheridan Road, im Store.

Verlangt: 20 erfahrene Finishers an Kleidern. Anzufragen: Nat. Ribback & Co., 237 S. Market Straße, 4. Floor.

Verlangt: Mädchen zum Bügeln in Färberei. 1544 W. 51. Str. famo

Verlangt: Ein Operator, 1 Body-Büglerin und sechs Mangel Mädchen; guter Lohn. The Azel Laundry, 5014 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren oder darüber, die Buchbinderei zu erlernen, Grammar-schul-Graduirte bevorzugt; Anfang $6.00 die Woche zum Anfang. R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Place. —27agX

Verlangt: Mädchen zum sortiren von Salvage Merchandise, muß tüchtig und arbeitswillig sein. Zu erfragen: Underwriter Salvage Co., 771 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Erfahrene Gold Bullion Stickerei-Mädchen. Mollson, 140 N. Dearborn Str. saso

Verlangt: Mädchen um das Nähen zu erlernen. Gielsdorf, 14 W. Washington Str., 2. Floor. 19ag1wX

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren und darüber, um die Fertigstellung von Hosen zu erlernen; gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. Edward B. Price & Co., 320 S. Franklin Str., 10. Floor. sonmo

Verlangt: Power Maschinen-Operators — ebenfalls Handnäherinnen an Damen-Hals-Trachten.
111 Süd Fifth Avenue.
Morris Mann & Reilly.
21ag1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Kimonos, $7 per Woche zum Anfang. Helle und gesunde Arbeitsräume, stetige Arbeit während des ganzen Jahres. Nathan & Goßman Mfg. Co., 213 West Schiller Str., 4. Floor. 20ag1wX

Verlangt: Erfahrene Handnäherinnen, die bereits an Braids und Soutache-Ornamenten gearbeitet haben, in Fabrik, feine Arbeit nach Hause gegeben. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 South Market Str. 24aug,1wX

Verlangt: Frauen, Stickarbeit nach Hause zu nehmen. Stetige Arbeit, guter Lohn. 1009 S. 40. Ave., nahe 16. Str. 22ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Deutsches Storemädchen mit Erfahrung in Delikatessenstore und Home Bäckerei. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends 1510 Irving Park Blvd., nahe Perry Str.

Verlangt: Verkäuferinnen für verschiedene Stellungen in allen Departements; guter Lohn, mit stetiger Avanzirung. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen um das Pressen in einer Reinigungsanstalt zu lernen. Rath Cleaning & Dyeing Works. 7512 Saginaw Ave. mdimi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. Schott, 1157 Belmont Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, Nurse und Wäscherin wird gehalten, Empfehlungen; kann frisch eingewandert sein, wenn tüchtig. 4910 Vincennes Ave., Flat 3. Tel.: Oakland 4770. modi

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 419 Ost 44. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5344 Prairie Ave., Flat 3.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Kindermädchen für 3-jähriges Kind. Anzufragen: 5036 Ellis Ave. 'Phone: Oakland 1535.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $7 die Woche, kein waschen. 920 51. Str., nahe Drexel Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Kräftige Frau zur Stütze eines Invaliden und zur Mithilfe bei Hausarbeit. 3506 West Chicago Avenue.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen verstehen. 5336 Michigan Ave., 3. Apt. Tel.: Drexel 2702. modi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 1302 N. Claremont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen Montag Abend nach 7 Uhr, 5714 Michigan Ave., 3. Apt. Tel.: Englewood 9488.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5412 Indiana Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1917 Larrabee Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4022 N. Avers Ave. 'Phone: Irving 5039.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Großmann, 5628 South Park Ave. 'Phone: Englewood 10350.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 847 Lakeside Place. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Mrs. Cohen, 2448 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das kochen kann und in der Hausarbeit unterrichtet ist. — 534 Wellington Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau, die mit Kindern umgehen kann und Hausarbeit versteht; guter Lohn. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. Friedmann, 4857 Champlain Ave. Tel.: Drexel 3131.

Verlangt: Frau zum waschen. A. Cohn, 2153 Humboldt Boulevard.

Verlangt: Gute Köchin für Businesslunch. Joe Taborsky, 233 S. Clinton Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7 die Woche. Hoffman, 4648 Kenmore Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 418 Deming Place, 1. Flat.

Verlangt: Eine zuverlässige Frau für allgemeine Hausarbeit in einer nahen Vorstadt; guter Lohn; willig eine frisch Eingewanderte anzulernen. Vorzusprechen Mittwoch oder Donnerstag bei J. F. Emery, 1527 W. Madison Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; keine Wäsche. 4921 Forestville Ave. Tel. Kenwood 789. famo

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Store: 3950 North Ave. famodi

Verlangt: Erfahrene Restaurantköchin, sofort. 2818 N. Clark Str. fasomo

Verlangt: Gutes Mädchen in Familie von 2 Personen. Kochen nicht erforderlich, bewandert im Waschen und Plätten. Muß zu Hause schlafen. Nahe Clark und Wrightwood. Vorzustellen: Straßburger, 2630 Lincoln Ave. fasomo

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; kleine Familie. Mrs. Heue, 1921 Leland Ave. —mo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. 5955 Washington Blvd., Austin. 20ag1wX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Tel.: Baron, Midway 8464. 24aug,1wX

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 1229 Artesian Ave., 2. Floor. somo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das gut kochen, waschen und bügeln kann, Familie von 2 Personen, Apartment von 5 Zimmern, modern. Evanston Ave. Car zum Platze. 550 Surf Str., Ecke Evanston Ave., Apt. E 1. somo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2810 Van Buren Str., Store. somodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei Erwachsene. 4949 Michigan Avenue. somdi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in den besten Familien. 2049 W. Division Straße, Employment Office. 24ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 210 East 48. Str., 2. Apt. Telephon Drexel 1685.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4428 Racine Ave. Reichman. Tel. Ravenswood 1961. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2. Flat. 3841 Jackson Blvd. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4850 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4746 Indiana Ave., 2. Apt. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 2945 N. Halsted Str., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen, das Englisch versteht, in Restaurant zu arbeiten; gutes Heim und guter Lohn. 1828 Irving Park Blvd. modimi

Verlangt: Gute „all around" Köchin. Fred Full, 1400 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. 700 W. 22. Str., Ecke Union Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Oscar Mueller, 2024 Ewing Place, nahe Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. 1048 N. Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; steiger Platz und guter Lohn. F. Schroeder, 3003 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1435 W. 12. Str. modimi

Verlangt: Starkes Mädchen in Restaurant. — 1536 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Miller, 5218 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1414 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2109 W. Division Str., nahe Hoyne Avenue. modimi

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Zweien. Nordseite-Flat. Telephon: Edgewater 640.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; hübsches Heim; kleine Familie. $5. Mrs. Solomon, 3223 Douglas Blvd. Telephon: Lawndale 4629.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2456 Haddon Ave. Telephon: Humboldt 8230. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine gute einfache Köchin. Gutes Heim und guter Lohn. 4802 Vincennes Ave. Telephon: Drexel 4716.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3859 Emerald Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Weil, 5200 Lincoln Ave. Tel.: Ravenswood 371.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5637 Michigan Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau für leichte Hausarbeit. 3944 North Ave. momifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 5620 Wayne Ave., 1. Flat. mdi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für Hausarbeit; 4 in Familie; keine Wäsche. Mrs. A. Wolf, 5318 South Park Ave., 1. Apt. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und in der Bäckerei zu helfen. 3737 Armitage Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 653 Melrose Str., nahe Halsted Str. und Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kinder gern haben; kleine Familie. Guter Lohn. 1309 S. St. Louis Ave. Tel.: Lawndale 8766.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch verstehen. Guter Lohn. 4308 Jackson Blvd. 25ag1w

Verlangt: Tüchtige österreichische oder Wiener Köchin und Mädchen für zweite Arbeit in Privatfamilie. 825 Buena Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 2934 Logan Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; stetige Arbeit, gutes Heim. 720 W. Van Buren Straße, im Laden.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Saloon. 1538 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Ein gutes katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1020 S. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4822 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Marks, 4752 Michigan Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Junges Mädchen, täglich 3 Stunden bei Geschirrwaschen mitzuhelfen. 733 W. North Avenue.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; Lohn $5.00. Nachzufragen im Drugstore, 3261 Lincoln Ave., Ecke School Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß im Bäckerladen mithelfen. 3036 N. Ashland Ave., Ecke Nelson.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. Referenzen. — 4611 Calumet Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen, um kleines Flat zu besorgen. Inhaber gehen zur Arbeit. Karch, 3116 Lake Straße.

Verlangt: Aeltere erfahrene Frau für Haus- und Küchenarbeit in Saloon; eine, die Businesslunch kochen kann, vorgezogen; guter Lohn. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, um alte Dame zu bedienen und bei der Hausarbeit zu helfen. Vorzusprechen 1865 Bissell Str. modi

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 2650 Racine Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5. 2124 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für kleinen Haushalt. 1233 Rush Str., nahe Indiana Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 627 North Ave.

Verlangt: Eine gute, perfekte Köchin für erstklassiges Restaurant und Buffet; Lohn $12. Nachzufragen 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, zuverlässig und erfahren, als zweites Mädchen; muß reinlich sein. Zu erfragen: Zimmer 415, 112 W. Adams Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2555 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4332 Michigan Ave., 3. Flat.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Buchhalter, Maschinisten, Screw, Drill, Punchpreßhilfe, Schmiedehelfer, Maschinen-Holzarbeiter, Carpenters, Finishers, Janitors, Lunchmen, Porters, Stalleute, Köche. Central Empl., Zim. 201, 184 W. Washington.

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurants, Hotels; frisch eingewanderte. 1624 S. Halsted Straße. ag25,modimilm

Sofort plazirt in Saloons, Restaurant, Hotel, Fabrik, Stall oder Farm. La Salle Agency, 166 N. La Salle Str. so—fr

Arbeit für Alle! — Wir sprechen Deutsch. — Verlangt sofort: Stalleute, $10—$15; Porters, $10—$14; sowie Männer für Fabriken, Saloons, Hotels und Restaurants. Washington Employment Agency, 175 West Washington Str. son—fr

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 6ag1mwX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei erwachsener Familie. Vorzusprechen 6 Uhr Abends, Kate Wadt, 515 N. Clark Str., 1. Flat. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit im Saloon oder Restaurant. 1211 Vine Str., hinten, unten.

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 1337 N. Halsted Str., unten, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 655 Blackhawk Str., Flat 1. M. U.

Gesucht: Deutsches Mädchen, versteht etwas englisch, sucht Hausarbeit oder als zweites Mädchen. 2737 Florence Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, einige Tage. 1139 Center Straße. Telephon: Lincoln 6383.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stellung für leichte Hausarbeit; spricht etwas deutsch. — Krupica, 1811 Fisk Str., hinten.

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Stellung in Restaurant. 1922 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau in mittleren Jahren ohne Anhang sucht Stelle als Wirtschafterin bei alleinstehendem Herrn, zwei größere Kinder nicht ausgeschlossen. Nachzufragen 938 Willow Str. Telephon Diversey 9516.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, 16 Jahre alt, wünscht Stelle für Hausarbeit. 1859 Orchard Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Tüchtige zweite Köchin sucht Stelle, auch Nachtarbeit. 431 Belden Ave.

Gesucht: Junge verheiratete Frau sucht Stelle für Hausarbeit in deutscher Familie auf der Nordseite, wenn möglich nahe Sedgwick und Division Str. Selbst vorzusprechen 1152 Sedgwick Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. Glaug, 2454 High Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht englisch. 1823 Austin Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 5001 Justine Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen. 4217 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Restaurant zum Geschirrwaschen. 4141 Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4400 La Salle Str.

Gesucht: Eine deutsche Aufwärterin wünscht Stelle in Restaurant, versteht Küche; Nordseite vorgezogen. 1839 W. Chicago Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1242 Grand Ave., im Laden. modi

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit; 4 Monate im Lande. Bitte vorzusprechen. 1822 Nord 43. Avenue.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen, erst eingewandert, sucht Stellung bei deutscher Herrschaft. 2155 W. 22. Str.

Gesucht: Stellung als Haushälterin von respektabler Wittwe in kleiner Familie. Nachzufragen bei Mrs. Jung, 2238 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht allgemeine Hausarbeit. 1920 Howe Straße, 1. Flat, hinten.

Frisch eingewanderte deutsche Damenschneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von Kleidern. Rosie Bartel, 4301 N. Central Park Ave. sasonmo

Gesucht: Zugereiste Köchin aus Wien sucht Stelle bei deutscher Familie. Bitte persönlich vorzusprechen oder zu schreiben. 3133 S. Hamlin Ave. 20ag1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Köchin und für Hausarbeit. 1758 Larrabee Str., 3. Floor, Hinterhaus, Tür Nr. 5.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit in kleiner Familie auf der Nordseite. Bitte vorzusprechen. 1920 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Schulze, 3922 Claremont Ave., nahe Irving Park Blvd. und Clark Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — Barbara, 1636 Meyers Court.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2228 Lewis Straße.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen oder zu schreiben. Sturm, 303 Starr Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder zu Kindern. 303 Starr Str.

Gesucht: Junges, deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 1628 Mohawk Str.

Gesucht: Junge Frau, erstklassige deutsch-ungarische Köchin sucht stetige Stelle in Privatfamilie; keine Wäsche. 1714 St. Michaels Court.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Telephon: North 4261.

Gesucht: Junge deutsche, alleinstehende Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn oder sonst leichte Hausarbeit. 1639 Dayton Straße.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Hausarbeit, ohne Wäsche, nur bei besserer Familie. Bitte vorzusprechen, 1542 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 945 Concord Place.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar mittleren Alters wünscht Posten als Janitor und Janitoreß. 4033 West Erie Str. H. Fied.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ofen, Betten, Tisch, Stühle. — 2338 Grand Ave.

Zu verkaufen: Eisschrank, Bettstellen, Dresser und andere Sachen. 1137 S. St. Louis Ave.

Zu verkaufen: Möbel, Oefen, Rugs, Bettstellen, Eisschränke. Browns Storage, 2022 Racine Avenue.

Zu verkaufen: Fast neue Möbel, billig wegen Auswanderung nach Deutschland. Birdey, 1908 Bissell Str.

Zu verkaufen: Gebrauchte Möbel. 1963 Burling Straße.

Zu verkaufen: Davenport, Tisch und Stuhle. Heute vorzusprechen 1549 Clybourn Ave., erste Tür an Weed Str.

Gebe das Geschäft auf, das ganze Lager von Oefen und Ranges muß innerhalb acht Tagen auf Auktion verkauft werden. 1554 Clybourn Ave. und 1531 Halsted Str. modimi

— Auktionsverkauf! —
Erhielt soeben eine weitere große Partie von Möbeln, Rugs und Haushaltungswaaren mit Instruktionen, dieselben ohne Rücksicht auf den Preis zu verkaufen am Dienstag, den 26. August, Morgens 10 Uhr, in meinen Räumen, 2521—2525 Sheffield Ave.
J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Möbel, in gutem Zustande, billig. 4400 La Salle Str. modi

Zu verkaufen: Heizofen und Küchenofen. Frank Wieland, 3120 Southport Ave., hinten.

Zu verkaufen: Erster Klasse Parlorofen, Gas-Range, Küchenofen und Gas Heißwasserverbindung usw., billig, wegen Nichtgebrauches. Kugel, 1746 W. Division Str., 3. Floor.

Zu verkaufen: Garland Self-Feeder, Stahl Küchen-Range, Wasserfront, Sideboard $5.00; zwei Betten. 629 Wellington Str., oberes Flat.

Zu verkaufen: Ein feiner, fast ganz neuer eichener Bücherschrank, mit drei Glastüren, fünf Fuß breit, 4½ Fuß hoch, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Nachzufragen nach sechs Uhr Abends oder Sonntags, 1714 Nord 40. Court, nahe North Ave., 2. Stock. modi

Verschleudere Möbel und Rugs einer 12 Zimmer Residenz, alles in bestem Zustand, spanisches Leder Parlor Suit $45, Eßzimmer-Set $25, schöne Rugs, 1—9×12 für $13, Odd Schaukelstühle, ganz Leder, $7.50 bis $15; Messingbettstellen, vollständig, 1 für $22, Dressers und Chiffoniers, Gardinen 75c das Paar, Oelgemälde, Bric-a-Brac etc.; feine Gelegenheit für junges Ehepaar. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Billig zu verkaufen: Gute Möbel, 6 Zimmer, Leder Parlor-Set, Ledercouch, Piano, Spiegel, Rugs 9×12, Bilder, Singer Dropheah Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Eßzimmertisch, 6 Stühle, Küchenofen mit Wasserfront, einzeln oder zusammen. 1436 Irving Park Boulevard, nahe Southport Ave., unten. 21ag1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Abreise, elegantes Piano, vier Monate gebraucht, 10 Jahre garantirt. Vorzusprechen nach 4 Uhr Nachmittags. 1486 Larrabee Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Beinahe neues Standard Mahagoni Upright Piano, nur kurze Zeit gebraucht; billig für Baar. 1907 Bissell Str., 2. Floor. 25ag1wX

$85 kaufen ein schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 23ag1mX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Zu verkaufen: Billig, elegantes Mahagoni-Piano. 1436 Irving Park Boulevard, unten. 21ag1wX

Familie, die nach Panama verzieht, verkauft schönes $500 Mahagoni Piano für erste vernünftige Baarofferte; ferner ein schönes Dining-Set, $35. Nachzufragen im Hause 2406 Nord Clark Straße. 20ag1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Marshall Field & Co.'s Pferde zu verkaufen.
Wegen Anschaffung von elektrischen Wagen sind wir beauftragt, 125 Pferde dieser Firma zu verkaufen.
Die Bewohner Chicagos und Umgegend sind genügend bekannt mit den Pferden, die bei genannter Firma in Gebrauch waren, und es ist nicht nötig für uns, dieselben hier ausführlich zu beschreiben und ihre verschiedenen Qualitäten anzupreisen; wir wollen nur bemerken, daß diese Pferde für irgend ein Geschäft brauchbar sind, da dieselben von 1150 bis 1500 Pfund wiegen und von 5 bis 8 Jahre alt sind.
Der Verkauf dieser Pferde beginnt Montag, den 25. August, und werden wir außerdem auch noch 50 Sets ein- und zweispännige Geschirre (auch von Field & Co.) verkaufen.
Wer nun jetzt wirklich etwas Spottbilliges kaufen will, dem raten wir an, bei unserem Geschäfte vorzusprechen.
Abe Klee & Son,
930—938 Nord Centre Ave., nahe Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 1010
23ag1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, nur $6. 1102 N. California Ave., nahe Division. 18,25ag,1,8sep

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Heißwasserkessel für 3 Familien; in gutem Zustande. $7. 1222 Wellington Straße.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Portable oder Middleby Backofen. 7632 Union Str., 2. Flat.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patent-Zeichnungs-Office; die billigste in der Stadt. 106 N. LaSalle Str., Zimmer 33, Dienstag und Freitag bis 8 Abends, Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags. 20ag1wX

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 hintere Zimmer. 938 Willow Straße. modimi

Zu vermieten: Neuer Store mit Wohnung, Ecke Lawrence und Hamlin Ave., gute Lage für Grocer und Butcher. 4246 N. Winchester Ave. modimi

Zu vermieten: 5 Zimmer Wohnung, möblirt, $24 den Monat. Zu erfragen Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag von 8—11 Vorm., Frank Verspohl, 124 W. Ontario Str. somo

Zu vermieten: Um Mitte September, helles, luftiges Vorderflat, 6 Zimmer und Bad, in bester Verfassung, an ruhige Leute, $21; vorzügliche Verkehrsgelegenheit. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 23ag*X

Zu vermieten: Pultplatz. Gegenüber Courthaus. 106 N. LaSalle Str., Zimmer 33. frsasomo

Zu vermieten: In der Nachbarschaft einer großen Straßenbahn-Remise, dampfgeheizter Laden, passend für Bäckerei oder Lunchroom. Eigentümer, 4749—51 W. North Ave. sasomo

Zu vermieten: 6 W. Ontario Str., erstes Haus von Ecke N. State Str., helles hohes Basement, neu dekorirt, war stets ein Tailoring und Cleaning Shop; die beste Lage in der Stadt für derartiges Geschäft. midofrsasonmo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Freundliches Frontzimmer, Bad, Telephon; keine andere Roomers. Danneberg, 2035 Mohawk Str.

Boarders, Brüder oder Freunde, finden gutes Heim in deutscher Familie; ruhige Gegend, gute Carverbindung. Mäßiger Preis. 2111 Fremont Str. modi

Zu vermieten: Helles, reines Front-Schlafzimmer, Bad, separater Eingang. 1930 Bissell Str.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer an zwei anständige Herren oder Ehepaar. 1515 Larrabee Str., nahe North Ave.

Boarders verlangt: 1507 Clybourn Avenue, 2. Flat.

Ein Boarder oder Roomer verlangt, Schlesinger vorgezogen. 715 Willow Str., 2. Flat.

Neu möblirte Zimmer; $1.25, $1.50. 604 N. Clark Straße. modi

Jung verheiratete Leute wünschen Roomers; große, helle Zimmer, Front $2; gute Verbindung, Hochbahn, Cars, 10 Minuten zur Loop. 613 Laflin Str., nahe Harrison, 1. Flat.

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann wünscht freundliches möblirtes Zimmer, eventuell mit Board, in israelitischer Familie. Nordseite. Adr.: O. 296 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kleines Haus und Garten von deutscher Familie, Nordseite bevorzugt. Zu schreiben an Gollinger, 1739 Clybourn Ave.

Zu mieten gesucht: Eine kleine Wohnung in Lake View. Frank Wieland, 3120 Southport Ave.

Junger Mann wünscht Board und Zimmer in Privatfamilie. Adr.: O 650 Abendpost.

Junges Ehepaar sucht kleines, nettes Flat, womöglich Nordseite. Heinrich Suppan, 861 Sedgwick Straße.

Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, zwischen 39. und 59. Straße, Südseite. Adr.: O 658 Abendpost. somo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Paperhanging usw. 4109 Kimball Ave. Telephon Irving 4547. modi

25. Aug. 1913. Von heute an bin ich nicht verantwortlich für irgend welche Schulden außer von mir selber gemachten. Fred Krebs sr. —do

Kollektionen: Junger Anwalt wünscht zuverlässige Firmen zu vertreten, Salär oder Kommission. Adr. O. 624 Abendpost. 24ag1wX

Pianos reparirt. Expert-Arbeit. Mäßige Preise. Stimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 10ag,sonmifr1m

Painter, Decorator, Paperhanger, Contractor. 1912 Howe Str. Anton Geist. sasomo

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Ave. 9agsamomi*

Eigentümer! Painter-, Paperhanger- u. Sign-Arbeit zum billigsten Preise. Adr.: H 469 Abendpost. 19ag1w

Schwache Männer, welche genaue Aufklärung und volle Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- u. Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis 1. Sept. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 23ag1wX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. 18—25ag

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatgeld zu verleihen auf zweite Hypotheken; mäßige Raten. Adr.: O. 636, Abendpost. 25ag1w

Ich brauche $3500, zahle 6 Proz. Zinsen, jedoch keine Kommission, und gebe erste Hypothek auf neues Brick Flatgebäude, Dampfheizung. Nur von Privatleuten. Adr.: O 626 Abendpost. momifr

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, $800 bis $3500, 6 Proz. netto, gesichert durch Nordseite neue 2-Flat Brickgebäude.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephone: Lake View 1641. 23ag1wX

$1200 bis $3000 zu verleihen auf Nordseite Grundeigentum, zu 5½% Zinsen. 2360 Lincoln Ave. 22ag1wX

Grundeigentum, Darlehen, erste Gold Mortgages zu verkaufen, Bargains in Real Estate. A. F. Hammann, Mortgage Banker, 1922 W. Chicago Ave. Abds. offen 12ag1mX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —
$20.00 bis $500.00
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 9jl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Delikatessen- und leichter Grocery-Store; $375 oder beste Offerte kaufen meinen langetablirten, gutgelegenen Delikatessen- und leichten Grocery-Store; gutzahlendes Geschäft, guter Geschäftsumsatz; feine Wohnzimmer, mit Badezimmer; niedrige Miete; feine Fixtures; großes Waarenlager. Wenn Ihr einen wirklichen Bargain für wenig Geld kaufen wollt, sprecht vor Dienstag 2952 N. California Ave.

$1000 oder beste Offerte kaufen Bäckerei in Stadt von 20,000 Einwohnern, nahe Chicago, wenn vor Donnerstag genommen; wert $2000; vollständiges Lager, fancy Fixtures, Middleby Ofen, Reed Cake Mixer, Cash Register; wöchentliche Einnahme über $300; nur Retailkundschaft. Familientrubel der Verkaufsgrund. Standard Flour Co., 2223 N. Seeley Ave. Telephon Humboldt 116. modi

$300 kauft Bäckerei; alter Stand; krankheitshalber. 2338 Grand Ave.

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus, billig. 115 W. Ontario Str. modimi

Zuverkaufen: 7 Zimmer Flat, Dampfheizung, 3 Zimmer bezahlen die Unkosten; muß diesen Monat Stadt verlassen; Preis $100. 62 West Indiana Straße.

Zu verkaufen: Milchroute, 5 Kannen, sehr billig. 3523 S. Halsted Str., Chicago.

Verkaufe Kohlen, Holz, Heu, Getreide, Futter; Moving; Expreßgeschäft; 6 Pferde, 6 Wagen; monatl. Umschlag $2000. Fragt 1572 Clybourn.

Zu verkaufen: 9 Kannen Milchgeschäft; 2 Pferde, 2 Wagen; große Wohnung; billige Miete; sofort, billig. Fragt Mgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 20 Saloons, mit und ohne Hallen; 4 Restaurants, 9 Delikatessen, 6 Bäckereien, 5 Butcher Stores, 4 Barbierstuben, 5 Roominghäuser. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen od. verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessen-Store; altes, gutes Geschäft; Goldgrube für gute Leute; große Wohnung. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Bäckerei, mit Brickofen; alles nach Vorschrift; 2 Pferde, Wagen; zwei Bäcker beschäftigend; Wocheneinnahme $240; keine Konkurrenz innerhalb zwanzig Blocks. — Fragt Morgens 9: 1572 Clybourn Avenue.

$675 oder beste Baar-Offerte nimmt meinen lang etablirten Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Notionladen; Goldmine für die richtige Person; nicht die geringste Konkurrenz; dieser Platz hat täglich $30 eingebracht; niedrige Miete mit elegantem Flat und Badezimmer; großer Vorrat an Groceries etc. Sprecht vor Dienstag von 1 bis 6 Uhr. 3831 Eberly Ave., Ecke Elston Avenue. Nehmt Elston Ave. Car bis zur Tür.

Absolut gutgehendes Restaurant mit 3 Zimmer Wohnung, billige Miete, ganze Nachbarschaft Fabriken, sofort zu übernehmen; passend für Ehepaar; auch auf Abzahlung. 162 East Indiana Str. modi

— Käufer, aufgepaßt! —
$325 kaufen $675 Delikatessen-, Confectionery-, Bäckerladen usw.; schönes Waarenlager und gute Einrichtung; keine Konkurrenz; Goldgrube; Miete mit Wohnzimmern nur $15. Sprecht sofort vor. Auch auf Abzahlungen.
2059 Racine Ave., Ecke Garfield Ave.

Grocery- und Meatmarket-Käufer, eine seltene Gelegenheit!
$375, wert gut $850, kaufen, wenn sofort genommen, Grocery und Meatmarket, in erster Betrieb, mit vollständigem Lager von Groceries und Store Fixtures, in bester Lage; keine Konkurrenz in diesem Geschäftszweige. Wünscht Ihr einen Laden spottbillig zu kaufen, sprecht sofort vor. Billige Miete mit 5 eleganten Wohnzimmern. Auch auf Abzahlung an guten Käufer. Vorzusprechen Dienstag Morgen von 9 bis 12 Uhr, fertig zum Kaufen.
1769 Armitage Ave., Ecke Wood Str.

Besitze ein Hospital, verkaufe sehr billig, wenn gleich genommen. Kommt sofort. 5927 Wentworth Avenue.

Zu verkaufen: Saloon, muß vor dem 1. September verkauft sein, da ich die Stadt verlasse; mit eigener Lease, an Transfer-Ecke, für $1200. 2201 West 21. Straße.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Flat, 3 Zimmer bezahlen die Unkosten; muß diesen Monat Stadt verlassen; Preis $100. 62 W. Indiana Str., nahe Clark.

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus, billig. 115 W. Ontario Str. modi

Zu verkaufen: Modernes Roominghaus; gute Gelegenheit für strebsame Leute. 323 Center Straße, nahe Lincoln Park.

Zu verkaufen: Schuhshop, mit oder ohne Maschinerie. 5248 Wentworth Ave. modi

Umständehalber verkaufe mein 10-Zimmer Roominghaus billig, Miete nur $47. 1331 La Salle Ave. 25ag1wX

Zu kaufen gesucht: Kleine Bäckerei. Adr.: O. 638 Abendpost. modi

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
40 Zimmer, Einnahme $325, nur $1300; Teilzahlung; seht's an; Platz ist billig.
30 Zimmer, Ohio Str.; Profit $150 monatlich.
20 Zimmer, blos $550, wert $800; auch gut.
16 Zimmer, $850; ½ Baar; Einnahme $195.
18 Zimmer, herrliche Lage; sauber; Platz ist $2000 wert; nur $1000; seht's an.
18 Zimmer, Miete $54; Einnahme $125; $450.
10 Zimmer, Miete $40; Einnahme $95; $300.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 23aug,1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei auf der Nordwestseite. Anzufragen: 713 S. May Str. 24ag1wX

Saloon zu verkaufen, gute Ecke, billige Miete; 3 Jahre Lease. 60 W. Harrison Str. 24ag1wX

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, billig, wegen Verlassens der Stadt. 1803 Clybourn Ave. sasomo

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery Store, billig, $150. 1717 Cleveland Ave. sasomo

Zu verkaufen: 24 Zimmer Haus, gutes Einkommen. 1209 LaSalle Ave. ag22,1wX

Zu verkaufen: Zwölf-Zimmer Roominghaus; wegen Abreise sehr billig. 716 Wells Str. 21aug,1wX

Zu verkaufen: Alt etablirtes Roofing Geschäft; muß wegen Verlassens der Stadt verkaufen; gute Gelegenheit für jungen Mann; keine Erfahrung nötig; kann die selben Angestellten beschäftigen. Adr.: M 541 Abendpost. 19ag1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen und leichte Grocery Laden; in bester Gegend; wohlfeiler Preis. Nachzufragen: 1731 Lawrence Av.

Zu verkaufen: Ornamental Iron Works. Gute Gelegenheit für richtigen Mann. Preis $2700. $1400 Baar; Rest nach Belieben. Durchschnittliche monatliche Verkäufe $1200. Adr.: H. 499, Abendpost. mi—mo

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bin geneigt, mich mit $1000 an Hotel, Saloon oder irgend einem zahlenden legitimen Geschäft zu beteiligen. Gebt nähere Einzelheiten an. S. Georges, General Delivery. momifr

Partner. Will mich an gutgehendem Geschäft mit einigen hundert Dollars aktiv beteiligen. Adr.: O 631 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Englisch in drei Monaten —
Sprechen, Lesen, Schreiben. Klassen und privat. Unübertroffenes System; denkbar schnellste Ausbildung. Stets offen bis 9, Sonntags bis 4. Sofortige gute Stellungen frei. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Straße.
—$2 per Monat — 3 Monate $5— modi

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizenz. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt.

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Aussprache, Grammatik, Schreiben, Erfolg garantirt. A. Wendt, 625 Belden Ave. 23ag1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ds*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstracte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7jl*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$4500. — Verkaufe gutes Property, bringt $600 Miete jährlich, nahe North Ave. Eigentümer 2034 W. Madison Str., im Store. 24ag1wX

Muß bis 1. Sept. verkauft sein: Modernes 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Ofenheizung, nahe Grace Str. und Lincoln Ave., wert $6500, wenn sofort gekauft, für $5500. Etwa $2000 Baar. Adr.: M 501 Abendpost. famo

Verschleudere vier 4 Zimmer Brickgebäude, jährliche Miete $412. Preis $3500. Ist 1864 Maud Ave. gelegen, nur $1000 Anzahlung nötig. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. ag23,25,26,28

Zu verkaufen: Ecke, neues vier Flat Brickgebäude, Hartholz-Trim und -Fußböden, Mosaik-Treppengänge und Badezimmer, Furnaceheizung; alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt; bequem zur Addison Str. Station Ravenswood-Hochbahn und Lincoln Ave. Cars. Preis $13,000; $3000 Baar, Rest nach Belieben, oder nehme kleines Hauseigentum oder Baustelle als Teilzahlung. Telephon: Lake View 1641.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Zu verkaufen: Freundliche Cottage, moderne Plumbing; bequem zur Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars. $2450; $400 Baar, Rest $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5850; $700 baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Neues Zwei-Flat Brickgebäude, Oak-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Elektrik-Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5650; $500 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr

Neues 2-Flat Brickgebäude an Addison Straße, bequem zur Addison Str. Station Ravenswood „L"; sechs große Zimmer, Hartholz-Trim und -Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures, offene Plumbing, Mosaik Fußböden in Treppengängen und Badezimmern, Furnace-Stacks, durchweg dekorirt; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt, $6500. $1000 oder mehr Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Straße. —fr

Zu verkaufen: „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße, $4650; $1200 Baar.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Nordwestseite.

Nordwestseite Grundeigentum zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $10 montlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes zwei-Flats Haus.
$500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatsgebäude; ebenfalls höchst modern.
Alle Häuser sind auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, schließen Straßenpflasterung ein, Eichenholz-Verkleidung, elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements.
Suetell, 4101 Fullerton Avenue.
Fullerton Ave.-Straßenbahn ist zwei Blocks westlich gelegen. 16juli*

Zu verkaufen: Flat-Gebäude; $200; Miete zahlt den Rest. 1812 North 41. Ct. 25ag1wX

$1100 Baar kaufen $1400 Baustelle, 32½×124, an LeMoyne Str., nahe Homan Ave.; handelt schnell. T. W. Schulze & Co., North Ave. und Kedzie Ave. famomi

Zu verkaufen: Nordwestseite, moderne Cottage, sechs große Zimmer und Bad, alle auf einem Floor; heißes und kaltes Wasser; hohes Basement und Dachboden; gepflasterte Straße; ein halber Block zur Downtown Car; ein Block zu zwei „Croß Town" Linien. Preis $2850; $500 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: Neues modernes (Ecke) Apartmentgebäude, acht 4-Zimmer Flats, Ofenheizung, nahe Logan Square; jährliche Miete $1970. Angenehme Bedingungen. Bester Wert auf der Nordwestseite. Mrs. Ida M. Tank, 4003 Fullerton Avenue. 24ag1wX

Zu verkaufen: Zu mäßigen Preisen, zwei neue dauerhaft gebaute Zwei-Flat Häuser, Nrn. 2217 und 2219 Nord Springfield Ave., prächtige Lage. Eigentümer Sonntag Nachmittag am Platze. 21ag1wX

Zu verkaufen: 4857 Austin Ave., ein Bargain! Framegebäude und Barn, $2450. Lot 35×118. Nachzufragen: 4900 West Kinzie Str. 20ag1wX

Südseite.

$2300 für neues 5-Zimmer Brickhaus; leichte Abzahlungen. 7228 Winchester Ave. 24ag1wX

Zu verkaufen: Haus mit zwei Lots; großer Hühnerstall und Kuhstall; Preis $1700, oder mit 4 Lots $2400. George Schmiester, 4547 S. Clifton Park Ave. 24ag1wX

Zu verkaufen: 3439, 3441, 3443, 3445 Charlton Str., 1 Block östlich von Ashland Ave., 2-Flat Brickhäuser, 5 und 6 Zimmer mit Toilet, Gas und Mantel. Jedes Haus bringt $21 Miete. Sehr niedrige Steuern. Jedes Haus für $1700 oder $6600 für alle vier. Eine feine Gelegenheit für Jemanden mit ein paar tausend Dollars, alle vier zu kaufen. Häuser sind in gutem Zustand.
F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. 19ag1wX

Westseite.

4- und 5-Zimmer Frame-Flatgebäude, $2700.
4- und 5-Zimmer Brick-Flatsgebäude, $3800.
Neue 5-Zimmer Brick-Cottages, $2800 aufw.
Neue 5- und 6-Zimmer Brick-Flatsgebäude, von $5000 aufwärts.
Leichte Abzahlungen; nehme Baustelle als Teilzahlung entgegen; Steuern ⅓ der Stadt Chicago; 5c Fahrgeld; sehr wünschenswerte Lage; man muß dieses Eigentum besichtigen, um es würdigen zu können. Ebenfalls sehr wünschenswerte 30 Fuß Baustellen und vorzügliche Eckgrundstücke.
John H. Baker,
Tel.: Cicero 121. 5821 West 12. Str. 6ag1m

$3,500 kaufen meinen Anteil in neuem 2 Flat Gebäude; Heißwasserheizung; an Franklin Boulevard, nahe Garfield Park. Eigentümer im 1. Flat, 3513 Franklin Blvd. 24ag1w

Südwestseite.

Zu verkaufen: Nr. 3422 S. Wood Str., moderne 7-Zimmer Frame-Cottage, mit hohem Basement; feine Eck-Lot; Straßen alle bezahlt; $2300. F. J. Wilken, 3422 South Wood Str. 23aug,1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Farm mit Geschäftskundschaft; Einkommen $28 bis $30 die Woche. Nachzufragen Donnerstag zwischen 1 und 3 Uhr Nachmittags. 6358 Irving Park Blvd. modimi

Eine sehr gute 80 Acker Farm muß wegen Unfalls billig verkauft werden: gutes 4-Zimmer Haus, großer neuer Stall, Keller, sehr gutes Wasser, Obst, gut eingezäunt; alles in guter Ordnung; 50 Acker unter Pflug, Rest Eichenwald; zwei Meilen von der Stadt; Preis $20 pro Acker; $1000 Anzahlung, Rest nach Belieben; kann auch mit Ernte und Vieh, sowie Farmgerätschaften übernommen werden, für $2400; $1800 Anzahlung; eine sehr gute Gelegenheit. Aufrichtige Auskunft über den Verkauf erteilt:
A. Schluetter, Farmer, Mountain Home, Ark. fr—diX

160 Acker Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, nahe Schule, ebenes Land, gutes Lehmboden. Vollständiges Set guter Gebäude, 60 Acres kultivirt, Rest Holzland. Preis $4000, Abzahlungen. Eigentümer J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 3agX*

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage. 3447 Beucle Avenue. modi

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Ein junger Wittwer, Mitte der Dreißiger, mit 3 Kindern und gutem stetigem Verdienst wünscht die Bekanntschaft einer jungen Wittwe oder Dame zu machen, zwecks baldiger Heirat. Verschwiegenheit Ehrensache. — Antworten, mit Bild, in Deutsch oder Englisch. Adr.: O 637 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Heilt die Blinden.
Mrs. McKee, 8 Jahre blind; Mrs. Halder, 10 Jahre blind; Mrs. Richter, Krebs, geheilt; ohne Messer. Buch, Zeugnisse frei.
Dr. Milbrandt, Croswell, Michigan. 14ag2wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Doktor Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch; Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. 18ag2wX

UMI

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Doppelte
Siegel Stamps
Dienstag,
den
ganzen Tag!

Lokalbericht.

Cannstatter Fest.

Chicagoer Schwabenverein begeht es zum 36. Male.

Massenhafter Besucherandrang.

Sängergäste aus Burlington, Ia. — Der Elfer Neckarwein. — Bühnenaufführungen. — Festlichkeit der Schönhofenschen Brauereiangestellten.

Die Vorstandsmitglieder und sonstigen Hauptpersonen des Schwabenvereins haben gestern anstrengenden Dienst gehabt. Es war der erste Tag des jährlichen Cannstatter Volksfestes, an welchem es Nachmittags und Abends auf dem Festplatz vollauf für sie zu tun gab, und es mußten außerdem, schon vom frühen Morgen an Pflichten der Gastfreundschaft erfüllt werden dem „Schwaben-Männerchor" von Burlington gegenüber, der sich zum Besuche des Festes angemeldet hatte. Pünktlich zur festgesetzten Zeit sind die Sänger vom Mississippifluß denn auch hier eingetroffen. Man hat sie mit offenen Armen willkommen geheißen, ihnen die Stadt und ihre Herrlichkeit von allen Seiten gezeigt und sie dann als Ehrengäste nach dem Festplatz geleitet. Dort haben sie, im freundschaftlichen Wettstreit mit den Sangesbrüdern vom „Senefelder Liederkranz" und vom „Schwäbischen Sängerbund" unermüdlich ihre Weisen erschallen und fröhlich die Becher kreisen lassen. Sie haben gern bestätigt, was Sekretär Schmidt in seiner poetischen Einladung zum diesjährigen Cannstatter Fest des Chicagoer Schwabenvereins jubilirend der Welt verkündet:

„...nd airscht der Elfer Schwobawei! —
Der zieht oim d' Gosch et schief;
Do hoißt's net mauzich bentedrei:
Ischt dees a saures Gefühl!

Im Gegatoil, — bei jedem Glas
Da schnalzt mer mit der Zong,
Do macht oim's Lebe wieder G'schpaß,
Do wurd mer wieder jong."

Und die Masse der einheimischen Besucher — es sind ihrer wohl an fünfzehntausend gewesen, die sich durch das kühle Lüftchen nicht haben abhalten lassen, das Fest schon am ersten Tage mitzumachen — hat diesem Urteile gern beigepflichtet. Lange vor Toresschluß waren die acht Stückfässer, die der Vorstand als ausreichend für diesen Tag hatte auflegen lassen, ausgeschlürft bis auf den letzten Tropfen.

In fast überreichem Maße war, und ist, auf dem 36. Cannstatter Volksfest für die Unterhaltung des Publikums Sorge getragen. Eingeleitet wurde am Nachmittag das offizielle Programm mit der ‚Kinderaufführung „Arbeit macht das Leben süß". Frau Minna Schmidt hatte die Einstudirung des von ihrem Gatten verfaßten Werkchens übernommen und leitete mit gewohnter Sachkenntniß auch die Vorstellung, welche mit ebenso lebhaftem wie verdientem Beifall aufgenommen wurde. Das mitwirkende kleine Personal wurde auf dem Rundmarsch, den es nach der Aufführung durch den Festplatz machte, mit Anerkennung förmlich überschüttet. Zusammengesetzt ist es wie folgt:

Knaben: Zwerg Nase: Edwin H. Schmidt. Theodor Beutelspacher Jr., Walter Boche, Herbert Boers, George Bury, George Fritz, Willie Heeg, H. Höppel, John Honold, Ed. Huuck, Charles und Frank Johnson, Henry Kamp, Frank Krauth, Arthur Lankin, Fred, Otto und Willie Roller, Otto Siebenmann, Clarence Thinger, Alf. und Walter Wendt, Fred Ziesenhenne, Henry Zinsmeister.

Mädchen: Evelyn Arends, Louise Bernhard, Emilie Beutelspacher, Elsie und Marguerite Dickow, Elsie Dittmer, Bertha Fischer, Hildegard Fischer, Leona Fritz, Dora Garber, Gertrude Golser, Katie Haberdichler, Anna und Klara Hartmann, Lillie Höppel, Henriette Honold, Leopoldine Johnson, Marie Kamp, Henrietta und Johanna Klar, Mathilde Klug, Margaret König, Luella Krauth, Marie Krohn, Marie Maier, Reymah Matthern, Viola Meier, Florence Moscherrosch, Magdaline und Mary Nägele, Dorothy Neuenfeldt, Margaret Nowak, Sophie Rauch, Elsie Renner, Viola Schmitt, Sylvia von Siebenthal, die kleine Solotänzerin; Barbara Tull, Margaret und Mildred Witzel, Klara und Edna Ziesenhenne.

Darbietungen des Kasperletheaters und der Labeurschen Akrobatentruppe folgten auf die Kinderaufführung und nahmen besonders die Aufmerksamkeit der jugendlichen Festbesucher in Anspruch. Inzwischen hatten die Herren Eltern Gelegenheit, die nähere Bekanntschaft des Elfer Neckarweins zu machen und der kunstreicher denn je ausgefallenen Fruchtsäule über dem Stuttgarter Hofkeller ihre Bewunderung zu zollen. Vizepräsident Henry W. Huttmann vom Schulrat, in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied und Vorsitzer des Preßausschusses, ließ es sich angelegen sein, Solchen, die mit dem Sinn und Zweck der ganzen Veranstaltung nicht recht vertraut waren, die erforderliche Auskunft zu geben.

War der Andrang zum Tanzplatz schon während des ganzen Nachmittags ein starker gewesen, so verdoppelte er sich, als dieser Platz nach Einbruch der Dunkelheit zum Zuschauerraum umgewandelt wurde für die Festspielaufführung. Der Inhalt des Festspiels, welches Vereinssekretär Julius Schmidt an der Hand von Justinus Kerners Gedicht „Der Geiger von Gmünd" verfaßt hat, ist in den Spalten dieses Blattes bereits mitgeteilt worden. Es erübrigt sich somit nur, festzustellen, daß auch mit der Widergabe Ehre eingelegt wurde, und zwar von allen Beteiligten, nicht zum wenigsten aber von Herrn Helmut Schmidt, der für die musikalische Einrichtung des Stückes gesorgt hat. Darstellerisch, bezw. gesanglich mitgewirkt haben bei der Aufführung die nachgenannten Personen:

Herren: Fred Baumann, Hy. J. Bock Jr., Walter Eisenhauer, John Gardner, Arthur Geng, H. und W. Hahn, Wm. Kolb, Fred Kori Jr., Hy. Labich Jr., Gordon Lellman, Al. Moll, Anton Müller, Gottl. Munter, Walter Neuenfeldt, Karl Pracht, Chas. Roller Jr., Ewald Schirmer, Edwin, Helmut und Julius Schmidt, Fritz Solleder, Joe Thurnes, Jas. Treazy, Pet. Vinel, Al. Weilandt.

Damen: Minna Schmidt, Clara Bachmann, Myrtle Beutelspacher, Alma Biewald, Ruth Boers, Ellen H. Burkhardt, Katherine De Bald, Josephine Dieckmann, Ida Dirnberger, Frieda Dittmer, Tillie Drees, Emma Fischer, Emma und Erna Fischer, Emma und Erna Fischer, Emma und Lillie Fritz, Elsie und Marie Fünfgelt, Amalia Haberbichler, Ranghild Hakanson, Lina Höppel, Elsie Jarsombeck, Frieda und Louise Kolb, Eugenie Kost, Elsie Krumrei, Anna, Katherine und Bernice Linke, Emily Lundgren, Bertha Nägele, Mary Nuber, Anna F. Schick, Hattie, Lillie und Minnie Schneidenbach, Rose Siebenmann, Elsie und Gertrude Thinger, Emily Wiemer, Isabel Wurzbacher, Emma M. Zinsmeister.

Heute, Montag, wird — unter günstigeren Witterungsbedingungen, als gestern — das Cannstatter Volksfest fortgesetzt, und wieder strömen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in hellen Schaaren nach dem Festplatz an der Elston Avenue. Für nächsten Sonntag winkt des schönen Festes fröhlicher Schluß und die Aussicht auf einen reichen Kassenertrag. Dieser wird umso willkommener sein, als die nunmehr in Angriff genommene Errichtung des Göthedenkmals im Lincoln Park mutmaßlich an die so oft bekundete Gebefreudigkeit des festgebenden Vereins weitere hohe Anforderungen stellen dürfte.

Die Schönhofenschen Brauereiangestellten.

Das gute Einvernehmen und der kameradschaftliche Geist, welche unter den Angestellten der Schoenhofenschen Brauerei herrschen, offenbarten sich in bester Weise auf dem Ausfluge, den gestern der Krankenunterstützungsverein unternahm, welchem fast das gesammte Personal des genannten großen Betriebes angehört. Vogels Wäldchen in Harlem war das Ziel dieses Ausfluges, an welchem sich die Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen fast vollzählig und auch zahlreiche Freunde von ihnen beteiligten. Ein kundiger Ausschuß, aus dem Verbandspräsidenten Henry Schucht und den Mitgliedern J. Becker, J. Birkes, H. Breidinger, F. Lenzmann, E. Männes, W. Schwendtner und N. Volker bestehend, hatte die nötigen Vorkehrungen für die Veranstaltung getroffen, und es versteht sich von selbst, daß die Kellereien der Brauerei für diese Gelegenheit einen ganz besonderen Stoff geliefert hatten. Es gab Gelegenheit, sehr hübsche Preise zu erkegeln und anderweitig das Glück zu versuchen; man tanzte, man unterhielt sich in geselligem Kreise, tat mit gutem Appetit den mitgebrachten Eßwaaren die gebührende Ehre an und machte sich bei Einbruch der Nacht befriedigt auf den Heimweg, in der Hoffnung, daß man übers Jahr wieder dabei sein werde, wenn der Verein sein Piknik abhält.

Erster ungarischer G. und K. Verein.

Der Erste ungarische Geselligkeits- und Krankenunterstützungsverein hat gestern auf Beyers Piknikplatz, fern vom Geräusch der Stadt, am Nordarm des Flusses, ein fröhliches Sommerfest abgehalten. Die Zigeunerkapelle spielte ungarische Weisen auf, und da lebten denn auch schnell die reizenden Tänze der alten Heimat wieder auf; schon das Zuschauen war ein Vergnügen. Außerdem gab es ein Preiskegeln, Unterhaltung für die Kinder und obendrein vorzügliches Gulyas. Bei Einbruch der Dunkelheit fand das Fest sein Ende. Den Anordnungsausschuß bildeten die Herren E. Toth, J. Matyas, V. Ganz, J. Rekos und J. Böhm.

Die englische Bühne.

La Salle. — Dieses Theater, welches auf Anordnung der Baupolizei geschlossen werden mußte, ist vollständig umgebaut worden und wird nun wieder eröffnet. Die Geschäftsführung hat sich für diese Gelegenheit ein ganz neues Stück gesichert, oder eigentlich ein altbekanntes Stück, das aber, wie das Theater selber, in neuer Form dargeboten wird. Henry Blossom und Ben M. Jerome haben Charles R. Hoyts prächtigen Schwank „A Texas Steer" zu einem Singspiel umgearbeitet unter dem Titel „A Trip to Washington". Für die Hauptrollen sind Rapley Howes, Ada Meade, Katherine Stevenson, Harry Fern, Harry Van Fossen und andere beliebte Kräfte gewonnen worden, und die Direktion hat in Bezug auf die Ausstattung nicht gespart.

Princeß. — Unter dem Titel „Little Miß Brown" hat Philip H. Bartholomae einen Schwank verfaßt, der hier gestern zum ersten Male zur Aufführung gelangte. Man erwartet, daß er sich so lange auf den Brettern behaupten werde, wie das Singspiel „When Dreams Come True", mit welchem der genannte Verfasser im Garrick Theater während der letztvergangenen Monate so überraschende Erfolge erzielt hat.

Garrick. — Hier werden während dieser Woche in der Form von ausgezeichneten Wandelbildern dem Publikum Einzelheiten aus der verhängnißvollen Südpolexpedition des Kapitän Scott vorgeführt werden, die bisher im Princeß Theater gezeigt worden sind. Die Unternehmer haben sich neue Films an Stelle der bereits abgenutzten verschafft; auch ist das Programm noch vervollständigt worden.

Cohans Grand Opera House. — Ein Schwank, in welchem zwei Kleptomanen aus der guten Gesellschaft und ein waschechtes Mitglied der Langfingerzunft die Hauptrolle spielen, steht hier auf dem Spielplan unter dem Titel „Stop Thief". Carlyle Moore ist der Verfasser des Stückes, dessen Aufbau als sehr ergötzlich geschildert wird. Vivian Martin, Ruth Chester, Frank Bacon und Percy Ames sind die Inhaber der Hauptrollen.

Imperal. — „Life's Shopwindow", die dramatisirte Bearbeitung eines Aufsehen erregenden Tendenzromans, ist vorige Woche von dem Publikum des Viktoriatheaters mit großem Interesse aufgenommen worden und wird nun hier dargeboten werden.

Viktoria. — Die Unternehmerfirma Philipps & Shaw kündigt hier für die laufende Woche Aufführungen des spannenden Schauspiels „The Wolf" an.

Cort. — Große Heiterkeit ruft hier seit Wochen der Schwank „The Elixir of Youth" hervor. Unter den darstellenden Kräften befindet sich Zellah Covington, einer der Verfasser des zugkräftigen Stückes.

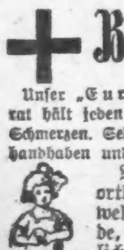
Aus Vereinskreisen.

Der Oldenburger Frauenverein wird morgen mit der Bahn einen Ausflug nach Waukegan machen, wozu alle Schwestern nebst Freunden eingeladen sind. Wer sonst Lust hat, mitzufahren, möge sich punkt 9 Uhr an der Ecke der North Ave. und Clark Str. einstellen, sollte es regnen, so wird der Ausflug am Mittwoch stattfinden.

* Die dreijährige Anna Stuka, die aus einem Fenster der elterlichen Wohnung Nr. 2157 W. 18. Straße fiel und tötliche Verletzungen erlitt, ist Samstag Abend gestorben.

Bruchleiden

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.



Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Len Smalls Nachfolger.

Irving Shuman wird Leiter des hiesigen Unterschatzamts.

Gehört zur Faktion Sullivan.

Politiker sehen in der Ernennung ein Anzeichen, daß Präsident Wilson die, die von Anfang für ihn eingetreten sind, in erster Linie berücksichtigen wird.

Irving Shuman von Sullivan, einer der ursprünglichen Anhänger Woodrow Wilsons in Illinois, wird am 15. September die Leitung des hiesigen Unterschatzamts übernehmen. Len Small, dessen Nachfolger er wird, wird bis zum 1. Oktober auf seinem Posten bleiben, um seinen Nachfolger über seine Amtspflichten aufzuklären.

Die Ernennung Shumans ist die erste bedeutendere Ernennung, die Illinois zugefallen ist. Sie läßt nach der Ansicht von Politikern klar erkennen, daß bei der Verteilung der Bundesämter die Stellung der Bewerber während der Vorwahl und vor dem Nominationskonvent in Baltimore den Ausschlag geben wird. Shuman war einer der ersten Befürworter der Kandidatur des jetzigen Präsidenten in Illinois. Er gehört zur Faktion Sullivan. Früher stand er mit der Faktion Harrison in Verbindung, die sich in den Landbezirken des Staates die fortschrittliche Demokratie nennt. Vor dem Staatskonvent im letzten Jahr drehte er ihr aber den Rücken, machte seine Gründe dafür in einem Schreiben bekannt, das viel Staub aufwirbelte, und schloß sich der Faktion Sullivan an. Er wurde im Staatskonvent in Peoria zum Delegaten zum Nationalkonvent in Baltimore erwählt, trotzdem die Delegaten angewiesen wurden, für Champ Clark zu stimmen. Er stellte aber seine Bemühungen im Interesse Wilsons nie ein.

Eine weitere Ernennung, die ebenfalls einem der ursprünglichen Wilsonleute im Staat zufallen wird, wird in politischen Kreisen in der nächsten Zeit erwartet. Es ist die von William Brown Jr. zum „Naval Officer" an Stelle von L. K. Torbet. Ob sie von langer Dauer sein wird, oder ob sie überhaupt vollzogen werden wird, ist zweifelhaft, da die Abschaffung der nutzlosen Stelle seit langer Zeit verlangt worden ist. Brown ist ein persönlicher Freund Bryans.

Suchen Senat zu erobern.

Daß die Demokraten alle Anstrengungen machen werden, sich die Kontrole des Staatssenats in der nächsten Tagung der Legislatur zu sichern, tritt mehr und mehr an den Tag. Wenn es ihnen gelingt, von den 26 Sitzen, die in der nächsten Legislaturwahl zu besetzen sind, zehn zu ergattern, so haben sie eine Mehrheit in der Körperschaft, dessen Haltung dann vom demokratischen Kaukus bestimmt werden kann. Von den 26 Senatoren der Senatsbezirke mit der ungeraden Zahl, deren Amtszeit nächstes Jahr abläuft, sind acht Demokraten, siebzehn Republikaner und einer ein Fortschrittler. Die acht Demokraten sind: Carroll, Glackin, Forst, Denvir, Madigan, Waage, Broderick und O'Connor. Sie vertreten alle Wahlbezirke in Cook County. Die siebzehn Republikaner, deren Amtszeit abgelaufen ist, sind: Brady, Ettelson, Maclean, Lundberg, Clark, Juul und Cornwell, sämmtlich von Cook County; Barr von Joliet, Beall von Alton, Chamberlin von East St. Louis, Gray von Morrison, Hay von Springfield, Helm von Metropolis, Hurburgh von Galesburg, Johnson von Ottawa, Landee von Moline und Magill von Princeton. Der Fortschrittler ist Walter Clyde Jones von Hyde Park. Die Mehrzahl wird sich voraussichtlich um eine Wiederwahl bewerben.

Politiker befürchten, daß die Demokraten unter Umständen die Kontrole im Senat und im Haus an sich reißen werden, wenn die politischen Verhältnisse im nächsten Jahr dieselben sind, wie im Jahre 1912. Stellen Republikaner und Fortschrittler vollständige Tickets ins Feld, so ist nicht unmöglich, daß die Demokraten Sieger bleiben werden. Seit längerer Zeit verlautet, daß die fortschrittlich gesinnten Elemente aller Parteien sich mit der Absicht tragen, den Senat und unter Umständen auch das Haus von ihrem Standpunkt aus zu organisiren. Sie weisen daraufhin, daß seit der Einführung direkter Senatorenwahlen kein Grund mehr besteht, beide Körperschaften von rein politischen Gesichtspunkten aus zu organisiren, daß daher einer parteilosen Organisation nichts mehr im Weg steht.

Regelung der Milchzufuhr.

Ueberwachung der Milchzufuhr durch die Ortsbehörden befürwortet der zweite Bericht der New Yorker Milchkommission, den Nachrichten aus Washington zufolge die Bundesgesundheitsbehörden gestern veröffentlicht haben. Vorsitzender der Kommission ist der frühere Gesundheitskommissär von Chicago, Dr. W. A. Evans. Die Kommission spricht sich sehr scharf gegen das Eingreifen der Staatsbehörden in die örtliche Regelung der Milchzufuhr aus, wie es der Staat Illinois vor einigen Jahren auf Betreiben der Molkereibesitzer mit Hilfe des damaligen Sprechers E. D. Shurtleff versuchte. Sie empfiehlt, wenn nötig, die Aenderung der Staatsgesetze, damit die Ortsbehörden alle Vorkehrungen treffen können, die sie für die Regelung ihrer Milchzufuhr erforderlich halten. Außerdem stellt der Bericht Normen für den Fettgehalt usw. der einzelnen Milchsorten auf. Danach soll Kuhmilch wenigstens 8.5 Prozent feste, aber nicht fetthaltige Stoffe und 3.25 Prozent Milchfette enthalten. Abgerahmte Milch soll wenigstens 8.75 Prozent fester Stoffe enthalten. Rahm soll wenigstens 18 Prozent Milchfette aufweisen und frei von allen fremden Stoffen sein, die Normalmilch nicht aufzuweisen hat. Als Buttermilch ist anzusehen, was übrig bleibt, wenn durch Buttern das Fett aus der Milch oder dem Rahm, süß oder sauer, ausgeschieden ist. Buttermilch soll wenigstens 8.5 Prozent feste Milchstoffe enthalten. Außerdem enthält der Bericht Empfehlungen für die Garantie von Milch von Seiten der Molkereibesitzer.

Parkkonzerte.

Im Holstein Park gibt heute Abend die unter Leitung von Paul Goethel stehende „International Professional Band" ein Freikonzert. Auf dem Programm stehen u. A. Kompositionen von Keler-Bela, Gounod, Flotow und Tobani.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Furchtsam, Katherine, 62 J.; 5949 Marshfield Avenue.
Klugbart, George, 59 J.; Dwight, Ill.
Schnell, Louis, 67 J.; 4825 N. Springfield Avenue.
Schmidt, Elizabeth, 43 J.; 5047 N. Western Av.

Marktbericht.

Chicago, den 25. August 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 89—89½c; Nr. 3, rot, neu, 88—89c; Nr. 2, harter Winterweizen, 88—90c; Nr. 3, 87¾—89c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92½—93c; Nr. 2, 91—92c; Nr. 3, 88—90c.

Mais, Nr. 2, 76—77c; Nr. 2, weiß, 76½—77½c; Nr. 2, gelb, 76—77c; Nr. 3, 75½—76c; Nr. 3, weiß, 76—77½c; Nr. 3, gelb, 75½—76½c; Nr. 4, weiß, 75—75¼c.

Hafer, Nr. 2, 42½—42¾c; Nr. 3, weiß, 41½—42⅛c; Nr. 4, weiß, 40½—41¼c.

Roggen, Nr. 2, 69—70c; Nr. 3, 68—68½c; Nr. 4, 65c.

Gerste, „Malting", 60—76c; „Feed", 58—63c; „Screenings", 30—52c.

Mehl, „Spring Patents", $5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$3.15; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", jute, $3.90—$4.10.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $10.00—$19.50; Nr. 1, $17.50—$18.50; bestes Prairie, $17.00—$17.50; $15.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Kleesamen, „Country Lots", $8.00—$14.50.

Timothysamen, „Country Lots", $4.50—$5.40.

Oel.

Standard, weiß 150	$0.10½
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.55
do., gereinigt, do.	0.56
Terpentin, im Faß	0.49
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.25—$9.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.75—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.50—$11.50; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.90—$8.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (z. Versandt), $8.95—$9.25; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.60—$9.10; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$8.25, Eber, $3.50—$4.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund $4.25—$4.75; „Feeding Lambs", $6.00—$6.90; „Native Yearlings", $5.50—$6.25; „Native Ewes", $4.00—$4.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.27½
„Extra Firsts", das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 2, das Pfund	0.23	—0.23½
Packwaare, das Pfund	0.21	—0.21½
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.11	—0.13
„Dirties", das Dutzend	0.13	—0.14½
„Firsts", das Dutzend		0.22
„Extras", das Dutzend		0.24
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.14½
„Young America", das Pfd.		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, neu, das Pfund		0.15½
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.17
Truthühner, das Pfund		0.19
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.50	—4.00
Zitronen, die Kiste	5.00	—5.50
Orangen, die Kiste	4.00	—4.50
Grape Fruit, die Kiste		7.00
Ananas, die Kiste	2.75	—3.50
Pfirsiche, Michigan, das Körbchen	0.12½	—0.15
Weintrauben, das Körbchen	0.15	—0.16
Wassermelonen, Carladung	100.00	—175.00
Melonen, „Gems", die Kiste	1.00	—2.00
Gurken, das Dutzend		0.15
Kraut, neu, die Kiste	0.75	—1.50
Grüne Zwiebeln, 100 Bündchen	6.00	—7.00
Schotenerbsen, der Bushel	0.75	—1.25
Blumenkohl, das Dutzend	1.25	—1.75
Sellerie, die Kiste	0.25	—0.60
Kopfsalat, die Kiepe	0.50	—1.50
Blattsalat, die Kiste	0.30	—0.40
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen		0.75
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.75
Zwiebeln, der Sack	1.25	—2.25
Rüben, neue, 100 Bündchen	2.00	—2.50
Petersilie, die Kiste		0.50
Radieschen, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Süßkorn, der Sack	0.25	—0.40
Spinat, der Kübel	0.60	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.90	—1.95
Rote Nierenbohnen	1.65	—1.80
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.55	—0.95
Süßkartoffeln, das Faß		3.50

— Variante. — Junger Ehemann (auf dem Wege zu seiner Stammkneipe, singend): Glücklich ist, wer vergißt, — daß er schon verheirat' ist!

Männer kurirt.

Verliert nicht Zeit und Geld mit unfähigen Aerzten. Eine schnelle Kur ist es, was Ihr wünscht. Viele Fälle kurirt in Zeit von einer Woche in unserer Klinik mittels der neuesten europäischen Methoden.

Unser Professor Doktor ist jetzt hier und wird sowohl den Armen wie den Reichen eine Gelegenheit geben, schnell geheilt zu werden.

Krankheiten, die wir in 5 bis 20 Tagen kurirt haben, nachdem das anderen Doktoren mißlungen war:

Nieren-, Leber-, Herz- und Magenleiden, Rheumatismus, Gallensteine, Blinddarmentzündung, Eczema, Blutvergiftung, Lungenkrankheiten, Asthma, Bronchitis, Krebs, Katarrh, Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, Hämorrhoiden, Fisteln, Krampfadern, Geschwüre, Kräfteverfall, Säfteverluste und Absonderungen, die an Lebensmut und Lebenskraft zehren, und alle chronischen und speziellen Krankheiten der Männer.

Wir garantiren Heilung irgend eines Falles, den wir übernommen haben. Keine Schmerzen, kein Schneiden, keine Abhaltung vom Heim oder von der Arbeit.

Wenn wir Euch nicht kuriren, kostet es Euch keinen einzigen Cent.

Konsultation und Rat vollständig frei.

Sprecht vor oder schreibt.

Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags 9 Vorm. bis 1 Nachm.

De Leon Medical Clinic
740 W. Madison Str., nahe Halsted Str.
Zweiter Floor. Chicago, Ill.

Meine Botschaft an Männer und Frauen

Prof. Lawhon sagt: Alle kranken und leidenden Leute sollten eine gewisse Kenntniß ihres Zustandes haben, ehe sie einen Doktor besuchen, um zu vermeiden, daß sogenannte Spezialisten sich ihre Unwissenheit zu Nutze machen und sie für Krankheiten behandeln, die nicht bestehen.

Leset die untenstehenden Fragen und erhaltet eine gute Kenntniß von Eurer Krankheit, dann kommt zu mir und ich werde Euch sagen, welches Eure Krankheit ist und welche Nummer Ihr ausgesucht habt, und keine Fragen stellen.

Die Symptome

1. Schmerzen über den Augen, im Genick, steifer Hals.
2. Weher Hals, Tropfen in die Kehle, belegte Zunge.
3. Husten, Ausspucken von Schleim am Morgen.
4. Brennender Schmerz vor dem Essen, Schmerz eine halbe Stunde nach dem Essen.
5. Klumpen im Halse nach dem Essen, die weder hinauf noch hinab gehen.
6. Schmerzen im Magen, Rücken, unter den Rippen, auf der rechten Seite.
7. Schwimmende Flecken vor den Augen, Schwindelanfälle.
8. Schmerzen über d. Nieren, stechende Schmerzen in den Beinen.
9. Schmerzen über dem Herzen, bis zum Hals an der linken Seite, am link. Arm hinunter.
10. Ausspucken von Eiter oder Blut am Morgen, Eiter den ganzen Tag.
11. Appetitverlust, Gewichtabnahme, schwache Glieder.
12. Häufiges Urinieren, Aufstehen des Nachts.
13. Nachtschweiß, schweißige Hände und Füße.
14. Ueble Hautausdünstung, Flecken, Finnen.
15. Träume des Nachts, Verluste.
16. Niederziehende Schmerzen im Kreuz.
17. Unregelmäßige oder ausbleibende Perioden.
18. Wolkiger Urin, Satz und Blut im Urin.
19. Verlorene Kraft in verschiedenen Teilen des Körpers.
20. Nervös, reizbar, mürrisch.
21. Weinen, Lügen, Stehlen.
22. Müde, träge, verlorene Energie.
23. Schmerzen über den Eierstöcken und der Gebärmutter.

Ihr habt diese Fragen nun gelesen und gefunden daß Ihr verschiedene dieser Symptome habt, und wenn Ihr sie zusammenstellt, so könnt Ihr erkennen an welcher Krankheit Ihr leidet. Und wenn Prof. Lawhon zu demselben Befunde kommt, so könnt Ihr Euch darauf verlassen daß Ihr die richtige Behandlung erhaltet.

Die Krankheiten

Lungenleiden — 2, 3, 9, 11, 13, 14, 17.
Magenleiden — 2, 3, 4, 5, 6, 11, 22.
Nierenleiden — 1, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 16, 18.
Leberleiden — 1, 6, 7, 11, 13, 14.
Nervenleiden — 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22.
Blutleiden — 1, 2, 3, 7, 11, 14, 19, 21, 22.
Unverdaulichkeit — 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12.
Weibliche Leiden — 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23.

Ich wünsche daß alle erkrankten Männer und Frauen zu mir kommen, damit ich ihnen meine Methoden erklären kann, worauf Ihr mit neuer Energie und dem festen Entschluß die Sache richtig auszuführen, beginnen könnt. Behandelt Eure Krankheit zu diesem Zeitpunkt richtig, und Ihr werdet erfahren daß Ihr gesund seid, und alle die kleinen Störungen, über die Ihr klagt, werden verschwinden, Ihr werdet gesund, kräftig und zufrieden sein und Eurer Familie mit glücklichem, offenem, freiem Blick gegenübertreten können.

Ich garantire alle heilbaren Krankheiten zu kuriren

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8. — Sonntag von 9 bis 1.

Prof. W. M. LAWHON, M. D.
81 W. Randolph Strasse
Atomo-Radio Institute

Ganzer 2. Flock. Gegenüber dem Olympic Theater.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Aldine Ave., 273 F. östl. von Clark Str., Südfront, 25 bei 124; Victor Larson an Theodore Thompson, $3500.
Halsted Str., 550 F. n. von Wrightwood Ave., Ostfr., 25 bei 124; Alois Karl an Nathan Kern, $4500.
Seminary Ave., 98 F. südl. von Eddy Str., Westfr., 24 bei 101 am Nordende u. 114 Fuß am Südende; Robt. W. Christiansen an Annie Hession, $2250.
Montrose Ave., Südwestecke Sawyer Ave., N.-Fr., 66.88 bei 125; Morris Kolender an Isidore Lasler, $7000.
Lake Michigan, 900 F. östl. von Peshtigo Court, Ostfr., 514 bei 100; Chicago Dock and Canal Co. an Stadt Chicago, $150,000.
1231 Grace Str., Westfr., 25 bei 100; Wladyslaw Sokolowski an Magdalena Hejnowski, $2800.
Trust Deed—Dandolph Str., Nordwestecke N. La Salle Str., Südfr., 120 bei —, 3 Ja., 4 Proz.; Emil u. Karl Eitel an die Northern Trust Co., $500,000.
Luella Ave., 216 F. südl. von 93. Str., Ostfr., 50 bei 125; Clendon C. Morrison u. A., durch M. in Ch., an Lillian Morrison, $1775.
St. Lawrence Ave., 191 F. südl. von 62. Str., Westfr., 25 bei 122; Wm. O. Ferguson an John W. Culpeper, $7000.
7748 Saginaw Ave., Ostfr., 33⅓ bei 167; John N. Nordstrom an Michael J. McCaughey, $1400.
Woodlawn Ave., 97 F. südl. von 58. Str., Ostfront, 60 bei 170¾; Edgar Tolman an Universität Chicago, $40,000.
Throop Str., 215 F. n. von 51., Ostfr., 25 bei 124; Stanislaw Lakomiak an Walter Majewski, $4260.
Justine Str., 23 F. n. von 49., Ostfr., 25 bei 121; Anthony Caden an Frank Lukasiak, $2525.
5352 N. Fifth Ave., Ostfr., 31 bei 133; Mary C. King an Patrick Dood, $3100.
51. Str., 75 F. östl. von May, Südfr., 25 bei 125; Ludwig Boldenow an Harry Selzer, $4500.
W. 69. Str., Südwestecke S. Peoria, Nordfront, 57 bei 109; Michael J. McLaughlin an David Greenberg u. And., $5000.
S. Robey Str., 87½ F. nw. von 56., Westfr., 30 bei 124½; John E. Sullivan an Mary Berry, $3500.
Sangamon Str., Südostecke 77., Westfr., 37 bei 124; Florence E. Rice an Emily J. Rice, $21,000.
Winchester Ave., 150 F. n. von W. 58. Str., Ostfr., 60 bei 124½; Ira M. Cobe an Ellen R. Thoren, $1450.
Butler Str., 153 F. s. von 116., Westfr., 34 bei 125; Samuel B. Gano an Carl G. Winthers, $3150.
103. Str., 495 F. östl. von Wallace Str., Nordfront, 33 bei 132; Jennie E. Guernsey an John Spoolstra, $1000.
Ashland Ave., 75 F. südl. von 21. Str., Westfr., 50 F. zur Alley; Chas. F. Schumacher an Adam Demski, $11,300.
Central Park Ave., 81 F. südl. von 13. Place, Westfr., 27 bei 150; Annie Levin u. A. an Jos. Pomorantz, $14,000.
W. 18. Str., 144 F. östl. von Lincoln, Südfr., 24 bei 125; Jos. Boresinsky an Anton Bidus, $3400.
W. 18. Str., 97 F. w. von Washtenaw Ave., Nordfr., 24 bei 130; Anton Plachetka an Josef Bernady, $2625.
Morgan Str., 442 F. s. von 12. Str., Ostfr., 26 bei 85; Paula Chertow an Philip Bain, $3200.
Robey Str., 332 F. südl. von 23., Westfr., 24 bei 90; Louis Daller an John Kulerza, $3250.
Robey Str., 62 F. n. von Potomac Ave., Westfront, 35 bei 120; Moses Lubelsky an Sam Rosenberg, $4200.
Sacramento Ave., 275 F. n. von Schubert, Ostfront, 25 bei 126; Hans H. Larsen an August R. Anderson, $3300.
St. Louis Ave., 48 F. n. von 16. Str., Westfr., 25 bei 125; Mandel Silverman u. A. an Rose Segansky, $12,500.
Sawyer Ave., 152 F. n. von Ogden, Ostfr., 23 bei 124; Hilda Antler an Mary L. McDonough, $32,750.
Solon Str., 49 F. n. von 15., Westfr., 24 bei 103; Louis Gordon an Sam Smollar, $3675.
Troy Str., 195 F. n. von Wabansia Ave., Westfront, 25 bei 118; John Nelson an Martin J. Cunningham, $2900.
Trumbull Ave., 100 F. südl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 125; Clara H. Quirk an J. B. Brown, $6000.
Trumbull Ave., 200 F. n. von 18. Str., Westfront, 25 bei 125; Ferdinand Schmidt an Chas. Warshowsky, $6500.
W. 12. Str., 147 F. w. von St. Louis Ave., Nordfr., 125 bei 167; Benjamin J. Schiff an Alex Eisenstein.
W. 12. Str., 73 F. ö. von Turner Ave., Nordfr., 24 bei 117; Louis Fink an Harry Sex, $7500.
W. 12. Str., 168 F. w. von Paulina, Nordfr., 24 bei 125; Sarah E. Hower an Sam Sogolow, $4500.
W. 12. Str., Südostecke Johnson Str., Nordfr., 28.8 bei 100; Louis Cohen an Fannie Shapera, $10,000.
W. 20. Str., 25 F. w. von Robey Str., Südfr., 25 bei 125; Amanda Hoth u. A. an Wladyslaw Stouck, $3800.
W. 20. Str., 25 F. w. von Robey, Südfr., 25 bei 125; Selma Saß u. A. an Wladyslaw Stanek, $3850.
W. 21. Str., 201 F. ö. von Robey, Nordfr., 25 bei 125; John Welter an Tomasz Tutal, $2200.
W. 21. Str., 96 F. ö. von Washtenaw Ave., Nordfr., 24 bei 126; Elizabeth Smith an Frank Kulka, $4350.
W. 21. Place, 216 F. w. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 128½; Adolph F. Carlson an Vojtech Bauml, $2600.
W. 22. Place, 250 F. östl. von Leavitt Str., Südfr., 25 bei 124; Hubert Olsen an Paul J. Bernovsky, $2250.

Schiffs-Karten
von und nach Europa.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Ticket-Office der Südseite:
4139 Wentworth Ave.
J. S. LOWITZ
Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—12 Mittags.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Finanzielles.

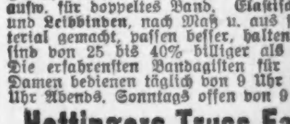
$50,000
6-prozentige erste Hypotheken Gold-Bonds von $500—$1000 auf das herrliche neu erstellte Apartment-Gebäude mit 25 Wohnungen
"Switzerland"
im vornehmsten Teil von Edgewater, östlich von der Hochbahn, zu verkaufen zu pari und aufgelaufenen Zinsen.
A. HOLINGER & CO. Inc.
Hypothekenbank
201-2-3-4-5-6 179 W. Washington Str.
Teutonic Gebäude. Tel. 1191 Main

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Der neue Schnelldampfer
Kaiser Franz Joseph I.
ab New York am 3. September, besonders zu empfehlen.

Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts-, Hypotheken-, Noten- u. Erbschaftssachen prompt besorgt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Konsularamtlich beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. Kempf
120 N. LaSalle Str.
CHICAGO ILLINOIS
Sonntags offen von 9—12 Uhr.

Schiffs-Karten
$28 bis $40 im Zwischendeck.
$33 bis $42 in der 3. Kajüte.
$45 bis $60 in der 2. Kajüte.
Je nach Auswahl der Linie.
$26 für Freikarten von Europa.
Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.



Bruch Leidend?
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Schmerzloses Zahnziehen
Wenn ich die Tötung des Nervs, das Füllen, Krönen oder Ausziehen Eurer Zähne nicht absolut schmerzlos besorge,
So berechne ich Euch nicht einen Cent!
Kein Gas, keine Nachwirkungen. Ich wende eine wunderbare Medizin an dem Zahn an.

Der wohlfeilste „gute Zahnarzt" in Chicago.
21 E. Van Buren Street,
zwischen Siegel-Cooper's und Wabash Ave., Isabella Gebäude. Offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 2 Uhr Nachm. Gerade neben Siegel-Cooper's.

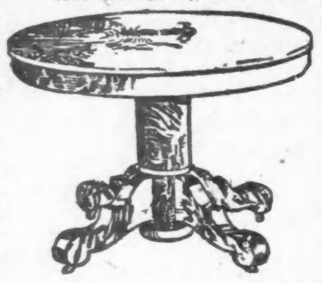
Jetzt ist Zeit, an Eurem Haushalt-Bedarf zu sparen!

Zu keiner Zeit des Jahres sind die Verhältnisse gelegener, um Möbel u. Rugs zu kaufen, wie gerade jetzt. Wir führen ein paar Ersparnisse an, die sich wirklich der Mühe lohnen.

THE PROGRESSIVE STORE WIEBOLDT'S MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Extra schwere 10-Wire nahtlose Tapestry Brussel Rugs, für Eßzimmer—9×12; beste Fabrikate, weiche Farben—alles neue Entwürfe, Medallion und geblümt, $25.00-Werte; Baar oder Kredit.. $18.35

Feine sort. Partie, 4 F. 6 Z.×6 F. 6 Z. Axminster u. Wilton Velvet Rugs, extra nahtlose Qualität, hübsche Farben; Varietät von Allover u. geblümten Mustern, $10 Werte. $5.95



Dieser Auszieh-Eßzimmertisch, von massiv ¼gesägtem Eichen, polirte Golden Finish, Platte 42 Z. im Durchmesser, bis 6 Fuß auszuziehen; mod. Kolonial Unterlage; wirkl. $25 wert, Baar od. Kredit.. $16.95

Einzelne Nottingham Spitzengardinen — Fabrik-Seconds — in weiß und ecru — Längen 2½ bis 3 Yards — eine Varietät von hübschen Mustern; — am Dienstag, das Stück 35c

Zusammenlegbare Screens — Early English polirte edige Gestelle — 3 Falten — mit einfachem oder gemustertem Silkoline eingefüllt—$1.50 Wert, Dienstag.. $1.15

Extra große Chiffoniers, von massiven Eichen; Golden Polirtur; hat 4 große Schubladen unten u. 2 kleine oben; mit dazu passenden Holzknöpfen; ein wenig durch das Befassen im Lagerhaus markirt; reg. Preis ist $12.50, so lange sie vorhalten $6.95

Kleiderstoffe und Seidenstoffe

52zöll. reinw. Storm Serge, sponged u. geschrumpft; volle Auswahl von Farben; $1.25 wert, Yard 89c

42zöll. Seide und Wolle Poplins, alle Abend- u. Straßenschattirungen; $1.50 wert, Yard $1.10

36zöll. reinseid. Messaline; in jeder beliebten Schattirung, einschl. schwarz und weiß; $1.25 wert, Yd. 79c

Dauerhafte Waschstoffe

350 Stücke von bestem mercerized Poplin, garantirt gegen Sonne u. Seife, alle Schatt., reg. 29c; spez., Dienstag, Yd. 19c

29zöll. Soisette; gute Ausw. von Farben; voll Stücke, reg. 25c, Yd. 17½c

30zöll. gemusterter Kostüm-Crepe; neueste Waschstoffe für Kleider; 25c wert; Dienstag, Yd. 18c

Dienstag für Schuhe und niedrige Schuhe bis zu $3.00 wert.

2 Straps für Damen, Dull Calf, Patent Coltschuhe für Damen, Knöpf - Oxfords für Damen, Dull Calf Schuhe für Damen, Kalbleder - Schuhe für Damen, Männerschuhe, mit „Freak" Zehen, Pumps f. Damen, in Dull Calf, Schuhe f. Männer — hohe Zehen, Vor Calf Schuhe f. Little Gents, Hohe Coltschuhe f. Mädchen, Vor Calf Knabenschuhe, Vor Calf Schuhe für Jünglinge Hausschlippers für Männer.

Rosa Satin Pumps für Damen, mit Ornamenten, Weiße Satin Pumps für Damen, mit Ornamenten, Blaue Satin Pumps für Damen, mit Ornamenten, Oxfords für Damen, in Patent Colt, Oxfords für Damen, in Patent Colt, 2 Straps f. Damen, in Patent Colt, Oxfords für Damen, in Dull Calf,

Strumpfwaaren-Spezialitäten

Schwarze und weiße baumw. nahtlose Damenstrümpfe; doppelte Fersen u. Zehen, reg. 19c; Dienstag.. 11c

Schwarze und farbige nahtlose baumwoll. Strümpfe für Männer; Odds u. Ends; reg. Preis 15c; so lange sie vorhalten 6c

Schwarze nahtl. Damenstrümpfe; dopp. Fersen u. Zehen, seltener Wert.. 7c

Haushaltungs-Leinen

79c nahtlose Bettücher; 81×90; von schwerem Bettuchzeug, Dienstag, das Stück für 55c

200 Dtz. Kissenbezüge, 45 bei 36; hohlgesäumte, schwere Qualität, 18c wert, Stück 12½c

1 Partie Huckhandtücher, roter Rand, auch Schlichtweiß, 10c u. 12½c Sorten; so lange sie vorhalten, St. 7¾c

Droguen

$1.00 Peruna, die Flasche zu 63c
25c Cuticura Seife, zu 17c
25c Sloans Liniment, zu 15c
50c Canthrox Shampoo, die Büchse 28c
50c Effervescent Sodium Phosphate 15c
50c Milkweed Cream frei mit Einkauf von 6 Stücken Palm Olive Seife für.. 45c
25c Sanitol Zahn-Pasta zu.. 15c
75c Trefo Parfüm die Unze zu.. 45c

Preise an Groceries reduzirt:

New Century Mehl, das ¼ Faß.. $1.29
Feine mehlige Kochkartoffeln, per Peck.. 14c
Feinster granul. Zucker, zehn Pfund für.. 48c
Keen Kleener Scheuerpulver, drei Büchsen für.. 10c
Wieboldts oder Chicago Family Seife, 5 Stücke.. 19c
Pearline Waschpulver, 2 Pakete 14c
Roter Alaska Lachs, rote Büchse, 10 St. 16c
Johnsons Galvanic Seife, 7 Stücke.. 25c
Eier — frisch vom Farm, das Dtzd. zu.. 24c
Baker's Fried Jap. Tee, regul. 50c, per Pfund.. 39c
Runkel Frühstücks-Kakao, ½-Pfd. Büchse.. 16c
Washington Toasted Corn Crisp, 3 Pakete.. 25c
Challenge feiner Kaffee, Pfd. 25c
Sunny Meadow Hill Creamery, per Pfd.. 30c
Kerses frisch churned Butterine, 5 Pfd. Drum.. 79c
Home made Weißbrot—drei 5c Laibe zu.. 10c
Frischgebackene Feigen-Bars, Pfd.. 8c

Liköre

Baltimore feiner Whiskey, etwa 300 Flaschen im Ganzen, gewöhnlich zu $1.00 verkauft, ein volles Quart.. 55c
California Portwein, die Gallone 79c
Malt Marrow oder Prima Tonic, das Dutzend Flaschen verkauft zu.. 85c
Hayes Valley oder Sunny South Whiskey, — bottled in Bond, 7 Jahre alt, per Flasche.. 69c

Die albanische Frau.

Von Maria Freiin v. Godin.

Nichts kennzeichnet so genau den Karakter des Albaners mit seiner Tapferkeit, Ausdauer, aber auch Abenteuerlust und Wildheit, als die Art, wie er die Blutrache übt, die Blutrache, der in Albanien immer noch ein Drittel etwa der männlichen Bevölkerung zum Opfer fällt. In Nordalbanien kann das Blut gekauft werden, das heißt, es ist möglich, jede Schuld, mit Ausnahme der Verletzung der Gastfreundschaft, durch eine Geldbuße zu sühnen. Infolge dieser Sitte verarmt der Schuldige in den meisten Fällen, denn im Laufe des Sühneverfahrens wird ihm vom Geldvermittler so lange Geld erpreßt, bis er nichts mehr hat. Viele ertragen darum lieber die Gefahren der Blutsühne, in der Hoffnung, ihr doch zu entrinnen. Es gibt Dörfer in Albanien, in denen nur dem eine Tochter zur Frau gegeben wird, der schon einige erfolgreiche Raubzüge ausgeführt und so seine Tüchtigkeit bewiesen hat, und es gibt auch viele albanische Beis und Agas, auf deren Tisch noch nie anderes als gestohlenes Fleisch gekommen ist, nicht etwa, weil man Fleisch nicht bezahlen könnte, sondern weil man als besonders tüchtig angesehen werden will. So zog vor ungefähr fünf Jahren eine der ersten Familien des Landes nach Konstantinopel und ließ ihren eingerichteten Palast unter dem Schutz einiger Diener zurück. Im Laufe dieser fünf Jahre haben die Klienten des Hauses den Palast buchstäblich ausgeplündert; die Diener von zwei Agas, die auf getrennt organisirtem Eroberungszug sich im Hause trafen, lieferten sich eine Schlacht um die Beute. Heute ist der Bei wieder in seinem fast leer gewordenen Haus, und der Aga empfängt ihn in einem Salon, der mit den golddurchwirkten Möbeln des Palastes gefüllt ist. Weder der Bei sagt ein Wort darüber, noch der Aga, aber der Bei kommt sich ganz klein vor, und der Aga ganz groß. Wenn ein albanischer Angestellter oder Diener seinem Herrn die Rechnung schickt, schreibt er immer ungefähr das Doppelte von dem auf, was er bezahlt hat. „Aber das ist ja nicht möglich", sagt der Herr. „Das schreibe ich auf", entgegnet der Diener, ohne eine Miene zu verziehen; „Euer Hochwohlgeboren bezahlt dann eben, was er bezahlen zu wollen meint." Damit ist der Herr nun bei der Ehre gefaßt, bezahlt nur zu oft, nicht was er will, sondern was der Diener aufgeschrieben hat. Der Diebstahl wird nicht als Schande betrachtet, vorausgesetzt, daß seine Ausführung Kühnheit und Schlauheit erfordert; der eigentliche Einbruchsdiebstahl ist hingegen in Albanien unbekannt, und jedermann kann Wertgegenstände und Geld unverwahrt lassen, ohne Gefahr zu laufen, daß sie ihm genommen werden. Denn etwas, was nach seinen Begriffen feige und ehrlos ist, wird der Albaner aus dem Volk auch in der äußersten Not nicht tun. Niemals kennt er in dieser Beziehung ein Kompromiß zwischen dem Nutzen einer Tat und den Ehrgesetzen, unter keinen Umständen eine Nachsicht gegen sich selbst und jene, die ihm am nächsten stehen. Außerdem ist derselbe Albaner, der so ruhigen Gemütes das Vieh seines Nachbars stiehlt, insoweit er bodenständig geblieben ist, in Geldangelegenheiten oft von überraschender Zartheit.

Eine besondere Persönlichkeit stellt das albanische Weib dar. Während die brave, tapfere, kluge, arbeitsame und ehrenhafte Frau des Volkes, überall unverschleiert, wirklich die Gefährtin des Mannes ist, Mühe u. Ruhe mit ihm teilt, während die gebildete Albanerin auch in jedem europäischen Heim ihre Pflichten als Gattin, Mutter, Hausfrau und Dame vorauf zu erfüllen imstande wäre, ja sich sogar durch außergewöhnliche Klugheit, Eleganz und durch Tiefe der Empfindung auszeichnet, gibt es im Lande eine Reihe von Frauen, die ganz ohne Unterricht, ganz ohne Erziehung aufgewachsen sind, nur mit dem einen Verständniß, daß man einen Mann, gleichviel welchen, haben muß. Die Frau dieser Art hat sich verschleiert, sie empfängt nicht mehr, wie es eigentlich die albanische Sitte heischt, die Freunde ihres Gatten, sie ist müßig, weil sie die Arbeit der Hände für eine Erniedrigung hält. Sie beschäftigt sich nur mit dem ödesten und oft obszönsten Klatsch, interessirt sich für nichts, schreibt nicht, liest nicht, so daß ein sehr gebildeter Albaner von seiner eigenen Frau mit voller Berechtigung traurig sagen konnte: „Wozu soll sie noch eine Sprache lernen? Sie wird dann nur in zwei Sprachen Unsinn schwätzen." Sie ist putzsüchtig, ohne eine Ahnung von Geschmack, dabei von einer solchen Schlamperei und Unreinlichkeit, daß es schwer halten wird, sie je ohne Riß oder Flecken zu sehen. Ihr Haus ist ohne jedes Gefühl für Schönheit und ohne irgendwelche Ordnung eingerichtet, nirgends ein hübsches, behagliches Eckchen, die Kinder schmutzig und so schlecht erzogen als möglich, je nach Laune einen Tag für etwas geküßt, wofür man sie morgen prügelt. Schreit das Kind, so haut man die Magd, die es gehütet hat. Sind zwei Frauen im Haus, das heißt zum Beispiel Schwiegermutter und Schwiegertochter oder zwei Schwägerinnen, so streiten und kreischen sie die meiste Zeit, schon um die Langeweile ihrer Lage zu unterbrechen. Aus eben diesem Grunde auch wird das kleinste Erlebniß, sagen wir ein verlorener Strumpf, zur Sensation aufgebauscht, der zufolge man entweder einen ganzen Tag herumschreit oder eine halbe Woche schmollt. Die Mägde werden auf geradezu unerhörte Weise mißhandelt; nie hören sie ein gutes Wort, dafür aber sind sie fast nie ohne blaue Flecken und selbst Wunden, denn sie werden gestochen, mit Füßen getreten, mit Bürsten, Stöcken, Löffeln, kurz mit allem, was man eben in der Hand hat, geschlagen und gekratzt, Pfeffer wird ihnen in den Mund gestopft und so fort. Die Mägde sind allerdings auch so miserabel wie möglich, durchschnittlich wenigstens, eben gerade wegen dieser Behandlung. Ist dann aber so eine Magd verheiratet, dann avanzirt sie durch diese Tatsache allein zur Kameradin der Dame. Stundenlang sitzt man beieinander, geht zusammen spazieren, vertraut sich die geheimsten Geheimnisse an, die sich fast immer auf das Leben mit dem Mann beziehen, ein Gesprächsstoff, der aber für diese merkwürdig kalten Frauen mehr witzig als erregend oder gar jemals beglückend ist. Man möchte sich über die Einzelheiten vor Lachen ausschütten, Herrin wie Magd, und man hat in der Tat ganz recht, daß man so vertraut miteinander ist, denn man ist intellektuell und seelisch genau auf derselben Stufe.

Man ist äußerlich anständig, weil man zu etwas anderem keine Gelegenheit hat, und weil doch noch etwas von der alten Vätersitte im Blute steckt, so daß ein Liebesabenteuer unbequeme Folgen haben könnte, aber vom eigentlichen Leben mit seinem hundert ernsten Fragen und Interessen haben diese Frauen keinen Begriff. Ebensowenig sind sie einer wirklichen Zärtlichkeit, einer wirklichen Aufopferung, eines wirklichen Glückes oder eines echten Leides fähig.

Daß solche Frauen, die sich in keiner Lage zurechtfinden und helfen können, für den Mann, die sinnliche Befriedigung abgerechnet, eigentlich nur eine Last bedeuten, ist selbstverständlich. Diese Frau treibt den Mann aus dem Hause; um ihrem Gezänk zu entgehen, kommt er nur zum Schlafen und Essen, sie ist in nichts seine Kameradin, sie richtet ihn niemals auf, spornt ihn niemals zur Pflichterfüllung, niemals zu irgendeiner edlen Tat an. Der Verkehr mit ihr ist ihm keine Erholung, keine Freude, kein Trost, sondern eine neue Mühe — ein moralisches Verderben statt einer Hilfe. Und was das Schlimmste ist, nachdem die Frauen zu ihrem Unterricht nicht außer Landes gehen konnten, wie es die Männer getan haben, sind sie bis in den höchsten Adel hinein auf primitivster Stufe geblieben. Die Kleider, die sie tragen, sind kostbarer und teurer, der Müßiggang ist absoluter, je vornehmer die Frau; aber die seelische Indifferenz, die bodenlose Launenhaftigkeit und Ungerechtigkeit, die Unerzogenheit, die Unfähigkeit, sich über den Trieb und die Stimmung des Augenblickes zu erheben, sind bei allen gleich.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Schweizerische Bevölkerungsfragen

Der Berliner Vossischen Zeitung wird geschrieben: Wenn es lediglich die Statistik wäre, die die reine, unverfälschte Wahrheit gäbe, dann hätte das Deutschtum in der Schweiz innerhalb der letzten zehn Jahre einen schönen Sieg auf Kosten der Welschen erfochten. Nach den statistischen Feststellungen der letzten Volkszählungsergebnisse vom 1. Dezember 1911, die jetzt gedruckt vorliegen, hat nämlich das deutsche Element eine erhebliche Verstärkung erfahren, das französische jedoch eine ebenso große Schwächung. Wir erfahren, daß die Zahl der Deutschen innerhalb der letzten zehn Jahre um 280,000 Köpfe, gleich 12 v. H., die Zahl der Franzosen nur um 63,000, gleich 8 v. H., zugenommen hat, während das Verhältniß in den früheren Jahren gerade umgekehrt war: das französische Element nahm gegenüber dem deutschen im Verhältniß von 10 zu 7 zu. Dieser Wandel ist an sich gewiß erfreulich, er wird noch erfreulicher durch die Tatsache, daß das Deutschtum in der französchen Schweiz in der genannten Zeit um 17,000 Köpfe zugenommen hat, daß hier also ein friedliches Eindringen germanischen Elementes in welsche Gaue eingesetzt hat, ein Vorgang, der zu schönen Hoffnungen für die Zukunft berechtigt.

Aber — auf die Statistik allein ist kein Verlaß. Wer sich irgendwie näher mit den Bevölkerungsprozessen in der Schweiz befaßt hat, dem wird eines nicht entgehen können. Vom Westen zwar droht dem Deutschen keine Gefahr mehr; denn die Gallier sind, was ihre Volkskraft anlangt, nur noch im belgischen Gebiet nicht in einer rückgängigen Bewegung begriffen. Gegen den Niedergang des Franzosentums zwischen Pyrenäen und Vogesen und ebenso sehr auch auf Schweizer Boden ist kein Kraut gewachsen. An dieser Tatsache ändern gelegentliche Aufwärtsbewegungen der Geburtenziffern nicht das geringste mehr. Die Gefahr für das Deutschtum in der Schweiz kommt vom Süden! Sie ist weit größer, als die Statistik sie ahnen läßt. Diese erzählt uns, daß die Zahl der Italiener in dem letzten Jahrzehnt auf 300,000 Köpfe angewachsen ist und daß die Zunahme 79,000 Personen, gleich 35 v. H., beträgt. Wäre die Zählung nicht im Dezember, sondern in den Sommermonaten vorgenommen worden, dann hätte das Ergebniß noch ganz anders gelautet. Zwei Drittel der italienischen Schweizer sind italienische Staatsangehörige! Die Abwanderung aus Italien nach der Schweiz hat einen enormen Umfang angenommen und sie wird in den nächsten Jahren wohl noch weit stärker werden. Denn auf der einen Seite braucht die Schweiz die gute und billige Arbeitskraft der Italiener in demselben Maße, wie die einheimischen Arbeitskräfte in ihrer Zahl von Jahr zu Jahr immer mehr zurückgehen und dementsprechend teurer werden. Auf der anderen Seite aber wird dem italienischen Volke die Auswanderungsmöglichkeit nach Nordamerika und zeitweise auch nach Südamerika durch Einwanderungsspezialgesetze beschränkt, die, wie neuerdings in den Vereinigten Staaten, den Analphateten das Landen versagen oder, wie in Argentinien, durch Verschärfung der sanitären Maßnahmen, die dann immer dem spanischen Element zustatten kommen, die Zuwanderung aus Italien in der Hauptarbeitszeit unterbinden. Italien mußte auch im letzten Jahre an 500,000 Arbeiter außer Landes schicken. Ihre Zahl dürfte in diesem Jahr der zunehmenden Arbeitslosigkeit noch weit höher steigen. Tripolitanien und die Cyrenaika, die neuen italienischen Afrikaprovinzen, locken den italienischen Arbeiter nicht im entferntesten. Wozu auch in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nahe liegt? In der Schweiz ist er stets willkommen, in Frankreich nicht weniger. Auch in Algier und Tunis findet er alle Annehmlichkeiten des Lebens, die vor ihm andere für schweres Geld geschaffen haben.

Seine Ausbreitung nach Norden hin erfolgt nach denselben Gesetzen wie in Deutschland das Vordringen der Polen nach dem industriereichen Westen. Und genau so macht sich der Italiener in der Schweiz seßhaft wie der Pole in Rheinland-Westfalen, wo er bekanntlich vielfach schon im kirchenpolitischen Leben eine nicht ernst genug zu nehmende Rolle spielt. Während der Italiener in Amerika nur selten eine zweite Heimat findet, sondern mit Vorliebe in sein altes Vaterland zurückkehrt, pflegt er sich auch in der deutschen Schweiz zumeist überraschend schnell einzuleben. Und so kommt es, daß wir italienische Kolonien in ansehnlicher Ausdehnung selbst schon oben am Bodensee finden. Wir brauchen heute nicht erst durch Täler zu wandern, wo italienische Arbeiter für einige Zeit tätig waren, um dauernde Spuren der Seßhaftigkeit südländischer Romanen zu entdecken. Es gibt zahlreiche Kantone, wo fast keine Ortschaft mit mehr als 3000 Einwohnern ohne italienische Kolonie existirt. Ganz zu schweigen von Städten wie Zürnch, Basel, St. Gallen, Luzern und Bern, wo, wenn die Zunahme der Italiener in dem gleichen Maße wie bisher anhält — und alle Anzeichen sprechen dafür, daß dies geschehen wird! — das welsche Element in genau absehbarer Zeit ein Drittel der gesammten Bewohnerschaft bilden wird.

Es ist nicht im geringsten zu erwarten, daß hier der Italiener allmählich im Deutschtum aufgehen wird. Er fühlt sich, auch wenn er die deutsche Sprache erlernt hat, als Arbeiter zurückgesetzt, als Untergeordneter, und hält dank der scharf einsetzenden Vereinstätigkeit des „Dante Alighiere" unter den gegebenen Umständen desto mehr an seiner Sprache und seinen nationalen Gepflogenheiten und Sitten fest. Allerdings muß man bekennen, daß bisher trotz der sprachlichen und kulturellen Gegensätze Reibungen und feindselige Stimmungen zwischen den beiden Volksteilen nicht aufkamen, wie sie bei uns zwischen Deutschen und Polen herrschen. In der Schweiz schafft die Gesetzgebung keine Reibungsflächen, und man hat halt sein Auskommen miteinander. Die Statistik gibt leider noch zu wenig Anhaltspunkte für die Stärke der jährlichen Vermehrung des Italienertums in rein deutschen Distrikten. Ich habe auf Wanderungen Ortschaften, in denen vor fünf Jahren noch keine italienische Seele zu entdecken gewesen wäre, jetzt mit vielen Hunderten von seßhaft gewordenen Italienern wiedergefunden, und was Geistliche und Lehrer über das Vordrigen des südländischen Elementes zu erzählen wissen, ist wertvoller als Statistiken, die mit bloßen Zahlen den Erscheinungen nicht immer auf den Grund gehen können. Neben der Technik stellt die Fremdenindustrie die besten Kräfte unter den deutschen Schweizern in ihren Dienst. Sie gehen dem Vaterlande vielfach ganz verloren. Ersatz muß aus den unteren Schichten heraufgeholt werden. An deren Stelle treten dann wieder die Italiener. Die Leutenot in der Schweiz ist in Deutschland noch immer nicht genügend gewürdigt. Die Löhne für das Haushaltungs- und vor allem das Hotelpersonal sind in stetiger und oft geradezu beängstigender Steigerung, eine Erscheinung, die ihren sichtbaren Ausdruck auch in der Tatsache findet, daß das männliche und mehr noch das weibliche Dienstpersonal und zahlreiche Handwerker in immer größerem Umfang aus Deutschland nach der Schweiz abwandern. Hätte der Statistiker bei den letzten Volkszählergebnissen diesem Umstande mehr Beachtung geschenkt, so wäre das Resultat für das neuerliche Anwachsen des Deutschtums weniger günstig gewesen.

Schließlich wäre hier noch eines anzuführen: es ist der vielbeklagte Geburtenrückgang, mit dem es in der Schweiz, und zwar in der Stadt wie auf dem Lande, nicht um ein Haar besser steht als in Deutschland. Mit der Natur- und der Urwüchsigkeit des Volkstums, soweit sie sich in der Gebärfähigkeit äußert, ist es auch hier vorbei. Auch in der Schweiz haben wir eine neue Generation vor uns, die sich als rückständig betrachten würde, wenn sie es den übrigen deutschen Stammesgenossen in punkto Kinderkriegen nicht nachmachen würde. Immerhin ist der Geburtenüberschuß in der deutschen Schweiz noch um ein Geringeres stärker als in der französischen. Aber auch die kinderreichen italienischen Familien haben an dem Ueberschuß einen nicht unwesentlichen Prozentsatz.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair. Dexter-Gebäude.
In Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Blutvergiftung, Geschwüre, Geschwulste, Flecken, Ausschläge, Frauen; Unterleibsleiden und Geschwüre, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Rheumatismus, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Glieder bei Frauen und Männern, Krebs, Rheumatismus, Gelenkschwellungen, Bandwurm, Leistenbrüche. Behandlung mit Medizin.
Nur drei Dollars
per Monat. Schreibt dies aus. Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Mittwochs und Samstags bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Plastische Chirurgie.

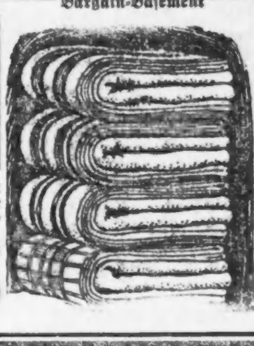
Die Plastik ist die wahre Kunst in der Chirurgie; damit werden die erkrankten und beschädigten Menschen wieder zu Menschen gemacht. Die Skalpierung durch die Indianer ist zum Beispiel eine historische Verwundung, die in moderner Zeit viel gründlicher der maschinelle Betrieb besorgt. Nun wird die Skalpierung, das Wegreißen der Kopfschwarte, die in Fabriksbetrieben nicht sehr selten geschieht, wenn Mädchen mit offenen Haaren arbeiten oder am Zopf von einer der zahlreichen Walzen ergriffen werden — eine furchtbare Verletzung, die in früherer Zeit meist zum Tode führte —, jetzt meist zur Heilung gebracht dadurch, daß kleine Hautstückchen von einer anderen Stelle, etwa vom Oberschenkel ausgeschnitten und auf die Wunde gelegt, dort zur Heilung gelangen. Ausgedehnte Narben der Hand, die die Finger ganz krümmen und gebrauchsunfähig machen, werden dadurch geheilt, daß man ein Stückchen Haut aus der Brust oder vom Rücken nimmt und an der wundgemachten Stelle einheilt, vorderhand aber noch mit dem Mutterboden in Verbindung läßt und erst nach acht bis zehn Tagen ganz auf die neue Stelle verpflanzt. Nicoladoni, der leider so früh verstorbene geniale Grazer Chirurg, hat einen weggerissenen Daumen dadurch ersetzt, daß er die zweite Zehe des betreffenden Patienten als Daumen einheilte. Eiselsberg konnte in Anlehnung an dieses Nicoladoni-Verfahren einen verlorengegangenen Zeigefinger durch die zweite Zehe desselben Individuums ersetzen, so daß sogar ein Student beim Examen, der von der Vorgeschichte nichts wußte, die ganze Verpflanzung nicht bemerkte. Der Patient konnte gut schreiben. Lexer hat ein versteiftes Kniegelenk dadurch geheilt, daß er von einem eben amputirten Oberschenkel das Knie herausgenommen hat und zur Einheilung brachte, so daß der Patient dann gehen konnte. Eine Lücke im Schädelknochen wird heutzutage mit großer Sicherheit dadurch gedeckt, daß man von demselben Menschen ein Stückchen Knochen aus dem Schienbein nimmt und dem Patienten in die Knochenlücke des Schädels hineinlegt. Fast könnte man glauben, in der Werkstätte des Chirurgen werden heutzutage schon mehr als kleine Reparaturen übernommen. Ja, Carrel, dem Künstlerchirurg vom Rockefeller-Institut in New York, ist es gelungen, beim Versuchstiere Stücke von Gefäßen durch Gefäße eines anderen Tieres zu ersetzen; er hat sogar die Niere des Versuchstieres herausgeschnitten, auf einen reinen Teller gelegt und mit Erfolg sie wieder hineinverpflanzt und exakt angenäht. Er hat einem Hunde ein Bein weggenommen und ihm das Bein eines anderen, eben getöteten Hundes angenäht, so daß dieses verpflanzte Bein durch 27 Tage am Leben blieb. Leider sind alle diese Experimente erst am Versuchstiere gelungen, und es ist sehr fraglich, ob und wieweit sie jemals auf den Menschen übertragen werden können.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

TUESDAY BASEMENT BARGAINS

Jährlicher Basement-Verkauf von Blankets
Bargain-Basement

Partie 1 — Baumwollene Blankets, weiß, grau od. lohfarb., 46 bei 74, mit schönen gestreiften Borders, speziell für dies. Verkauf, per Paar.. 43c
Partie 2 — Baumwoll. Blankets, weiß, grau od. lohfarb., 64 bei 76, in weiß, grau od. lohfarb.; zu weniger als Fabrikkosten, Paar.. 77c



Partie 3 — Wollenfinish Baumwoll-Blankets, ganz wie Wolle aussehend, 64 bei 76, grau, lohfarben und weiß, schöne Borders, Paar.. 1.29
Partie 4 — Wollenfinished baumw. Blankets, extra große Sorte, 72 × 80, beste Qualität, in grau od. lohfarb., mit speziell. Borders, Paar.. 1.77
Wollengemischte Plaid Blankets, große Auswahl von Plaids, in blau, lohfarb., grau u. s. w., extra ets., reg. $4 Werte, Paar.. 2.97
Plaid woll. Blankets, in Plaids jeder Farbe, sowie einf. grau u. weiße Blankets, mit fancy Borders, Paar.. 3.95
13 Nottingham Spitzengardinen, in weiß, creme od. ecru, meist 3 Yards lang, diese spezielle Partie für diesen Dienst., Paar 1.89
Gebleichte Bettlaken — 81 bei 90, aus gutem Muslin, 72 bei 90, für Dienstag, per Stück.. 33c
Bettkissen, mit reinen Federn, Überzug, mit fancy Tickings, St.. 89c
Gebleichte nahtlose Bettlaken, 81 bei 90, aus gut. bauerh. Sheeting, 70c Wt.. 52c
Bettdecken, ganz gesäumt, fein gebleicht, 2 an 1 Kund., St.. 55c

Großer Verkauf von Schulkleidern
Bargain-Basement
Es ist zu Eurem Vorteil, morgen die Mädchen hierher zu bringen und ihre Schulkleidung zu bemerkenswert niedrigen Preisen zu kaufen.
Ein spezieller Einkauf von Schulkleidern kommt Dienstag zum Verkauf.

100 Dutzend Schul-Kleider für Kinder (eine Mode ist abgebildet), gemacht aus Plaid-Material in verschiedenen Schattirungen, mit hohem Hals und langen Aermeln, alle Größen für Kinder von 6 bis zu 14 Jahren. Dies sind reguläre 75c Werte. Am Dienstag speziell im Bargain-Basement zu 44c

Schluß-Räumung aller Waschkleider für Damen und Mädchen, in allen Farben u. einfache weiße, Werte bis zu $5.00 — am Dienstag zu dem Räumungs-Preise von.. 1.49

50 Dutzend waschbare Waists für Damen, mit hohem oder niedrigen Hals, alle Größen von 34 bis 44; Werte bis zu $1.00; speziell für morgen offerirt zu.. 29c

Anzüge 6.95
Bargain-Basement

Sommer-Anzüge f. Männer u. junge Leute, gute Muster, elegant geschneidert. Größen 16 Jahre bis 40 Brustmaß; wert b. 15.00; für.. 6.95
Knickerbocker Kniehosen, in Kord u. Worsteds, Größen 6 bis 16, 35c Werte.. 10c

Damast, 63c
Bargain-Basement
75c Tafel-Damast, reines Irish Leinen, 70 Zoll breit, prachtvolle Entwürfe, zum Verkauf morgen die Yard für.. 63c
$1.98 bekannte volle Größe gehäkelte Bettdecken, Marseille Muster, speziell.. 1.49
12c reinleinene Kleiderleinen, 36 Z. breit, die Yard.. 12½c
69c franz. Kleiderleinen, nur Qualität, schwerer, 45 Zoll breit, in rosa, blau, braun und grau, Yard.. 35c
20c ungebleichte Türkische Badehandtücher, schwere Qualität, am Bargain-Basement, Auswahl, jedes.. 17c

Ein Schuhverkauf
Bargain-Basement
$1.75 u. $2 Schulschuhe für Kinder, in Gun Metal und Patentleder — Knöpf-Façon, nette hohe Zehen-Leisten, Größen 8½—11, Dienst.. 1.39
11½ bis 2.. 1.59

$2 Schulschuhe für Knaben, Schnürschuhe u. Blucher, solide Lederfohlen, mittlere Zehen, Größen 1 bis 5½, morgen, das Paar.. 1.59

Kattun, 4½c
Bargain-Basement
7c Calicoes, dunkel marineblau, Cadet, grau, schwarz u. weiß u. Shirting Muster, speziell, die Yard.. 4½c
8c hardbr. weich appr. gebl. u. ungebleicht. Muslin, — gut u. schwer, rund. Faden, 20 Yd. an 1 Kunden, Dienstag, speziell.. 5½c
Fabrikreste von Daisy Flanell, in rosa, hellblau, weiß u. gebl. schwerer Shakerflanell, — Swandown Finish, morgen.. 6½c
25c 9-4 ungebl. Sheeting, schwerer rund. Faden, frei. v. Dress'g, 15 Yd. an 1 Kd., zu.. 16½c
35c doppelbreite seiden gemischte Tartan Plaids, f. Schulkleid. f. Kinder, zu.. 19c

Stickereien
Bargain-Basement
17-zöll. Korset Cover Stickerei und Flouncings, hübsch gearbeitete Muster, 20c wert, die Yard zu.. 8c
Deutsche Torchon Ränder u. Einsätze, assort. Breiten und Muster, 5c Werte, spez., Yard.. 2c
Halstrachten für Damen, alle neuesten Sachen, 25c u. 50c Werte, — die Auswahl.. 12½c
Odds u. Ends v. f'ch Knöpfen in Jet, Metall, Bein und Glas, Werte bis zu 25c, die Karte.. 3c
Seidensammet Handtasch., nickelpolirte Rahmen, Seidenschnurgriff, 75 Wt., morgen.. 29c

Für Damen
Bargain-Basement
$1 feine Lawn Kimonos, Empire und Kimono Façons, hübsche Muster, Dienstag, speziell.. 58c
50c Rompers u. Beach Anzüge für Kinder, mehrere Façons, zu.. 24c
59c Lawnkimonos, viereckiger Hals u. Front paff. besetzt, nette Muster, alle Farben.. 38c
Feine Nainsook Skirt Combinat., band - durchzogen, Spitzenrand, 50c Qual., Dienst... 31c
45c große Kimono u. Bungalow Schürzen, helle u. dunkle Percales, zu.. 31c
50c Korsets, mehrere Façons, in mittl. Längen, mit Garters.. 24c